

Ortsentwicklungskonzept (OEK) für die Gemeinde VOLSEMENHUSEN unter Berücksichtigung der Nachbargemeinde RAMHUSEN



Auftraggeber: Gemeinde Volsemenhusen
über das Amt Marne-Nordsee

Auftragnehmer: inspektour GmbH

Förderung im Rahmen der
Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der
Agrarstruktur und des Küstenschutzes
mit Mitteln des Bundes und des Landes

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTDESCHEIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	11
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNG UND MAßNAHMEN	44
5 AUSBLICK	84
ANHANG	

Das vorliegende Konzept ist bewusst kurz gefasst und beschränkt sich aufgrund der Lesefreundlichkeit auf die wesentlichen Aussagen. Es werden die gängigen Abkürzungen verwendet. Männer, Frauen und Diverse werden im Sprachgebrauch gleich gesetzt. Im Rahmen dieses Konzeptes werden, insbesondere in allgemeinen Teilen, Textbausteine verwendet, die auch in anderen Berichten von inspektour Verwendung finden. Dieses erfolgt auf keinen Fall zum Nachteil einer individuellen Betrachtung und Bearbeitung des Anliegens der Gemeinden Volsemenhusen und Ramhusen. Sämtliche Aspekte bezüglich des Datenschutzes finden Berücksichtigung.

Die mittelfristige Zukunft der Dörfer mit neuen Ideen aktiv steuern – das ist Anliegen der beiden Dithmarscher Gemeinden Volsemenhusen und Ramhusen. Aus diesem Grund hat sich Volsemenhusen für die Erarbeitung eines Ortsentwicklungskonzeptes entschieden, welches die Nachbargemeinde Ramhusen berücksichtigt.

Als Handlungsleitfaden für die nächsten ca. 10 Jahre legt das Ortsentwicklungskonzept Handlungsfelder, Ziele und v.a. die wichtigsten Schlüsselprojekte fest. In der intensiven Abstimmung und Diskussion hat sich gezeigt, dass die beiden Nachbargemeinden nicht nur ähnlich strukturiert sind, sondern zukünftig auch eine gleiche Grundausrichtung verfolgen, daher sind das strategische Entwicklungskonzept ebenso wie die wesentlichen Maßnahmen auf beide Kommunen anzuwenden. Das Ortsentwicklungskonzept wird dazu beitragen, die bereits durch einen gemeinsamen Löschbezirk vorhandene Kooperation zwischen Volsemenhusen und Ramhusen nochmals zu verstärken. Die gemeinsame Umsetzung und Belebung des wichtigen Schlüsselprojektes „Entwicklung eines multifunktionalen Dörferzentrums“ hat das Potential, sich zu einem Vorbildprojekt der interkommunalen Zusammenarbeit zu entwickeln.

Obwohl die Covid-Pandemie öffentliche Veranstaltungen noch immer stark einschränkt, konnte das Ortsentwicklungskonzept dennoch unter breiter Bürgerbeteiligung erstellt werden. Gemessen an der Größe der beiden Orte war die Rücklaufquote der Bürgerbefragung herausragend! Mit 77 eingegangenen Fragebögen hat sich fast ein Drittel aller Haushalte an der Befragung beteiligt. Darüber hinaus boten ein Ideenaufruf, telefonische Sprechstunden und die Abschlussveranstaltung die Möglichkeit, sich in das OEK einzubringen. Die Ergebnisse der Bürger:innenbeteiligung haben wichtigen Einfluss auf das vorliegende Ortsentwicklungskonzept und sind v.a. in die Maßnahmen eingeflossen. Die Bedarfe und Wünsche der Bevölkerung bestätigen grundsätzlich auch die Zielvorstellungen der Gemeinde.

Mit dem Ortsentwicklungskonzept haben Volsemenhusen und Ramhusen deutliche Schwerpunkte gesetzt, wie sie planen, dem demografischen Wandel und weiteren Herausforderungen des ländlichen Raumes entgegenzutreten. Trotz der Weitläufigkeit und der zahlreichen Ortsteillagen besteht die Chance, mit der Aufwertung der Dorfinfrastrukturen auch gleichzeitig das soziale Dorfleben enorm zu stärken!

Herzlichen Dank Allen, die sich intensiv und konstruktiv mit wertvollen Anregungen in das Konzept eingebracht haben – insbesondere der Lenkungsgruppe! Wir wünschen Volsemenhusen und Ramhusen sehr, dass sie das Ortsentwicklungskonzept mit Rückhalt der Bevölkerung und unter guten Rahmenbedingungen in die Umsetzung bringen können!

Gutes Gelingen!

Katrin Kotschner und Ralf Trimborn
inspektour GmbH

Hamburg, Mai 2022

Seite

1 ZENTRALE ERGEBNISSE

4

Ausgangslage

Im Amt Marne-Nordsee, Kreis Dithmarschen, zwischen Marne und St. Michaelisdonn gelegen, sind Volsemehusen (335 Einwohner:innen) und Ramhusen (153 Einwohner:innen) zwei benachbarte **Flächengemeinden** mit starker landwirtschaftlicher Prägung. Die **verkehrsgünstige Lage** beider Dörfer ermöglicht eine schnelle Anbindung an Nahversorgungszentren wie Marne, St. Michaelisdonn oder Brunsbüttel; gleichzeitig stellen die Verkehrswege durch zu hohe Geschwindigkeiten, Schwerlastverkehr und fehlende Rad-/Fußwege für beide Kommunen jedoch auch einen Problembereich und in der Konsequenz eine **Erhöhung der Verkehrssicherheit** einen wesentlichen Wunsch der Bevölkerung dar.

Eine besondere Herausforderung – auch für das Ortsentwicklungskonzept und seine Umsetzung – besteht darin, dass **Volsemehusen** keinen Innenbereich und damit **keine Ortsmitte, keinen Treffpunkt**, aufweist. Der Ortsteil Volsemehusen bietet mit seiner größeren zusammenhängenden Bebauung und dem Standort der Feuerwehr als einziger Gemeindeeinrichtung jedoch das Potential, sich zu einer echten Ortsmitte zu entwickeln. In Ramhusen legt ein seit 2021 rechtskräftiger Bebauungsplan im Ortsteil Ramhusen ein Dorfgebiet fest und bietet erstmals auch die Möglichkeiten einer baulichen Siedlungserweiterung. Auch die „**neue**“ **Ortsmitte Ramhusen** kann durch verschiedene Maßnahmen **funktional weiterentwickelt** und gestärkt werden.

Ortsentwicklungskonzept (OEK)

Das vorliegende OEK bietet eine Übersicht über die Ausgangslage in beiden Gemeinden, über die Rahmenbedingungen und über Lösungsansätze, mit denen aktuellen Problemen und den generellen Herausforderungen im ländlichen Raum begegnet werden soll. Es ist nicht rechtsverbindlich, gibt jedoch einen Handlungsrahmen vor und kann als Entscheidungsgrundlage genutzt werden. Eine regelmäßige Überprüfung und Fortschreibung bleibt notwendig, insbesondere bei der Änderung von Rahmenbedingungen. Alle notwendigen Bausteine, die demografische Entwicklung, Bürger:innenbeteiligungsprozesse, die Prüfung der Flächeninanspruchnahme und Möglichkeiten der Digitalisierung/Datennutzung sind bei der Konzepterarbeitung berücksichtigt worden. Die wesentlichen Inhalte finden sich auf den beiden nächsten Seiten.

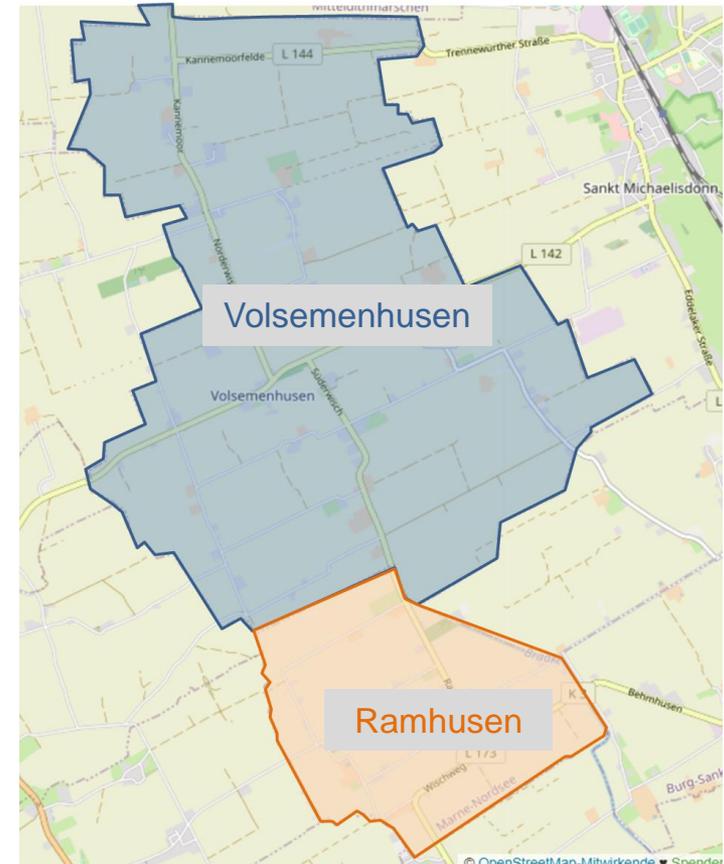


Abb.: Gemeindegebiet Volsemehusen und Ramhusen

Quelle: Eigene Hervorhebung, Open Street Map

Gemeinsam mit der Lenkungsgruppe und unter Berücksichtigung der zahlreichen Wünsche und Bedarfe der Bevölkerung sind eine Vision, übergeordnete Ziele und Ziele in den vier Handlungsfeldern „Wohnen“, „Dorfleben“, „Umwelt, Natur und Energie“ sowie „Mobilität“ aufgestellt worden. Für jedes dieser Handlungsfelder konnten Schlüsselprojekte definiert werden (siehe nächste Seite), denen zugesprochen wird, die Zielerreichung in besonders hohem Maße zu fördern und sich dadurch sehr positiv auf die weitere Ortsentwicklung auszuwirken. Darüber hinaus werden in jedem Handlungsfeld weitere Maßnahmenideen aufgelistet.

Volsemenhusen und Ramhusen haben eine große Vision für ihre Dorfentwicklung, die in diesem OEK verankert ist und die das Potential hat, beide Dörfer nachhaltig zu verändern: zwei Dörfer mit gelebten Ortsmitten, Treffpunkten und Entwicklungsmöglichkeiten!

Dringender Handlungsbedarf besteht vor allem hinsichtlich des **Feuerwehrgerätehauses**. Die Räumlichkeiten entsprechen nicht mehr den Anforderungen und müssen erweitert bzw. neugebaut werden, damit Volsemenhusen und Ramhusen ihrer kommunalen Aufgabe des Brandschutzes gut nachkommen können. Es bietet sich die Chance, die Modernisierung der Feuerwehr mit der **Schaffung eines dorfsocialen Treffpunktes, eines multifunktionalen Dörferzentrums**, zu verbinden. Gleichzeitig würden dadurch Ortsmitten entstehen bzw. gestärkt. Die bauliche Siedlungsentwicklung in beiden Gemeinden kann an die Ortsmittengestaltung anknüpfen. Das multifunktionale Dörferzentrum bedient demnach verschiedene – auch übergeordnete! – Zielsetzungen. Wie man sieht, sind viele der definierten Schlüsselprojekte in unmittelbarem Zusammenhang zu sehen: sie bedingen, beeinflussen, stützen und fördern einander!

Um ein attraktiver Wohnstandort – und dies ist die wichtigste Funktion von Volsemenhusen und Ramhusen – zu sein, braucht es nicht nur eine gut erreichbare Daseinsvorsorge, sondern u.a. auch ein soziales Umfeld, Möglichkeiten der Wohnbauentwicklung, Breitbandversorgung und ein gutes Freizeitangebot. All diese Faktoren werden bei Realisierung der verschiedenen Schlüsselprojekte gefördert.

Die Entwicklung eines **gemeinsamen Dörferzentrums** inklusive eines Feuerwehrgerätehauses kann aus Gutachtersicht entscheidende **Impulse für die weitere Dorfentwicklung** geben und weist durch die interkommunale Ausrichtung auch einen beispielhaften Charakter auf. Nach den Ergebnissen der Bürger:innenbefragung ist der Rückhalt in der Bevölkerung für dieses Projekt gegeben! Die Kombination von kommunalen Einrichtungen bei gleichzeitiger attraktiver Gestaltung eines Außenbereichs unterstützt die Entstehung einer Ortsmitte Volsemenhusen. Nutzungsmöglichkeiten für alle Generationen sowohl im Innen- als auch im Außenbereich tragen zu einer echten Belebung bei.

Im nächsten Schritt ist im Detail und unter Betrachtung der Kosten zu prüfen, wie und wann die Schlüsselprojekte sich umsetzen lassen. Die enge Einbindung der Bevölkerung ist dabei zu empfehlen, um die Akzeptanz und spätere Annahme der Maßnahmen zu stärken. Mit der Auflistung im OEK ist eine Voraussetzung für die spätere Förderung geschaffen. Vision, alle Handlungsfelder und Schlüsselprojekte finden sich zusammengefasst auf der nächsten Seite.

Vision, Handlungsfelder und Schlüsselprojekte

Handlungsfeld 1: Wohnen

Schlüsselprojekte:

- Schaffung von zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum in Volsemehusen und Ramhusen
- (Weiter-)Entwicklung Leerstands-/Flächenmanagement

Handlungsfeld 3: Umwelt, Natur und Energie

Schlüsselprojekte:

- Bevölkerungs- und landschaftsverträglicher Einsatz regenerativer Energien
- Förderung von Natur- und Umweltschutz sowie der Biodiversität
- Maßnahmen zur besseren Erlebbarkeit der Landschaft

VOLSEMENHUSEN und RAMHUSEN

- Wohnen mit und in der Natur in lebenswerten Orten für Jung und Alt
- mit einer ausgewogenen Bevölkerungs- und Altersstruktur
 - mit lebendigen Treffpunkten und
 - mit echten Ortsmitten!

Handlungsfeld 2: Dorfleben

Schlüsselprojekte:

- Entwicklung eines multifunktionalen Dörferzentrums
- Entwicklung und Stärkung der Ortsmitten Volsemehusen und Ramhusen
- Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation und Vernetzung innerorts
- Zeitgemäße Optimierung technischer Infrastrukturen

Handlungsfeld 4: Mobilität

Schlüsselprojekte:

- Unterstützung verkehrssicherheitsfördernder Maßnahmen
- Ausbau, Erhalt und Pflege eines leistungsfähigen und attraktiven Straßen- und (Rad-) / (Wirtschafts-) Wegenetzes
- Attraktivierung der Bushaltestellen
- Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTbeschreibung	8

Projektauftrag und -ziele

Die Gemeinde Volsemenhusen hat ein Ortsentwicklungskonzept beauftragt, um sich mit dessen Hilfe nachhaltig für die Zukunft aufzustellen und die wichtigsten Umsetzungsprojekte für die nächsten Jahre festzulegen. Da die Nachbargemeinde Ramhusen ähnliche Rahmenbedingungen aufweist und ein dringender Handlungsbedarf (Modernisierung Feuerwehrrätehaus) sowieso beide Kommunen betrifft, wurde beschlossen, das Ortsentwicklungskonzept für Volsemenhusen unter Berücksichtigung Ramhusens zu erarbeiten. Das **Untersuchungsgebiet** des vorliegenden Ortsentwicklungskonzeptes bezieht sich entsprechend auf das **gesamte Gemeindegebiet Volsemenhusens und Ramhusens**; aufgrund der vielen kleinen Ortsteillagen erfolgt eine Schwerpunktsetzung auf die größeren zusammenhängend bebauten Siedlungsbereiche.

Das OEK als **Handlungsleitlinie für die nächsten ca. 10 Jahre soll** eine dauerhaft hohe Lebensqualität für die Einwohner:innen, Aufenthaltsqualität für die Gäste und Arbeitsplatzqualität für die lokale Wirtschaft sichern. Auf Basis einer umfangreichen Analyse der Gegebenheiten vor Ort sowie der allgemeinen Entwicklungstendenzen ist ein Zielkonzept für die nächsten Jahre erarbeitet worden. Der Handlungsbedarf wird ebenso aufgezeigt wie Ideen, Projekte und Optionen, ihm zu begegnen.

Eine detaillierte Innenentwicklungspotenzialanalyse konnte im Rahmen des OEK nicht erstellt werden, allein aus dem Grund, dass Volsemenhusen sich vollständig im Außenbereich nach § 35 BauGB befindet. Hier ist ggf. zu einem späteren Zeitpunkt ein Baulückenkataster o.ä. zu erstellen; als ein eigenes Schlüsselprojekt legen Volsemenhusen und Ramhusen zukünftig auch einen Schwerpunkt auf das Flächenmanagement.

Über verschiedene Bürger:innenbeteiligungsprozesse, angepasst an die herrschenden Rahmenbedingungen, ist gewünscht, die Einwohner:innen der beiden Gemeinden in die Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes einzubinden. Dies erhöht die Akzeptanz der Ergebnisse und kann die Umsetzung der Maßnahmen beschleunigen.

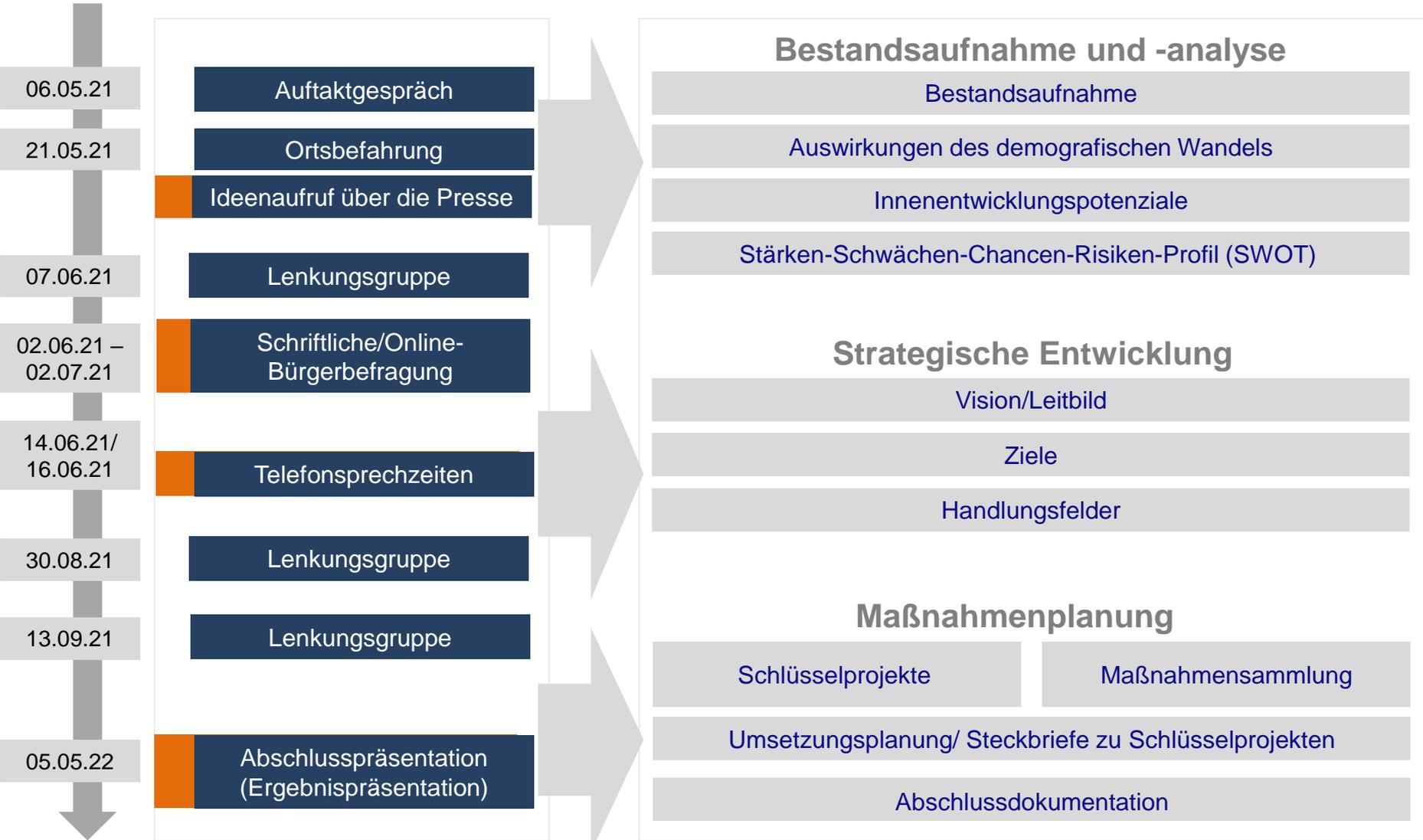
Mit der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes wurde das Büro inspektour GmbH beauftragt. Die Auftragsvergabe erfolgte im April 2021, der Projektzeitraum wurde bis Mitte des Jahres 2022 angesetzt.

Der tatsächliche Projektablauf, der Zeitplan und die konkreten Beteiligungsprozesse sind der folgenden Seite zu entnehmen. In die Bestandsaufnahme wurden verschiedene Quellen einbezogen: Ergebnisse der schriftlichen Bürger:innenbefragung in Volsemenhusen/Ramhusen, Gespräche mit den Bürgermeistern und der Lenkungsgruppe, relevante Daten, vom Amt Marne-Nordsee zur Verfügung gestellt, Ortsbesichtigungen, verfügbare Informationsmedien und Online-Kanäle sowie Erfahrungswerte aus anderen Studien und Konzepten.

Zeitplan

Prozessbegleitende Arbeitsschritte

Inhaltliche Arbeitsschritte/ Leistungsbausteine



■ Bürger:innenbeteiligungsprozesse (Bevölkerung)

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTBESCHREIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	11
3.1 Einordnung der Gemeinden	12
3.2 Demografische Entwicklung	18
3.3 Mobilität/Verkehr	25
3.4 Dorfinfrastruktur	28
3.5 Ortskultur und Kommunikation	31
3.6 Ortsbild und Landschaft	32
3.7 Wirtschaft	33
3.8 Entwicklungstrends im ländlichen Raum	34
3.9 Entwicklungspotenziale	38
3.10 Ergebnisse Bürgerbeteiligung	41
3.11 SWOT-Profil (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil)	42

Die Bestandsanalyse gibt nachfolgend stichpunktartig einen Überblick über die wesentlichen Faktoren. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht.

Lage und Beschreibung

Volsemenhusen

- Größe: 16,78 km²
- Wahrzeichen: Windturbine in Süderwisch
- Prägung: Flächengemeinde, Landwirtschaft; Orientierung Nahversorgung an Marne/St. Michaelisdonn; Aufgrund der Nähe zur Nordsee Bedeutung als Erholungsraum
- Naturraum: „Dithmarscher Marsch“, weitgehend offenes Gelände mit geringem Baumbestand
- Siedlungsteile/-plätze: Gemeinde mit vielen kleinen Siedlungsteilen; Harsemenhusen, Kannemoor, Kannemoorfelde, Klitzhusen, Norderlandsteig, Norderwisch, Rösthusen, Süderlandsteig, Süderwisch, Schüttung, Volsemenhusen, Westerhusen
- Historie: Zusammenschluss der ehem. selbständigen Dörfer Kannemoor, Norderwisch, Rösthusen und Süderwisch im Jahr 1970

Ramhusen

- Größe: 4,8 km²
- Prägung: Flächengemeinde, Landwirtschaft; Orientierung Nahversorgung an Marne/St. Michaelisdonn
- Naturraum: „Dithmarscher Marsch“
- Siedlungsteile/-plätze: Ramhusen, Diekshörn, Schüttung, Triangel, Wischweg und Wöppenstieg

Beide Gemeinden liegen im Westen des Amtes Marne-Nordsee und gehören zum Kreis Dithmarschen.

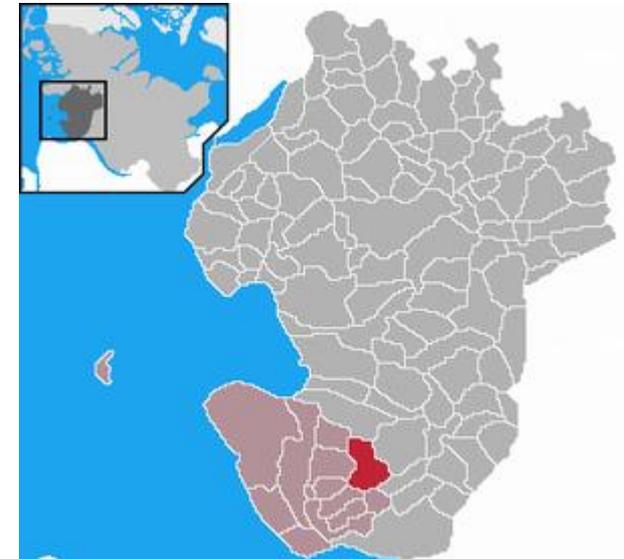


Abb.: Lage von Volsemenhusen

Quelle: Wikipedia 2021

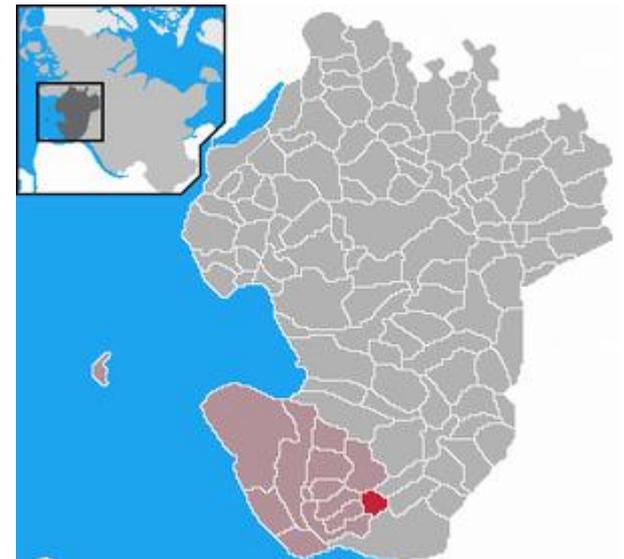


Abb.: Lage von Ramhusen

Quelle: Wikipedia 2021

Raum- und Siedlungsstruktur

Volsenhusen

- **Struktur:** kein zusammenhängender Ortskern, Ortsteile zumeist als Reihensiedlungen
- **Flächennutzung:** Gemeindeflächen von Vegetationsflächen (jedoch keine Waldflächen!) dominiert, nur ca. 4% der Fläche als Siedlungsfläche; Marschböden als Ackerflächen genutzt
- **Siedlungs- und Verkehrsfläche:** 15% Wohnen, 48% Verkehr, 2% Industrie und Gewerbe, 0,4% Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen sowie 35% sonstige Siedlungsflächen
- **Bevölkerungsdichte:** 20 Einwohner/km²

Fläche nach Nutzungsartenbereichen

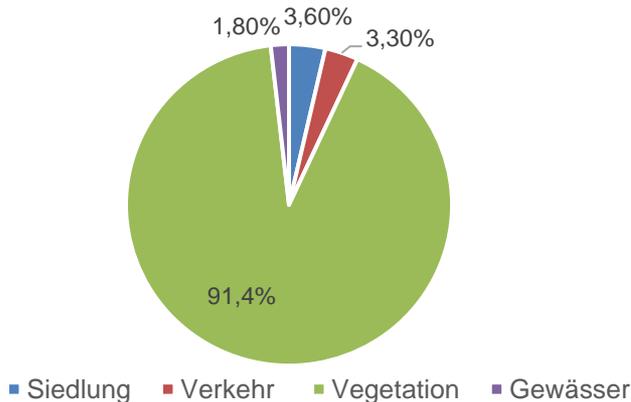


Abb.: Flächenanteile in Volsenhusen am 31.12.2020

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Ramhusen

- **Struktur:** Ortsteil Ramhusen Reihensiedlung, weitere einzelne Ortslagen
- **Flächennutzung:** ebenso von Vegetationsflächen dominiert, etwa 5% der Fläche als Siedlungsfläche, landwirtschaftliche Nutzung
- **Siedlungs- und Verkehrsfläche:** 23% Wohnen, 41% Verkehr, 1% Industrie und Gewerbe, 0,2% Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen sowie 35% sonstige Siedlungsflächen
- **Bevölkerungsdichte:** 31 Einwohner/km²

Fläche nach Nutzungsartenbereichen

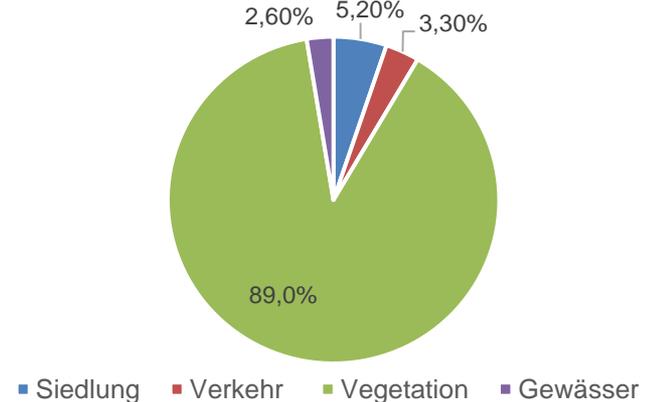


Abb.: Flächenanteile in Ramhusen am 31.12.2020

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Zusammenfassung der wichtigsten Planungsvorgaben

Fortschreibung Landesentwicklungsplan (LEP)

- Auf Grundlage des LEP 2010 fortgeschrieben
- Volsemenhusen und Ramhusen dem Ländlichen Raum zugeordnet und ohne zentralörtliche Funktion, innerhalb des äußeren Siedlungsachsenschwerpunktes des Mittelzentrums Brunsbüttel gelegen

Regionalplan für den Planungsraum IV – Schleswig-Holstein Süd-West

- fünf Regionalpläne zur Konkretisierung der Vorgaben des Landesentwicklungsplanes
- Volsemenhusen und Ramhusen ohne gesonderte Schwerpunktsetzung
- Neuaufstellung Regionalpläne: Dithmarschen, Steinburg, vier Hamburg-Randkreise, Hansestadt Lübeck und Kreis Ostholstein gemeinsamer Planungsraum (neuer Planungsraum III)

Landschaftsrahmenplan Planungsraum III

- enthalten die überörtlichen (regionalen) Erfordernisse und Maßnahmen des Naturschutzes
- Volsemenhusen und Ramhusen ohne gesonderte Schwerpunktsetzung

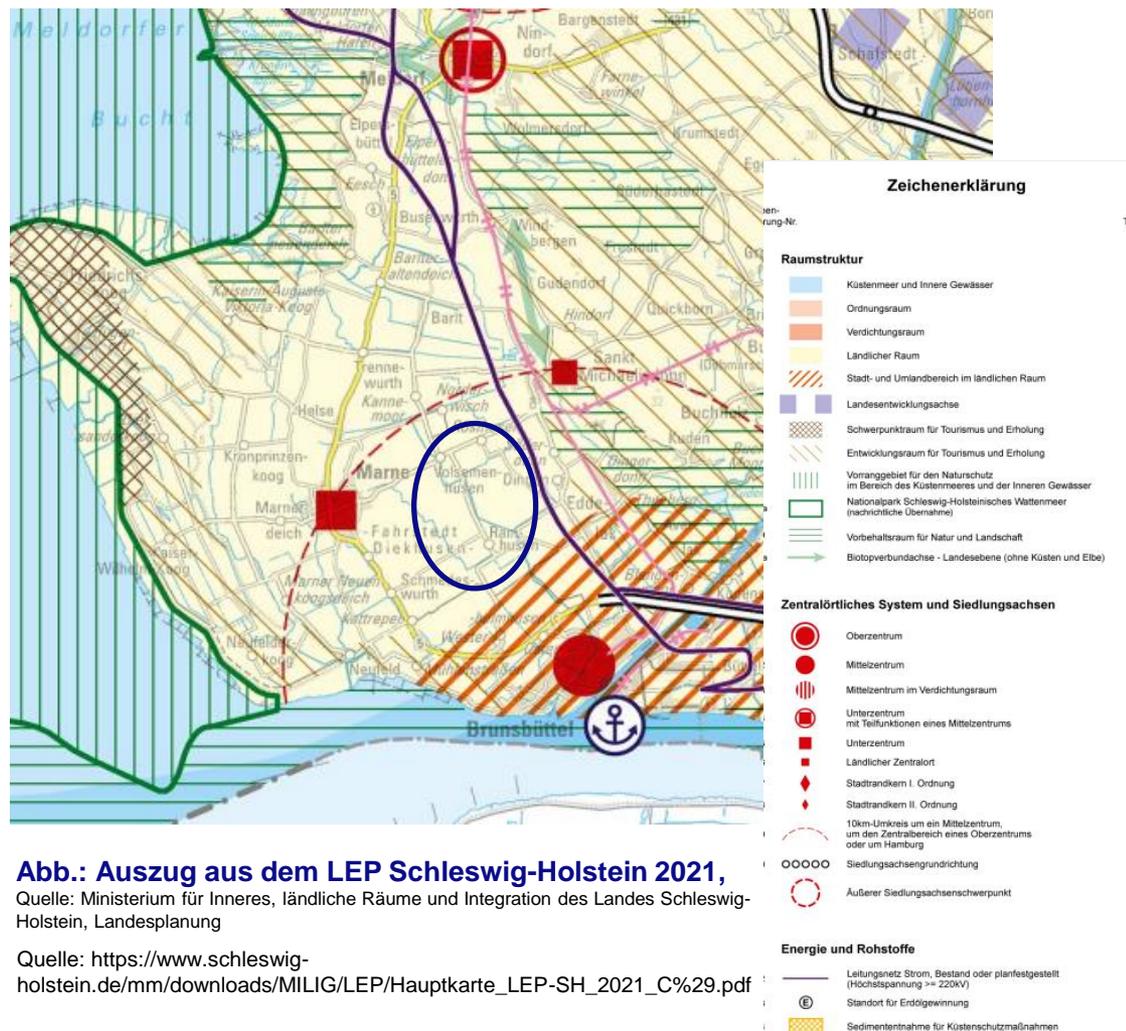


Abb.: Auszug aus dem LEP Schleswig-Holstein 2021,

Quelle: Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein, Landesplanung

Quelle: https://www.schleswig-holstein.de/mm/downloads/MILIG/LEP/Hauptkarte_LEP-SH_2021_C%29.pdf

Zusammenfassung der wichtigsten Planungsvorgaben

Landschaftspläne, Flächennutzungs- und Bebauungspläne

- Flächennutzungs- und Bebauungspläne als kommunale Planungsvorgaben müssen sich an die Ziele der übergeordneten Raumplanung/-ordnung anpassen

Volsenhusen

- Bislang ohne Flächennutzungs- und Bebauungsplan, alle Siedlungsplätze sind komplett dem Außenbereich zuzuordnen
- Aus dem Jahr 2008 liegt ein Landschaftsplan vor: keine Wasserschon- oder -Schutzgebiete, keine Biotope oder ökologisch wichtige Flächen; geeignete Flächen für Siedlungserweiterungen wurden in den Ortslagen Volsenhusen, Süderwisch und Norderwisch identifiziert (Quelle: Landschaftsplan Gemeinde Volsenhusen, UAG, 2008)
- Standortanalyse im Jahr 2010, welche vier Potenzialflächen (Eignungsgebiete) für Photovoltaik-Freiflächenanlagen genauer bestimmt (Quelle: Vorhabenbezogener B-Plan für Photovoltaik-Freiflächenanlage, Sass und Kollegen, 2010)

Ramhusen

- Landschaftsplan aus dem Jahr 2007
- Gemeinde mit Innenbereich, für den 2020 erstmals ein Bebauungsplan aufgestellt wurde mit dem Ziel, „die Siedlungsstruktur des Ortskerns [zu sichern] und die Weiterentwicklung des Wohnraumangebotes [einzuleiten]“ (Quelle: B-Plan Begründung, S. 3)
- Einfacher Bebauungsplan, Ausweisung Ramhusen als Dorfgebiet unter Einbezug zweier bisher unbebauter Flächen; weitere Festlegungen nur zur Begrenzung der Zahl der Wohnungen je Wohngebäude auf zwei und einige Gestaltungsvorgaben, baulicher Entwicklungsrahmen bis 2030 laut LEP kann damit ausgeschöpft werden (Quelle: B-Plan Nr. 1 für die Ortslage Ramhusen, Begründung, Planungsbüro Methner, 2020)



Abb.: Geltungsbereich B-Plan Ramhusen

Quelle: B-Plan 1 Ramhusen, unter <https://bauleitplanung.amt-marne-nordsee.de>

Zusammenfassung der wichtigsten Planungsvorgaben

Regionalplan Wind

- Gemeinde Volsemenhusen als guter Windstandort; bereits eine Vielzahl von Windkraftanlagen errichtet, jedoch auch außerhalb künftiger Vorranggebiete
- „Um den Abbau der WKA an aus heutiger Sicht nicht mehr geeigneten Flächen zu befördern und insgesamt das Landschaftsbild zu entlasten, sollen Flächen zum Repowering angeboten werden.“ (Quelle: Abwägungsbereich für die Windenergienutzung, PR3_DIT_095, Amt Marne-Nordsee)
- Potenzialflächen finden sich auf der abgebildeten Karte

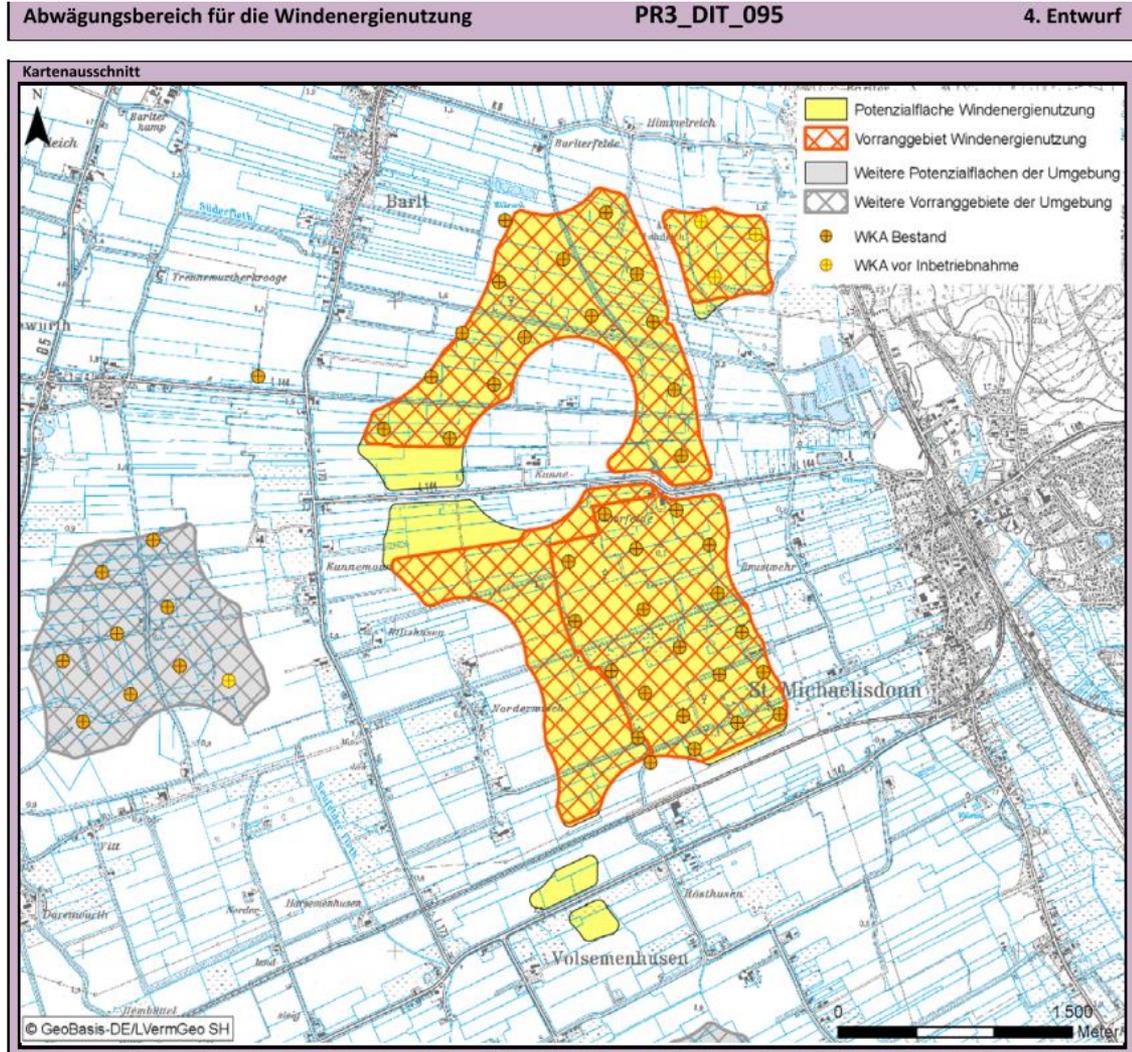


Abb.: Abwägungsbereich für die Windenergienutzung, 4. Entwurf

Quelle: Amt Marne-Nordsee, 2021

Funktionen der Orte

- Volsemenhusen und Ramhusen im amtsweiten Kontext vorwiegend mit den **Funktionen als Wohnstandort und vereinzelt Standort für Kleingewerbe sowie Landwirtschaft**
- Flächen für die landwirtschaftliche Nutzung und zur Erzeugung regenerativer Energien
- **Funktionale Verknüpfungen mit den Umlandgemeinden:**
 - Marne (Unterzentrum) als Nahversorgungszentrum für alle wesentlichen Bereiche der Daseinsvorsorge (Einzelhandel + Gewerbe, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, Altenheim, Sporteinrichtungen, Ärzte, Kirche etc.)
 - St. Michaelisdonn (ländlicher Zentralort) ebenfalls als Nahversorgungszentrum, zusätzlich Bahnhof an der Bahnstrecke Hamburg-Westerland
 - Helse (Kindergarten/Grundschule)
 - Für berufsbildende Einrichtungen, Fachärzte/Klinikum, Fachhandel etc. auch Verflechtungen in die Zentren Meldorf, Heide und Brunsbüttel
- Erhalt wichtiger Daseinsvorsorgeinfrastrukturen in den Umlandgemeinden daher für Volsemenhusen/Ramhusen entscheidend, Konzentration von Wirtschaft/Gewerbegebieten auf die Zentren

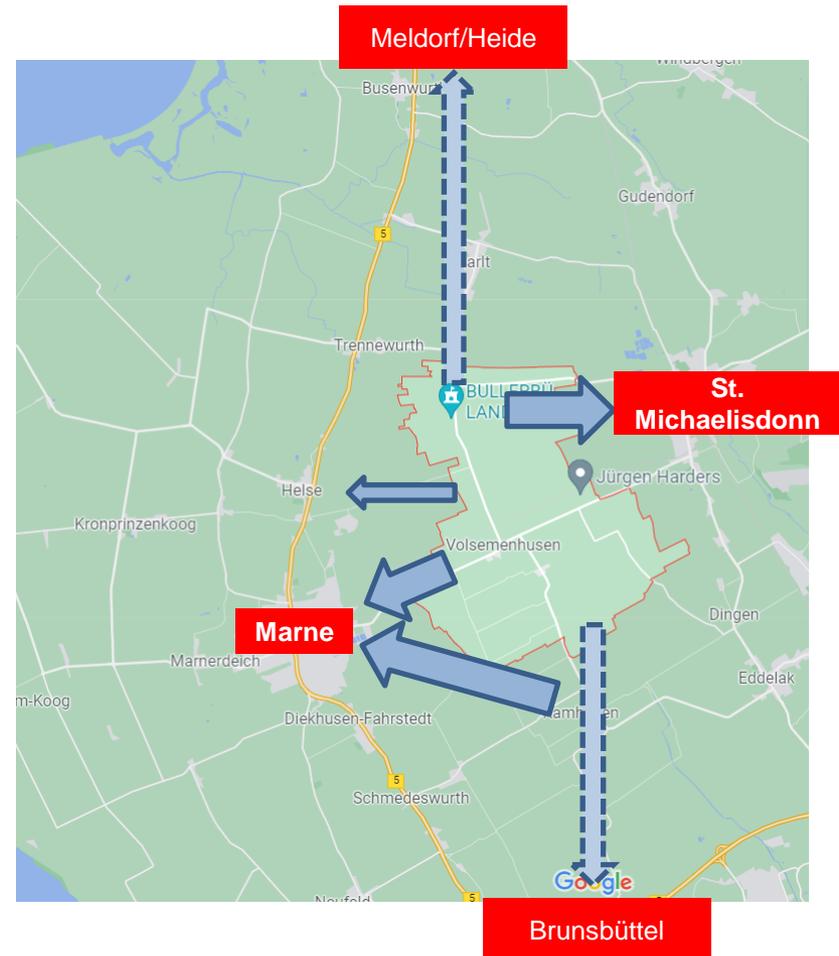


Abb.: Funktionale Verflechtungen von Volsemenhusen/Ramhusen mit den Umlandgemeinden

Quelle: eigene Darstellung, inspektour GmbH, 2021

Bevölkerungsentwicklung Volsemenhusen

	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Weiblich	184	177	170	169	169	175	171	161	162	162	155	148	150
Männlich	190	191	191	180	183	189	181	187	189	193	189	182	185
Gesamtbevölkerung	374	368	361	349	352	364	352	348	351	355	344	330	335

Abb.: Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht (Stand 2020)

Quelle: Eigene Darstellung, Datenquelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

- Einwohnerzahl unterliegt größeren und kleineren Schwankungen, jedoch im Zeitverlauf stetiger langsamer Bevölkerungsrückgang
- Seit 2000 Verlust von insg. 39 Bewohner:innen = Rückgang um 10%; auf die natürliche Bevölkerungsentwicklung und auf Zu- und Fortzüge zurückzuführen
- Kein eindeutiger Entwicklungstrend sowohl aus Wanderungsbewegungen (Zuzüge und Fortzüge) sowie aus dem Geborenen-/ Gestorbenenüberschuss ablesbar

Wanderungsbewegungen Gemeindeebene in Volsemenhusen

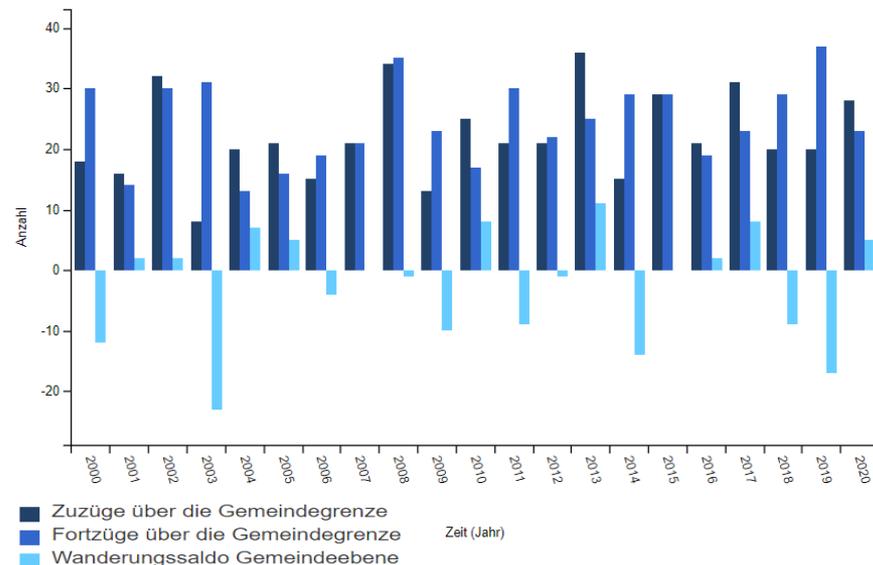


Abb.: Wanderungsbewegungen Gemeindeebene in Volsemenhusen

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021, Stand 2020

Bevölkerungsentwicklung Volsenhusen

Bevölkerungsstand nach Altersgruppen in Volsenhusen am 31.12.

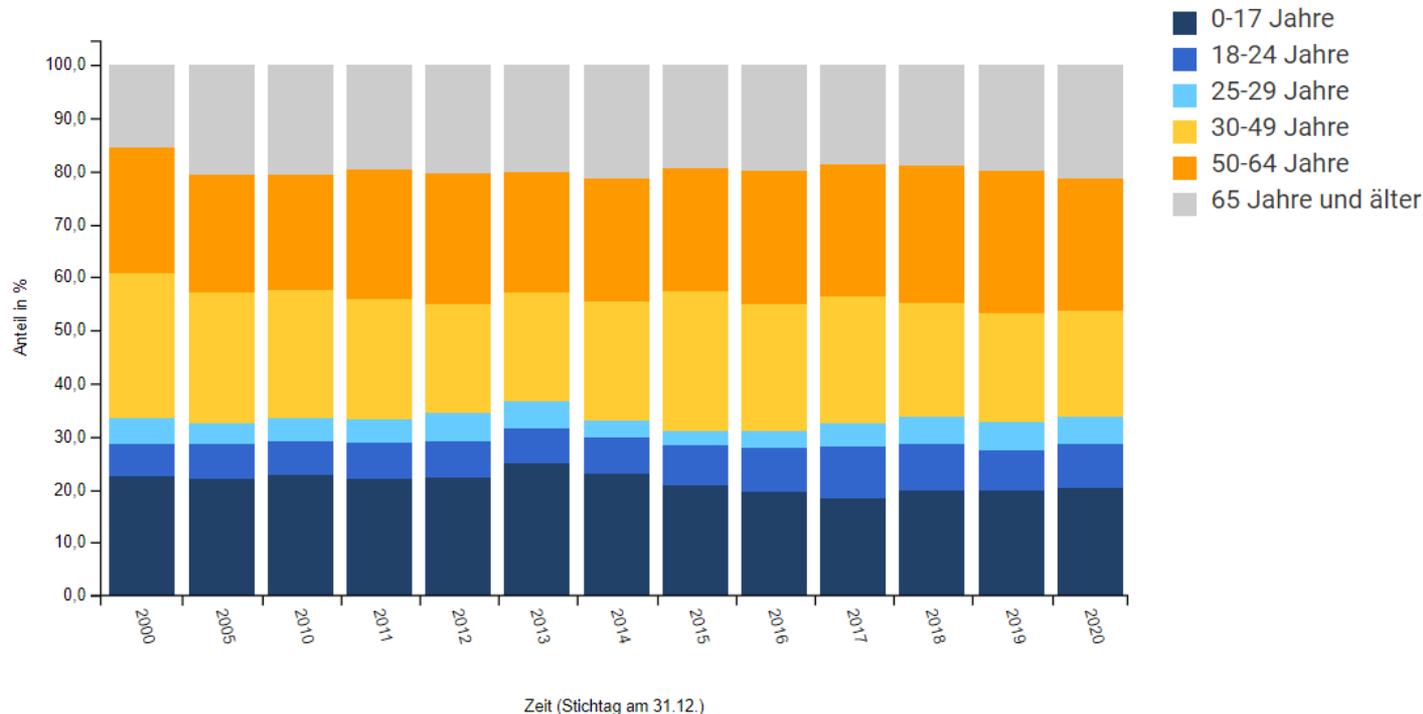


Abb.: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen in Volsenhusen am 31.12. (Stand 2020)

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2021

- Durchschnittsalter Volsenhusen: 43 Jahre (schleswig-holstein-weit: 45,6 Jahre)
- Bevölkerungsentwicklung unterliegt stärkeren Schwankungen, demografischer Wandel insgesamt jedoch gemäßigt ausgeprägt
- Im Jahr 2000 39% der Einwohner über 50 Jahre alt, Anteil im Jahr 2020 lag bei 46%
- Über den Zeitraum 2000 bis 2020 besonders der Anteil der bis 30-49-Jährigen gesunken (-7%), Anteil der älter als 65-Jährigen zugenommen (+6%)

Bevölkerungsentwicklung Ramhusen

	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Weiblich	83	85	77	80	79	77	75	77	79	79	81	73	77
Männlich	75	78	87	86	85	80	79	79	81	80	80	75	76
Gesamtbevölkerung	158	163	164	166	164	157	154	156	160	159	161	148	153

Abb.: Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht (Stand 2020)

Quelle: Eigene Darstellung, Datenquelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

- Seit 2000 geringer Bevölkerungsrückgang
- 2011 Bevölkerungshöchststand der letzten 20 Jahre
- Saldo bei den Wanderungsbewegungen (zwischen Zuzügen und Fortzügen) fällt seit 2000 unterschiedlich aus; es überwiegen Jahre mit einem positiven Wanderungssaldo
- Ebenso Geborenen-/Gestorbenenüberschuss mit Schwankungen, jedoch überwiegen hier die Jahre mit Gestorbenenüberschuss

Wanderungsbewegungen Gemeindeebene in Ramhusen

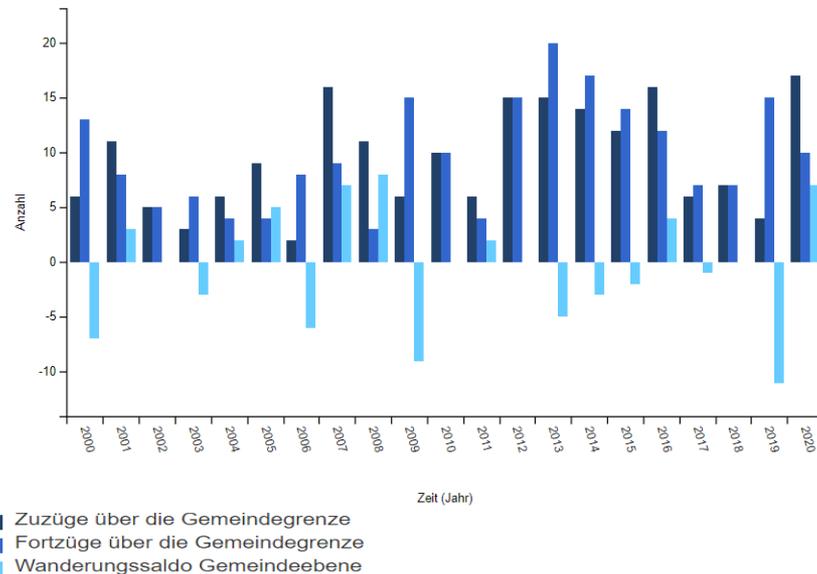


Abb.: Wanderungsbewegungen Gemeindeebene in Ramhusen

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021, Stand 2020

Bevölkerungsentwicklung Ramhusen

Bevölkerungsstand nach Altersgruppen in Ramhusen am 31.12.

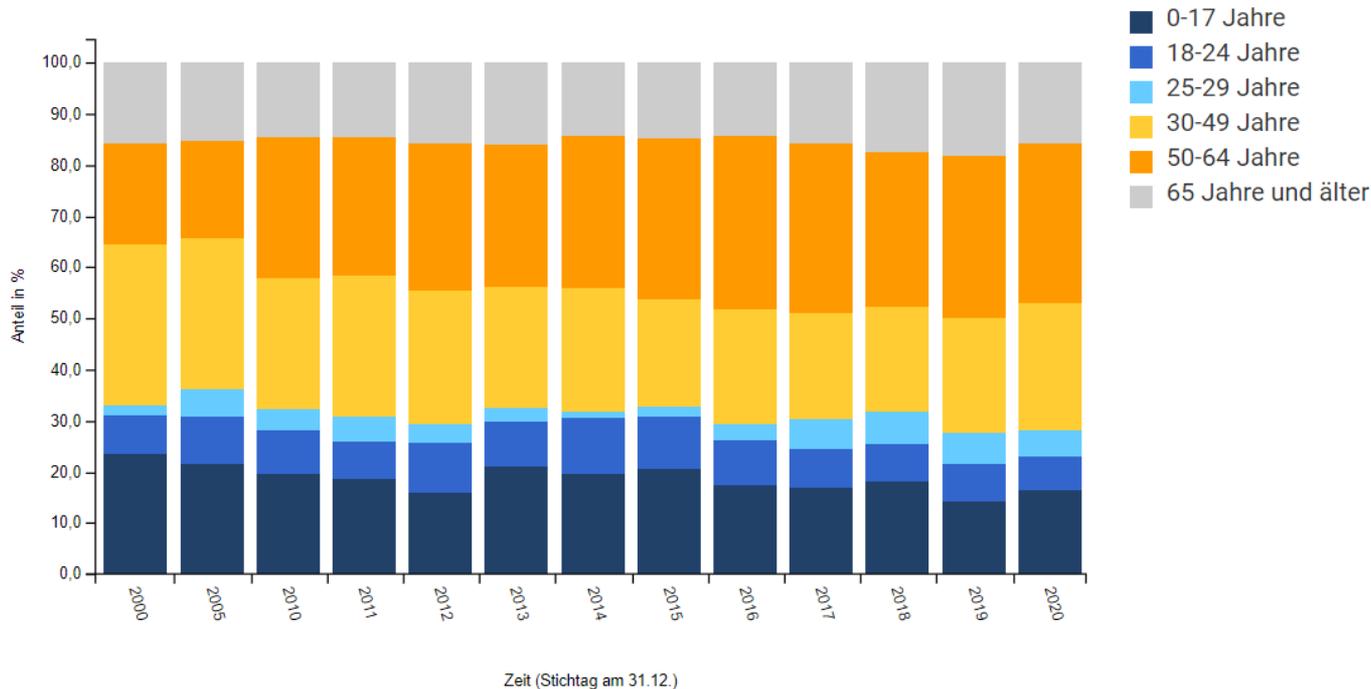


Abb.: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen in Ramhusen am 31.12. (Stand 2020)

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2021

- Durchschnittsalter Ramhusen: 43,7 Jahre (schleswig-holstein-weit: 45,6 Jahre); ebenso wie Volsemenhusen gehört Ramhusen damit zu den jüngsten Gemeinden im Kreis Dithmarschen
- Entwicklung innerhalb der Altersgruppen aufgrund der geringen Bevölkerungszahl mit starken Schwankungen
- im Jahr 2000 35% der Einwohner:innen über 50 Jahre alt, Anteil im Jahr 2020 lag bei 47%
- Auffällig über den Zeitraum 2000 bis 2020 insbesondere die Abnahme des Anteils der bis 17-Jährigen (-7%) und Zunahme des Anteils der 50-64-Jährigen (+12%)

Bevölkerungsvorausschau

- Aktualisierte kleinräumige Bevölkerungsprognose für den Kreis Dithmarschen bis zum Jahr 2030 (Demografie-Forum 2018)
- Vorhersage Bevölkerungsrückgang zwischen 2014 und 2030 für Volsemenhusen zwischen -20% und -24,9% (absolut -100 Einwohner:innen); in Ramhusen zwischen -15% und -19,9% (absolut -50 Einwohner:innen)
- Im regionalen Vergleich weit überdurchschnittlicher Rückgang der Einwohner:innenzahlen prognostiziert (Kreis Dithmarschen: -5,6%; Amt Marne-Nordsee -6,5%)
- Im Amt Prognose von 2% weniger Haushalten, in Volsemenhusen von -10% bis -24,9% und in Ramhusen ebenso

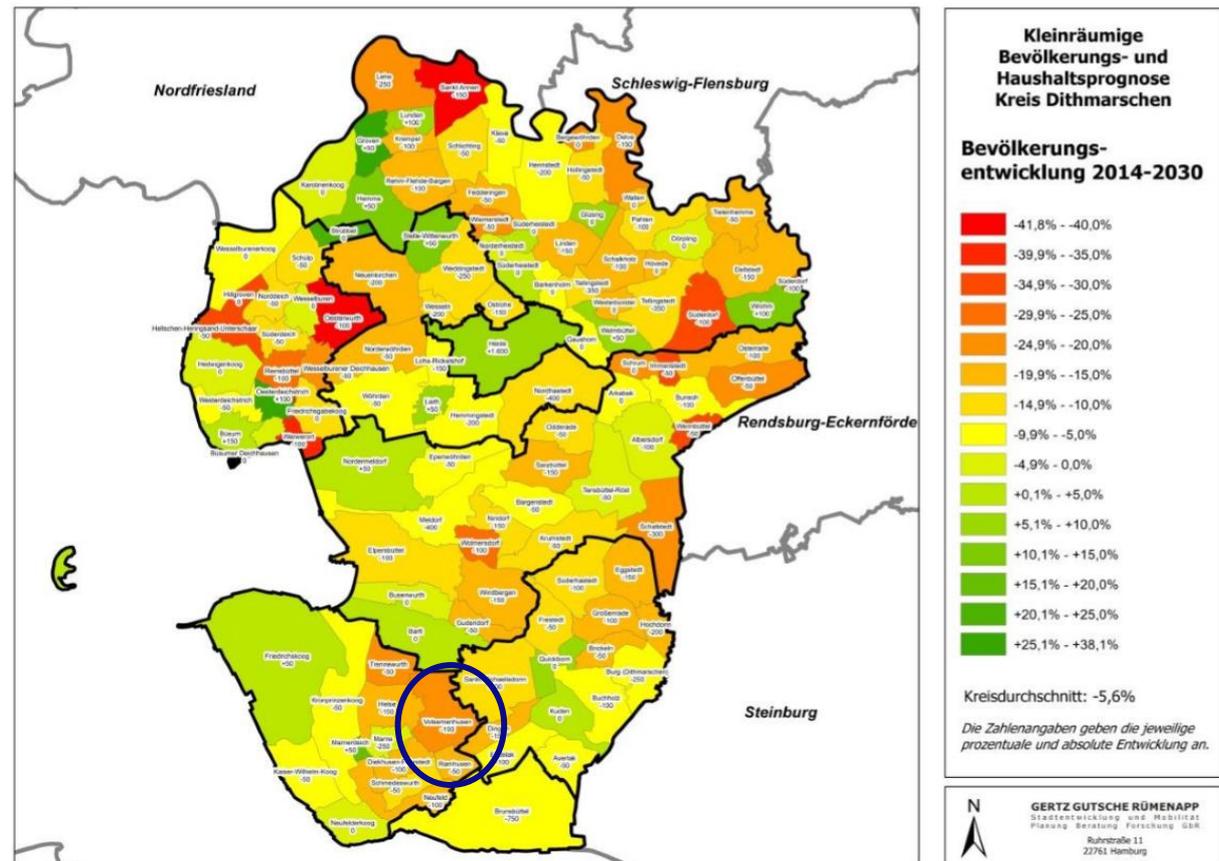


Abb.: Bevölkerungsentwicklung in Dithmarschen 2014-2030

Quelle: Gertz Gutsche, Rümenapp, Beitrag zum Demografie-Forum 2018

Allgemein: Auswirkungen des demografischen Wandels

- Anpassung der Angebote der kommunalen Daseinsvorsorge erforderlich, unter Berücksichtigung zunehmender finanzieller Engpässe der Gemeinden:
 - Bereitstellung nötige Infrastrukturen und Einrichtungen für die am stärksten wachsenden Einwohner:innengruppen
 - Reduzierung von Angeboten und Leistungen dergestalt, dass möglichst geringe Beeinträchtigungen des Lebensstandards für die einheimische Bevölkerung damit verbunden sind („geplanter Rückgang“)
- **Nicht ausschließliche Kostensenkung sondern bessere und bedarfsgerechtere Leistungserbringung im Vordergrund!**
(vgl. Institut für ländliche Räume „Regionale Schrumpfung gestalten“, 2013).
- Langfristiges Ziel: Sicherung der Daseinsvorsorge wenigstens für die Region
- **Enge interkommunale und vernünftige Zusammenarbeit**, neue Kooperationen und Netzwerke dafür unerlässlich
- Nicht-hierarchische Gemeinschaftsmodelle, die bürgerschaftliches, kommunales und privatwirtschaftliches Engagement verbinden, auch für Infrastruktur-Einrichtungen verstärkt sinnvoll
- Funktion der Kommunen: v.a. als Mittler und Aushandler
(vgl. Regionalstrategie Daseinsvorsorge 2016)
- Kommunale Allianzen als wichtige Erfolgsfaktoren: „Im Idealfall bündeln die Gemeinden einer kommunalen Allianz auf der Grundlage abgestimmter Entwicklungsstrategien ihre Kräfte mit der Perspektive, einen attraktiven und wettbewerbsfähigen Kooperationsraum zu erhalten und weiterzuentwickeln.“
(Handlungskonzept Demografie für den Kreis Dithmarschen (2014) S. 79)



Abb.: Anpassungsoptionen für Infrastrukturen

Quelle: Regionalstrategie Daseinsvorsorge – ein Leitfaden für die Praxis, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016, S. 17

Auswirkungen für Volsemenhusen/Ramhusen

- Abgesehen von der technischen Ver- und Entsorgung nur wenig kommunale Infrastrukturen in beiden Orten, daher nur bedingt Anpassungsbedarf
- (Prognostizierte) Altersstruktur bestimmt die Anforderungen und die Auslastung; auf veränderte Nutzerzahlen und Nutzergruppen einstellen!
- Für eine ausgeglichene Altersstruktur möchten und müssen Volsemenhusen und Ramhusen Zuzug junger Familien ermöglichen und sich insbesondere als zukunftsfähiger Wohnort mit lebenslanger Wohnqualität aufstellen

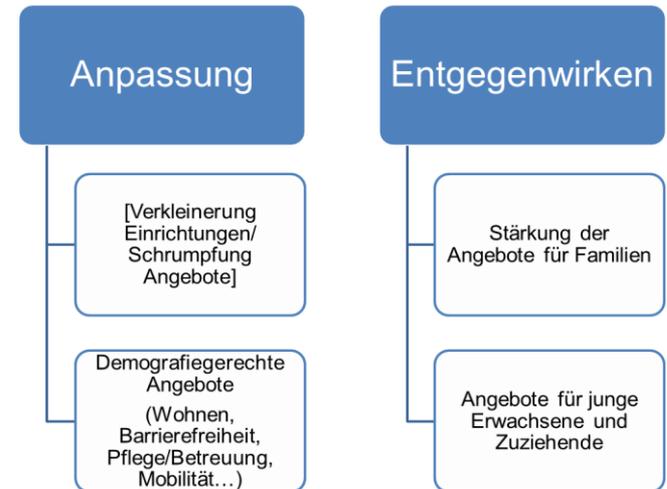


Abb.: möglicher Umgang mit dem demografischen Wandel

Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH

Entwicklungspotenziale:

Wohnen

- Gutes Wohnen für alle Altersgruppen
- Verfügbarkeit von zielgruppengerechtem Wohnraum
- Barrierefreiheit, Umbau von Wohneigentum
- Erreichbarkeit von Dienstleistungs- und Versorgungsangeboten optimieren
- „Hilfsnetzwerke“ aufbauen

Infrastruktur

- Anpassung geplanter Treffpunkte | Barrierefreiheit im öff. Raum
- ÖPNV bedarfsgerecht
- Gute Breitbandversorgung und optimales Mobilfunknetz für die Verbindung von Wohnen und Arbeiten
- Nachfrage seniorengerechten Pflege- und Betreuungsangebotes wird wachsen
- Wohnortnahe Angebote mit höherer Bedeutung (Nahversorgung, Dienstleistungen)
- Treffpunkte schaffen, um Vereinsamungsprozessen entgegenzuwirken

Verkehrsanbindung

Motorisierter Individualverkehr

Verkehrsgünstige Lage hinsichtlich der Erreichbarkeit von Nahversorgungszentren:

- Gute Anbindung über Landes-/Kreisstraßen nach Marne, St. Michaelisdonn, Meldorf
- L142, L173, L144 und K4 tangieren das Gebiet der beiden Gemeinden
- Ausbau der Landesstraße L173 aktuell erfolgt
- Über die B5 in Marne auch Anbindung an die A 23
- Orientierung der Einwohner vor allem in die umliegenden größeren Gemeinden: Helse, Marne und St. Michaelisdonn, Brunsbüttel, Meldorf
- Verkehrswege prägen beide Orte in hohem Maße; vergleichsweise hoher Anteil an Verkehrsflächen
- Viel Durchgangsverkehr (auch Schwerlastverkehr) mit hohen Geschwindigkeiten
- Verkehrssicherheit und Schulwegsicherung als wichtiges Thema bei den Einwohner:innen

- Gemeindewege optimierungsfähig
- Fußwege existieren kaum bzw. gibt es vereinzelte Streifen nur innerhalb der Siedlungsplätze
- Keine öffentlichen Parkplätze

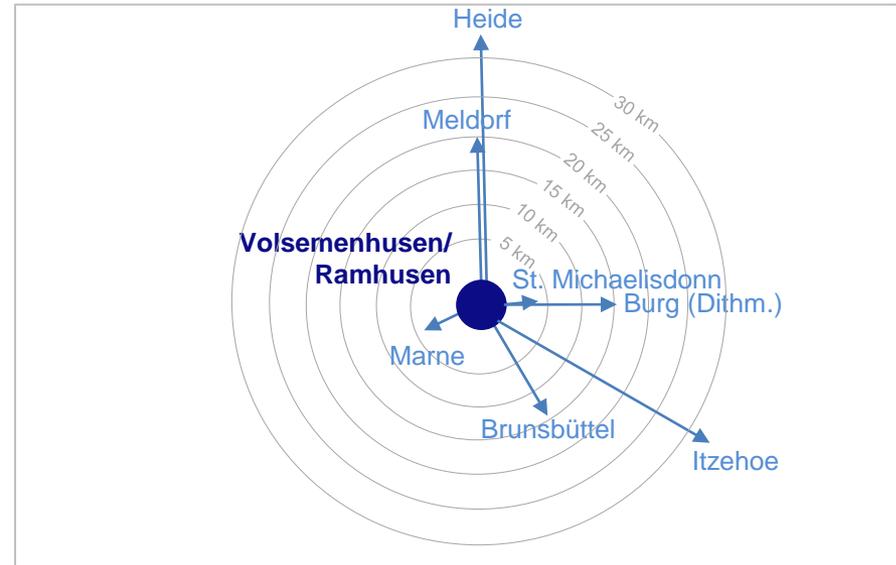


Abb.: (Fahrt-)Entfernung zwischen Volsemehusen/Ramhusen und umliegenden Städten/ Gemeinden

(Entfernung von Ortmitte Volsemehusen zu Ortmitte)

Quelle: eigene Darstellung 2021



Straßenansichten Ramhusen/Volsemehusen

Quelle: inspektour GmbH 2021

Verkehrsanbindung

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

- Öffentlicher Personennahverkehr vornehmlich über Busverbindungen der Firma Autokraft
- Ausrichtung v.a. als Schülerverkehr, jedoch eingeschränkte Busverbindungen aller ein oder zwei Stunden auch am Wochenende und an Feiertagen
- ÖPNV-Ausbauoffensive des Kreises Dithmarschen seit 2016
- Aufgrund der Weitläufigkeit mehrere Haltestellen in den beiden Orten
- Haltestellen nicht barrierefrei ausgestattet, Wartehäuschen nicht immer vorhanden
- Nächster Bahnhof in St. Michaelisdonn mit Anbindung nach Itzehoe/Hamburg bzw. Heide
- Touristisch ausgerichtete Draisinenstrecke zwischen St. Michaelisdonn und Marne verläuft durch das Gemeindegebiet Volsemenhusen

Rad-/Wanderwegenetz

- Einbindung von Volsemenhusen und Ramhusen in das Radwegenetz des Kreises Dithmarschen
- Weiterführend Nutzung der Wirtschaftswege als Fahrrad-/Wanderwege
- Gesonderter Radweg nur entlang der Landesstraße L142 zwischen Marne und St. Michaelisdonn; nicht jedoch an der neu ausgebauten L173
- Keine gesonderte Wanderwegeausschilderung

Buslinie	Strecke
2510	St. Michaelisdonn – Marne - Friedrichskoog
2595	Marne – Ramhusen - Eddelak - Marne
2507	Brunsbüttel – St. Michaelisdonn - Meldorf
2572	Averlak – Eddelak – St. Michaelisdonn

Abb.: Busverbindungen

Quelle: [Aushangfahrpläne der bei Regio Bus Nord zum Runterladen \(dbregiobus-nord.de\)](#), 03.09.2021

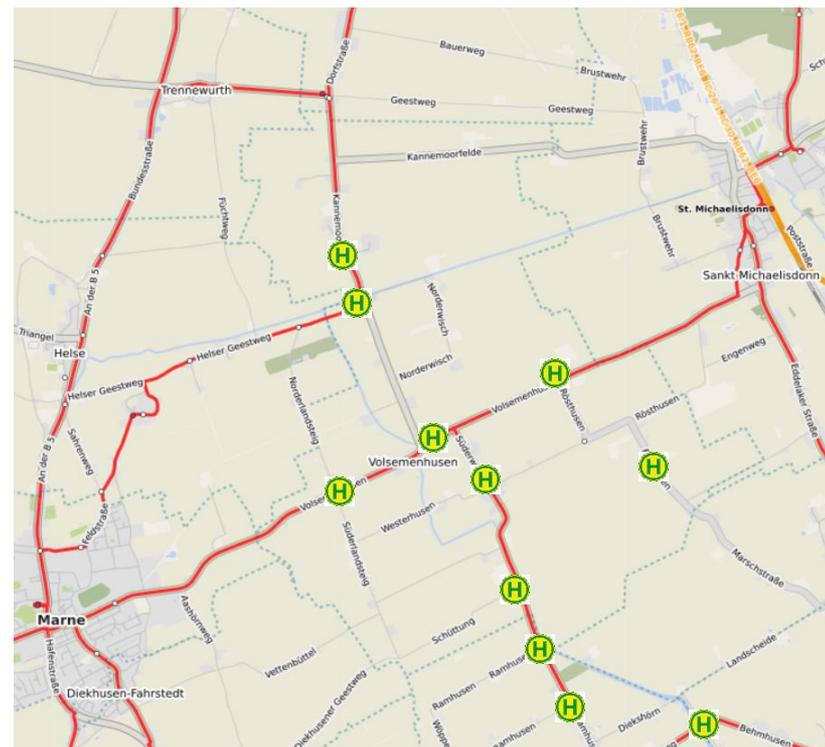


Abb.: Bushaltestellen in den Orten, Busverbindungsstrecken

Quelle: OpenStreetMap, ÖPNV-Karte, mit eigenen Markierungen

Fahrzeitzonen

- Karte verdeutlicht Fahrzeitzonen von 30, 60 und 90 Minuten mit Startpunkt in Volsemenhusen/Ramhusen

Günstige Lage ersichtlich:

- Alle Nahversorgungs-, Bildungs- und Betreuungsangebote im Radius bis zu 60 Minuten Fahrtzeit gelegen
- Einwohner:innen von Volsemenhusen/Ramhusen orientieren sich v.a. nach Marne, nutzen jedoch auch darüber hinaus das in kurzer Fahrdistanz vorhandene Angebot breit aus
- Innerhalb von 60 Fahrminuten alle umgebenden Kreisstädte und sogar Hamburg erreichbar; innerhalb des 90-minütigen Radius die dänische Grenze oder Niedersachsen

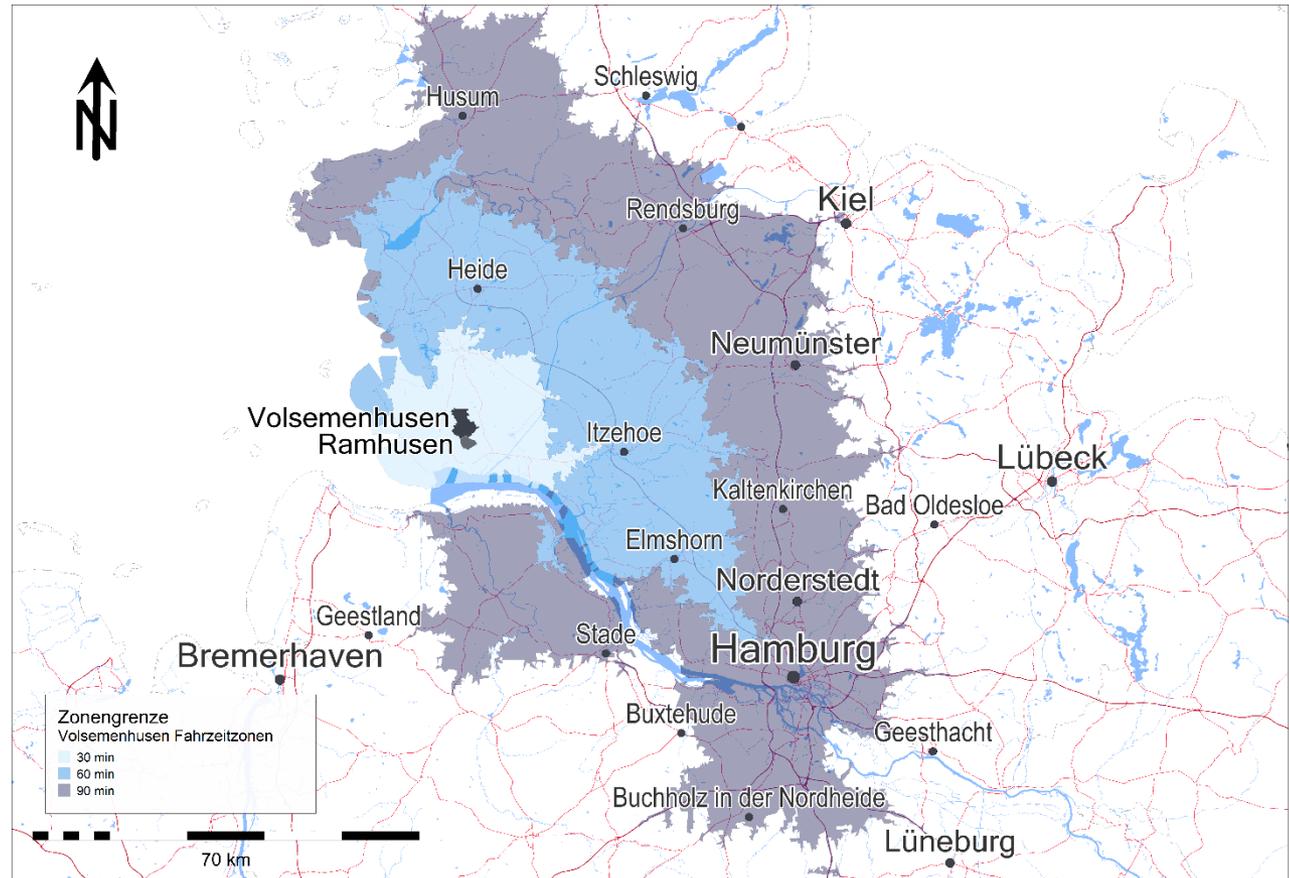


Abb.: Fahrzeitzonen Volsemenhusen/Ramhusen

Quelle: eigene Darstellung (RegioGraph) 2021

Entwicklungspotenziale:

- Ausbau des ÖPNV-Angebotes, Finden alternativer Mobilitätsformen
- Barrierefreie Haltestellen
- Ausbau/Sanierung Gemeindestraßen, Radwege, Wander- und Wirtschaftswege

Wohnen

- Wohnen (neben Landwirtschaft) als wichtigste Nutzung der Siedlungsflächen in beiden Gemeinden
- Bebaute Flächen entlang der Landesstraßen, Siedlungsplätze locker bebaut vorwiegend mit einzeln stehenden Einfamilienhäusern/Höfen
- Volsemenhusen: weitläufiges Gemeindegebiet mit zahlreichen Splittersiedlungen
- Ramhusen: kleines Straßendorf mit weiteren Siedlungsplätzen/Orsteillagen

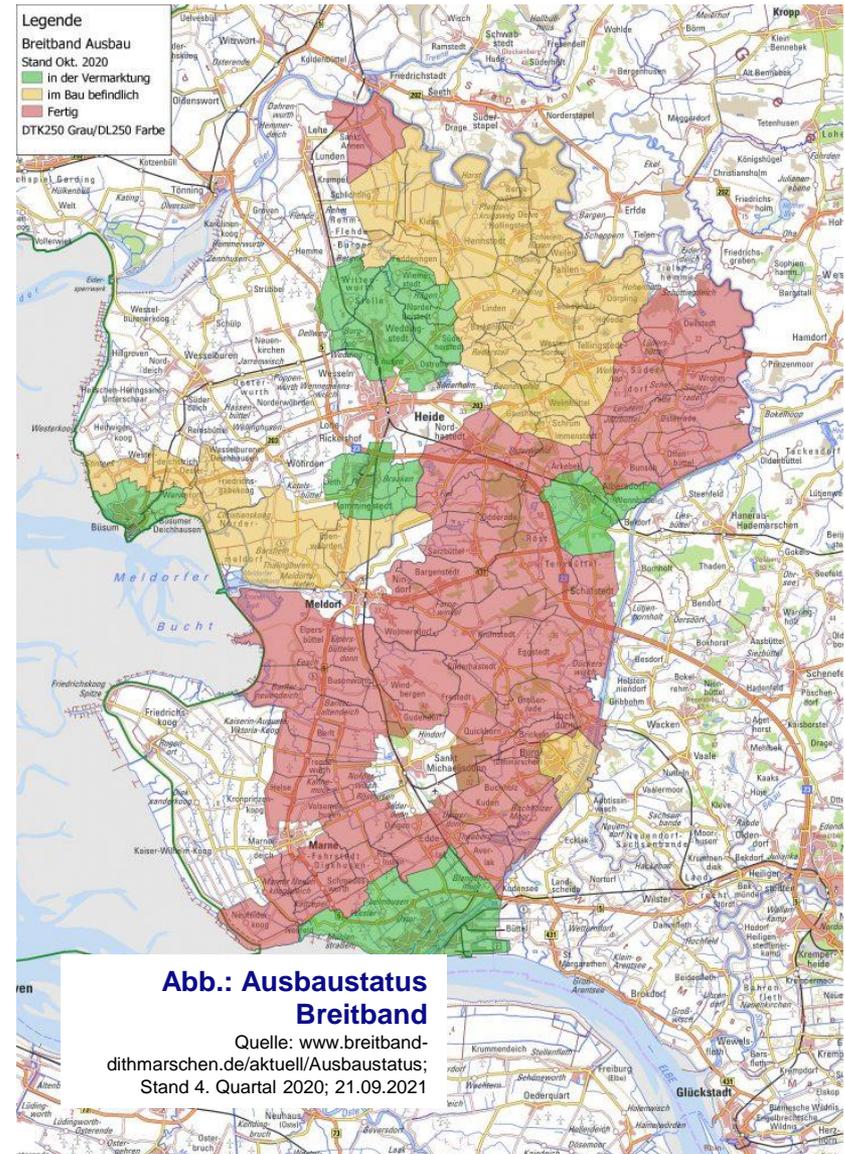
	Volsemenhusen	Ramhusen
Anzahl Wohngebäude gesamt (Stand 31.12.2020)	137	65
Tendenz	Leicht steigend (2000: 128 Wohngebäude)	Leicht steigend (2000: 54 Wohngebäude)
Anzahl Wohngebäude mit 2 und mehr Wohnungen	9	4
Durchschnittliche Wohnungsgröße	128,6m ²	131,4m ²
Durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner (landesweiter Durchschnitt von 47,5 m ² Wohnfläche je Einwohner)	59,1m ²	63,6m ²

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

- Nachfrage nach Bauplätzen in den Gemeinden hoch: Bauplätze, die den Zuzug junger Familien ermöglichen, gehören zu den wichtigsten Wünschen aus der Bevölkerung (siehe Ergebnisse Bevölkerungsbefragung)
- durch den B-Plan Nr. 1 der Gemeinde Ramhusen (von 2021) neue Baugenehmigungen und Dynamik auf dem Wohnungsmarkt
- Bauliche Entwicklungsmöglichkeiten in Volsemenhusen durch Lage im Außenbereich extrem eingeschränkt
- Mangel an seniorengerechtem (Miet-)Wohnraum

Technische Infrastrukturen

- Mitglied im Breitbandzweckverband, bis auf vereinzelte Außenbereiche gute Versorgung
- Digitalisierung wird auf Amtsebene vorangetrieben; im Kreis startet Herbst 2021 eine Digitalisierungsoffensive
- Feuerwehrgerätehaus als Gemeindeeinrichtung wird derzeit noch nicht über regenerative Energien versorgt; dies ist jedoch zukünftig geplant
- Insbesondere Volsemenhusen mit Eignungsflächen für Windkraft und vielen Windkraftanlagen, auch einem Bürger:innenwindpark
- Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen sind in der Diskussion; in der sogenannten „Stadt-Umland-Kooperation Solar“ werden amtsübergreifend geeignete Flächen festgelegt
- Wärmenetz aufgrund der großen Entfernungen derzeit nicht relevant
- Wassermanagement auf den Gemeindeflächen in Zusammenarbeit mit dem Deich- und Hauptsielverband; effektive Entwässerung auch vor dem Hintergrund voraussichtlich zunehmender Starkregenereignisse wichtig
- Auf Kreisebene Integriertes Klimaschutzkonzept, welches als Grundlage für weitere kommunale Maßnahmen im Bereich Energie genutzt werden kann

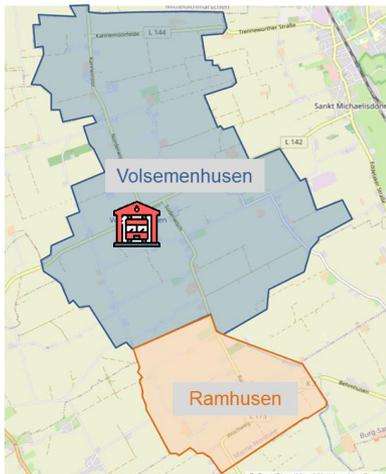


Daseinsvorsorgeinfrastruktur: Bestand und Bedarfe



Abb.: Feuerwehrgerätehaus

Quelle: inspektour GmbH 2021



**Abb.: Lage
Feuerwehr-
gerätehaus im
Gemeindegebiet**

Quelle: inspektour GmbH 2021

- Einzige Gemeindeeinrichtung vor Ort: gemeinsames **Feuerwehrgerätehaus von Volsenhusen/Ramhusen** im Siedlungsteil Volsenhusen (notwendige zentrale Lage innerhalb der beiden Dörfer)
- Interkommunale Zusammenarbeit → Volsenhusen bildet gemeinsam mit Ramhusen einen Löschbezirk
- Feuerwehrgerätehaus verfügt über einen kleinen (veralteten) Versammlungsraum, der auch für Treffen der Gemeindevertretungen genutzt wird, damit übernimmt der Ortsteil Volsenhusen aufgrund mangelnder Alternativen auch die Funktion als dorfsozialer Treffpunkt
- Gerätehaus entspricht nicht mehr den Anforderungen an die Räumlichkeiten (keine Umkleieräume/Schwarz-Weiß-Trennung, keine Werkstatt, zu wenig Platz in der Fahrzeughalle etc.) und muss dringend an die Standards der Unfallkasse angepasst werden
- Daseinsvorsorge wird darüber hinaus über Einrichtungen in den Nachbarorten bzw. nächstgrößeren Orten gedeckt

Entwicklungspotenziale:

- Förderung bedarfsgerechten Wohnens
- Neubau Feuerwehrgerätehaus
- Ausbau dorfsozialer Treffpunkt
- Weitere Nutzung regenerativer Energien in Privathaushalten und Gemeindeeinrichtungen

Kulturangebote und Dorfkultur

- Zahlreiche archäologische Denkmäler: ehemalige Deiche und Warften (oftmals = derzeitige Siedlungsplätze der Gemeinden)
- Windturbine als Wahrzeichen von Volsemenhusen in die Liste der denkmalgeschützten Kulturgüter aufgenommen
- Ehrenmal für die Kriegsgefallenen und ein Gedenkstein "Zum Gedenken der Opfer von Gewaltherrschaft" neben dem Ehrenmal mit kleiner Grünanlage im OT Norderwisch
- Gemeindeveranstaltungen (z.B. Feuerwehrball, Sommerfest, Seniorenfahrt) finden vereinzelt statt, hier besteht in der Bevölkerung der Wunsch nach einem größeren Angebot
- In Volsemenhusen gibt es keine Ortsmitte; es fehlen Treffpunkte; abgesehen von einzelnen Veranstaltungen gibt es keinerlei gesonderte Angebote für Kinder, Jugendliche oder Senioren
- Feuerwehr als einziger Verein in Volsemenhusen und Ramhusen, darüber hinaus Gruppe der Jäger:innen und der Landwirt:innen gut vernetzt

Kommunikation und Miteinander

- Dorfgemeinschaft nach Aussagen der Bevölkerung insbesondere in unmittelbarer Nachbarschaft stark; Weitläufigkeit behindert einen ortsteilübergreifenden Zusammenhalt in Volsemenhusen
- Mehr Dorfleben und Treffpunkte gewünscht
- Internetpräsenz über das Amt Marne-Nordsee, Inhalte mit Fokus auf der Gemeindeverwaltung; keine Eignung als Austauschplattform oder als schnelle aktuelle Übersicht zu Gemeindeaktivitäten und (touristischen) Angeboten
- Interkommunale Zusammenarbeit v.a. mit Marne

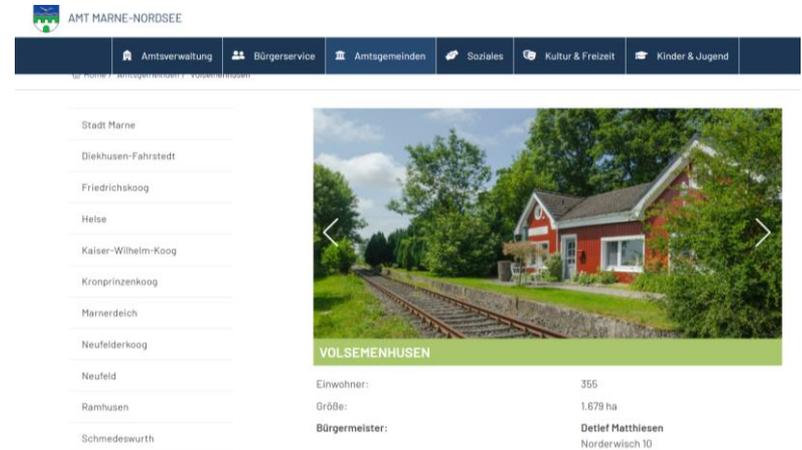


Abb.: Internetpräsenz unter <https://www.amt-marne-nordsee.de/amtsgemeinden/Volsemenhusen>, 21.09.2021

Abb.: Windturbine
Quelle: inspektour GmbH 2021



Abb.: Gedenkstein
Quelle: Detlef Matthiesen

Entwicklungspotenziale:

- Schaffung eines Treffpunktes für Alle
- Ggf. Aufbau einer eigenen Internetpräsenz oder einer anderen Austauschplattform
- Verbesserung der Kommunikation im Ort

Ortsbild und Landschaft

- Ortschaften entstanden aus Warften entlang alter Deichlinien, Splittersiedlungen in typischer Marschlandschaft
- Prägung durch einzeln stehende Einfamilienhäuser und landwirtschaftliche Nutzgebäude
- Größere zusammenhängend bebaute Siedlungsgebiete der Gemeinde Volsemenhusen v.a. im Ortsteil Volsemenhusen, Süderwisch und Norderwisch; eine „echte“ Dorfmitte mit entsprechenden Funktionen ist jedoch nicht vorhanden
- Speziell der Ortsteil Volsemenhusen mit der dort ansässigen Feuerwehr bietet das Potenzial, sich zu einer Dorfmitte weiterentwickeln zu können
- Gemeinde Ramhusen verfügt über einen Innenbereich im Ortsteil Ramhusen; über Wohnflächen hinaus können die Funktionen einer Ortsmitte jedoch noch weiter ausgebaut/gestärkt werden
- Verteilt über das Gemeindegebiet gibt es einige Leerstände, grundsätzlich ist in beiden Gemeinden die Nachfrage nach Wohnraum jedoch so hoch, dass Häuser entsprechend schnell verkauft werden
- Windkraftanlagen in Volsemenhusen ebenfalls als ortsbildprägendes Element

- Umgebende Grünräume (Acker, Grünland) prägen Volsemenhusen und Ramhusen, nordseetypische Naherholungslandschaft mit hohem Erholungswert, guter Ausgangspunkt für Ausflüge
- Keine Waldgebiete, jedoch Gehölzstrukturen rings um Einzelgehöfte in den Gärten, teilweise straßenbegleitend
- Keine größeren Grünanlagen der Gemeinde; jedoch eine Streuobstwiese im OT Volsemenhusen (Eigentum des Landes)
- In Abstimmung mit DHSV Anpassung der Fleeten etc. an den Klimawandel: Starkregenereignisse werden auch im Sommer immer wahrscheinlicher: niedrige Marschböden können überschüssiges Regenwasser nur schwer aufnehmen
- Abgesehen von den Ortsteilschildern, der Beschilderung des dithmarschenweiten Radwegenetzes und vereinzelt des nicht mehr gepflegten Reitwegenetzes keine Beschilderung in den Gemeinden

Entwicklungspotenziale:

- Schaffung und Belebung der Dorfmitten OT Volsemenhusen und Ramhusen
- Beseitigung/Reaktivierung von Leerständen
- Optimierung der Be- und Ausschilderung

Abb.: Ortsansicht

Quelle: inspektour GmbH 2021



Nahversorgung und Gewerbe

- Überdurchschnittliche (Volsenhusen) bzw. etwas unterdurchschnittliche Kaufkraft (Ramhusen) je Einwohner:in
- Keine Nahversorgungsangebot mehr vor Ort; alle früheren Gastronomiebetriebe wurden aufgegeben
- Möglichkeiten der mobilen Nahversorgung sind jedoch grundsätzlich gegeben (mobiler Bäcker, Supermarkt-Lieferdienste etc.)
- Größere Gewerbebetriebe in Volsenhusen oder Ramhusen nicht vorhanden und auch aufgrund des Planungsrechtes als Außengebiet schwer umsetzbar
- Vereinzelte Kleingewerbe auf Gemeindegebiet angemeldet
- Zukunft einer regional bekannten Veranstaltungsllocation in Volsenhusen („Bullerbü“) nach Brand unsicher
- Ein Anbieter von Ferienwohnungen, jedoch überwiegend an Monteure vermietet

Landwirtschaft

- Beide Orte stark durch landwirtschaftliche Nutzung im gesamten Gemeindegebiet geprägt
- Strukturwandel jedoch deutlich sichtbar: 1991 gab es in Volsenhusen noch 40, 1999 31 Betriebe und aktuell sind es ca. 5; in Ramhusen 2,5 Haupterwerbsbetriebe
- Durchschnittliche Betriebsgröße 50-100ha, Anteil Ökofläche 0-3% (Quelle: Regionalatlas Agrarstatistik)
- Vereinzelte kleine Direktvermarktungsangebote

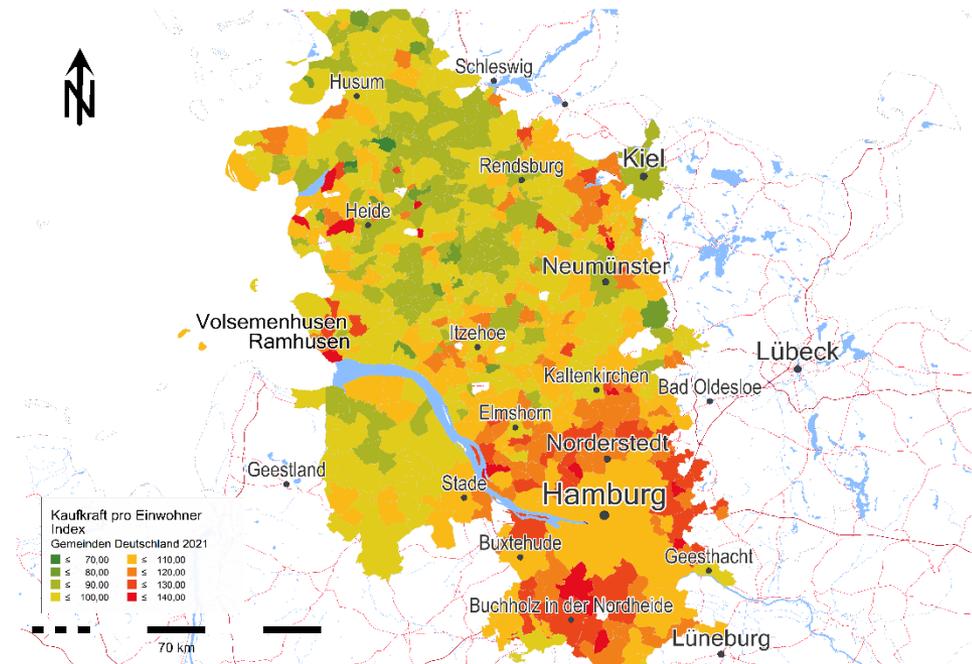


Abb.: Kaufkraft

Quelle: eigene Darstellung (Regiograph, Stand 2021)

Entwicklungspotenziale:

- Beibehaltung/Schaffung guter Rahmenbedingungen für die (Land-)Wirtschaft und Arbeitsplätze vor Ort

Abb.: Direktvermarktung

Quelle: inspektour GmbH 2021



- Ländlicher Raum mit zahlreichen Nutzungen und Anforderungen: Als Lebensraum, als Arbeits- und Innovationsraum und als Landschafts- und Erholungsraum
- Gesellschaftliche (Mega-)Trends beeinflussen alle Lebensbereiche auf dem Dorf

Demografie und Gesellschaft

Trend seit Jahrzehnten: demografischer Wandel, Abwanderung, sinkende Einwohnerzahlen
Aber: Landleben als Alternative erfreut sich wachsender Beliebtheit!

Ländliche Orte brauchen Nahversorgung, ÖPNV, passenden Wohnraum, Schulen und ärztliche Versorgung, moderne Kommunikations- und Verkehrsmittel!
Ansprüche an Nachhaltigkeit der Lebensbedingungen wächst!

Globalisierung und Digitalisierung

Zunehmende weltweite Verflechtung von Wirtschaft und Kultur; Sicherung Wettbewerbsfähigkeit durch Technologie und Qualität entscheidend, immer modernere Info- und Kommunikationstechnologien, Digitalisierung bietet Chancen für neue Arbeitsplätze, Märkte und Technologien

Gute Standortbedingungen erforderlich: funktionierende digitale Infrastruktur, Vernetzung von Unternehmen, Fachkräftegewinnung

Energiewende und Klimaschutz

Gute Lösungen für Mobilität, erneuerbare Energien und veränderte Wetterbedingungen besonders gefragt, Erzeugung erneuerbarer Energien als neues Produktionsfeld für den ländlichen Raum, nachhaltige Verkehrssysteme gefordert, Bau/energetische Sanierung der Altbauten und Eigenheime als weiteres Feld

Energieerzeugung: Ausgleich finden, Belastungen für Landschaft und Einwohner minimieren
Mobilität: Umstellung auf E-Mobilität mit guter Ladeinfrastruktur, ÖPNV, Stützung Radverkehr durch gute Nahversorgung und Schulen vor Ort
Klimawandel: erfordert Anpassungsfähigkeit an Extremwetterereignisse und verstärkten Hochwasserschutz

Situation im ländlichen Raum, Herausforderungen und Perspektiven (1)

WOHNEN 	Leerstand, sinkende Immobilienpreise, Steigende Wohnfläche pro Kopf jedoch sinkende Zahl der Haushalte; Mehr Wohneigentum auf dem Land, gestiegene Qualitätsansprüche an Wohnen und Wohnumfeld; Bestandsorientierte Wohnungsmarktstrategie erforderlich, Neubau jedoch ebenso notwendig: als Ersatz für nicht mehr verwertbaren Bestand und für nachgefragte Wohnformen → Standorte in zentralen Lagen wichtig!
ARBEIT 	Gestiegene Beschäftigungsquote, Fachkräftemangel, niedrigeres Lohnniveau auf dem Land; Tourismus, Erzeugung von Biorohstoffen und regenerativen Energien sowie Direktvermarktung lokaler Produkte als Treiber
ORTSKERN 	Lebendiger Ortskern als Herzstück eines Dorfes, Ladenschließungen als Ergebnis veränderten Kauf- und Kundenverhaltens; Ortskerne müssen attraktiv gestaltet sein und brauchen eine Alltagsfunktion!
GRUNDVERSORGUNG 	Angebote sinken, veränderte Konsumgewohnheiten, Versorgung verstärkt online, langfristig stagnierende oder sinkende Einwohnerzahlen → sinkende Kaufkraft; Bündelung dezentraler Angebote, Kooperation und bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtlich betriebene Dorfläden oder multifunktionale Dorfzentren als Chancen
MOBILITÄT 	Fokussierung auf Pkw, „Eltern-Taxi“, Alternative Angebote schaffen: Nachbarschaftshilfe, Bürgerbusse, Carsharing
DIGITALISIERUNG 	„weiße Flecken“, langsame Übertragungsraten, flächendeckender Ausbau der Breitband- und Mobilfunkversorgung als Ziel, Bemühungen der Telekommunikationsunternehmen; Alternativen zum Pendeln in die Stadt: Co-Working-Spaces, Kreativorte, innovative Gründungen, Co-Living und Co-Housing (flexible und gemeinschaftliche Wohnkonzepte), Trends: Autonome Mobilität, Smart Region, Precision Farming, Industrie 4.0...

Situation im ländlichen Raum, Herausforderungen und Perspektiven (2)

GESUND- HEIT



Gesundheitsversorgung (Fach-/Ärzte, Apotheken etc.) in manchen Gegenden gefährdet, hoher Standard der medizinischen Versorgung - aber auch durch steigende Lebenserwartung und demografischer Wandel höherer Bedarf, Pflegedienste ausreichend vorhanden, jedoch auf dem Land größere Entfernung zwischen Patient und Pflegedienst; Ausbau Telemedizin; Anreize für junges medizinisches Personal geben, Bündelung von Kapazitäten in Gesundheitszentren

ERHOLUNG



Tourismus als Boombranche, jedoch Lücken im Marketing und Vertrieb bei ländlichen Regionen, ausgeprägter Fachkräftemangel und unzureichende touristische Infrastrukturen; Freizeit- und Tourismusbranche mit erheblichem wirtschaftlichen Potenzial für strukturschwache Räume, gesellschaftliche Trends (Regionalität/Ländlichkeit, Entschleunigung etc.) unterstützen Urlaub/(Nah-)Erholung auf dem Land, Vernetzung, Qualifizierung und Professionalisierung als Erfordernisse!

FLÄCHEN- NUTZUNG



Zunehmende Siedlungs- und Verkehrsfläche, hauptsächlich zulasten landwirtschaftlicher Nutzfläche, konkurrierende Nutzungsansprüche an die Ressource „Boden“, Bodenpreise für landwirtschaftliche Nutzflächen steigen tendenziell, nachhaltiges Flächenmanagement erforderlich; statt Neuerschließung, Vorhandenes nutzen! Reduzierung landwirtschaftlicher Nutzflächenverluste, Entsiegelung nicht genutzter Flächen, aber: Energiewende mit positiven Auswirkungen für den ländlichen Raum (Verfügbarkeit großer Flächen für dezentrale Energieversorgung)

BILDUNG & KULTUR



Fehlende Bildungseinrichtungen → Abwanderung, Errichtung von Schulzentren, weiterer Rückgang Kinder- und Schülerzahlen, weitere Wege, fehlende Kultur- und Freizeitinfrastrukturen; Bündelung von Angeboten und digitale Medien

Dorfgemeinschaft mit hohem Bürgerengagement und die Qualitäten funktionierender Dorfgemeinschaften könnten in Zukunft noch stärker auf die Wirtschaft und die Daseinsvorsorge Einfluss nehmen: Hohes Bürgerengagement und die Grundidee einer „sorgenden Gemeinschaft“ lassen eine Organisation infrastruktureller Einrichtungen auf dem Land über Genossenschaften zu einer sehr sinnvollen und nachhaltigen Alternative werden. Der Anteil aktiver Senioren, der sich gern und motiviert in die Gemeindeentwicklung einbringt, wächst und sollte unbedingt genutzt werden. Grundvoraussetzung sind transparente politische Entscheidungen.

Besonders relevante Trends und Entwicklungen für die Gemeinden Volsemenhusen und Ramhusen

- **Anpassung an den Klimawandel:** Schutz vor Starkregenereignissen (Pflege, Verbreiterung Fleete, Wasserrückhaltebecken, Aufbau Warnsysteme)
- **Überalterung der Gesellschaft:** Barrierefreiheit wird immer wichtiger und demgegenüber: Silver Society – anderes und späteres Altern, Nutzen der Chancen, die sich durch die stärkere Einbindung Älterer und derer Kompetenzen für das soziale Dorfleben ergeben
- **Steigender Mobilitätsbedarf und neue Konzepte von Mobilität** sind notwendig, z.B. Sharing economy – (Privat)Carsharing, Dörpsmobil, e-Mobilität (neue Möglichkeiten durch das Elektromobilitätsgesetz)
- **New Work:** neue Arbeits-, Arbeitsplatz- und Geschäftsmodelle schaffen (Home Office-Möglichkeiten, Co-Working-Büros, Concept Stores), Work-Life-Balance wird immer wichtiger
- **Strukturwandel der Landwirtschaft:** Diversifizierung vorantreiben, Direktvermarktung unterstützen, Nachnutzung landwirtschaftlicher Nutzgebäude, Nachfolgeregelungen unterstützen, Förderrichtlinie "Zukunftsbetriebe und Zukunftsregionen" zur Unterstützung der nachhaltigen digitalen Transformation der Landwirtschaft
- **Neue Regionalität:** Besinnung auf Tradition und kulturelles Erbe, Authentizität ist wichtig
- **Naturnaher Tourismus:** Aktivitäten in der Natur (Radfahren, Wandern etc.) sowohl im Tourismus als auch in der Naherholung wichtig, steigende Nachfrage im Deutschland-Tourismus, Nutzung des Potentials an (Rad-)Touristen durch das Angebot neuer Infrastrukturen (Stichwort: Erlebbarkeit der Landschaft!)

Pandemiebedingte Veränderungen in den letzten Monaten und Auswirkungen auf die mittlere Zukunft:

- Erhöhte Nachfrage nach **Wohnraum im ländlichen Raum** – insbesondere Neubaugebiete/ Einfamilienhäuser: Nutzung des Baulandmobilisierungsgesetzes auch für die Beseitigung von Leerständen (Vorkaufsrechte für Kommunen gestärkt, beschleunigte Verfahren für Wohnbebauung)
- Deutlich mehr **Aktivitäten in ländlichen Regionen** (Fahrrad fahren, wandern...), Zunahme an Attraktivität, in Deutschland seinen Urlaub und seine Freizeit zu verbringen
- **Digitalisierung** (Elektrische Geräte, Kommunikation, Verwaltungsdienstleistungen, Arbeitswelt, Lernformate, Freizeitbereich...)

Entwicklungspotenziale

- Aus vorangegangenen Analysebereichen der Bestandsaufnahme nach jedem Themenfeld Betrachtung möglicher Entwicklungen/Verbesserungsansätzen:

Entwicklungspotenziale

Demografische Entwicklung

Wohnen: Verfügbarkeit von zielgruppengerechtem Wohnraum, Barrierefreiheit, Umbau von Wohneigentum, Erreichbarkeit von Dienstleistungs- und Versorgungsangeboten optimieren, „Hilfsnetzwerke“ aufbauen
Infrastruktur: Anpassung geplanter Treffpunkte | Barrierefreiheit im öff. Raum, ÖPNV bedarfsgerecht, Sicherstellung gute Breitbandversorgung und optimales Mobilfunknetz, Treffpunkte schaffen

Mobilität/ Verkehr

- Ausbau des ÖPNV-Angebotes, Finden alternativer Mobilitätsformen
- Barrierefreie Haltestellen
- Ausbau/Sanierung Gemeindestraßen, Radwege, Wander- und Wirtschaftswege

Dorfinfrastrukturen

- Förderung bedarfsgerechten Wohnens
- Neubau Feuerwehrgerätehaus
- Ausbau dorfsozialer Treffpunkt
- Weitere Verbesserung der Mobilfunkversorgung und der Breitbandversorgung in den Außenbereichen
- Weitere Nutzung regenerativer Energien in Privathaushalten und Gemeindeeinrichtungen

Ortskultur und Kommunikation

- Schaffung eines Treffpunktes für Alle
- Ggf. Aufbau einer eigenen Internetpräsenz oder einer anderen Austauschplattform
- Verbesserung der Kommunikation im Ort

Ortsbild und Landschaft

- Schaffung und Belebung der Dorfmitten OT Volsemenhusen und Ramhusen
- Beseitigung/Reaktivierung von Leerständen
- Optimierung der Be- und Ausschilderung

Wirtschaft

- Beibehaltung/Schaffung guter Rahmenbedingungen für die (Land-)Wirtschaft und Arbeitsplätze vor Ort

Entwicklungspotenziale und Reduzierung der Flächeninanspruchnahme

- In Volsemenhusen aufgrund der Lage im Außenbereich keine Innenentwicklungspotenzialanalyse möglich
- In den Ortsteillagen von Volsemenhusen und Ramhusen vereinzelte langjährige Leerstände in Privatbesitz, ein Leerstand in Gemeindebesitz, der vorsorglich für die Erweiterung der Feuerwehr erworben wurde
- Ein aktuelles Flächenmanagement könnte in allen Ortsteillagen sowohl die (potentiellen) Leerstände erfassen als auch Baulücken identifizieren
- Durch Regelungen, die für den Außenbereich gelten, ist auch hier die Entwicklung jedoch nahezu nicht möglich → Volsemenhusen hat nicht die Gestaltungsmöglichkeiten, um zukunftsfähig bleiben zu können
- Reaktivierung von Leerständen und Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude als Entwicklungspotenziale in Volsemenhusen
- Ortsteil Volsemenhusen mit dem Potential einer Funktionserweiterung um einen dorfsocialen Treffpunkt
- Ortsteil Ramhusen kann über verschiedene Maßnahmen seine Stellung als Ortsmitte stärken
- Schlüsselprojekte und Maßnahmen dennoch unter dem Blickwinkel der Nutzung von (Innen-)Entwicklungspotenzialen und der Reduzierung der Flächeninanspruchnahme entwickelt



Abb.: Schwerpunkt der Innenentwicklung: OT Ramhusen

Quelle: DigitalAtlas Nord

Entwicklungspotenziale:

- Einführung/Pflege Baulücken-/Leerstandskataster
- Nutzung von Baulücken, Reaktivierung von Leerständen und Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude
- Entwicklung/Stärkung von Ortsmitten

Entwicklungspotenziale und Reduzierung der Flächeninanspruchnahme

- Baulückenkataster für Ramhusen im Jahr 2003 erstellt
- Festlegung von Baulücken erster und zweiter Priorität
- Letztendlich Grundlage für den Bebauungsplan 1 der Gemeinde Ramhusen (2021)
- Von fünf neu erschlossenen **Bauplätzen in Ramhusen** sind noch drei verfügbar

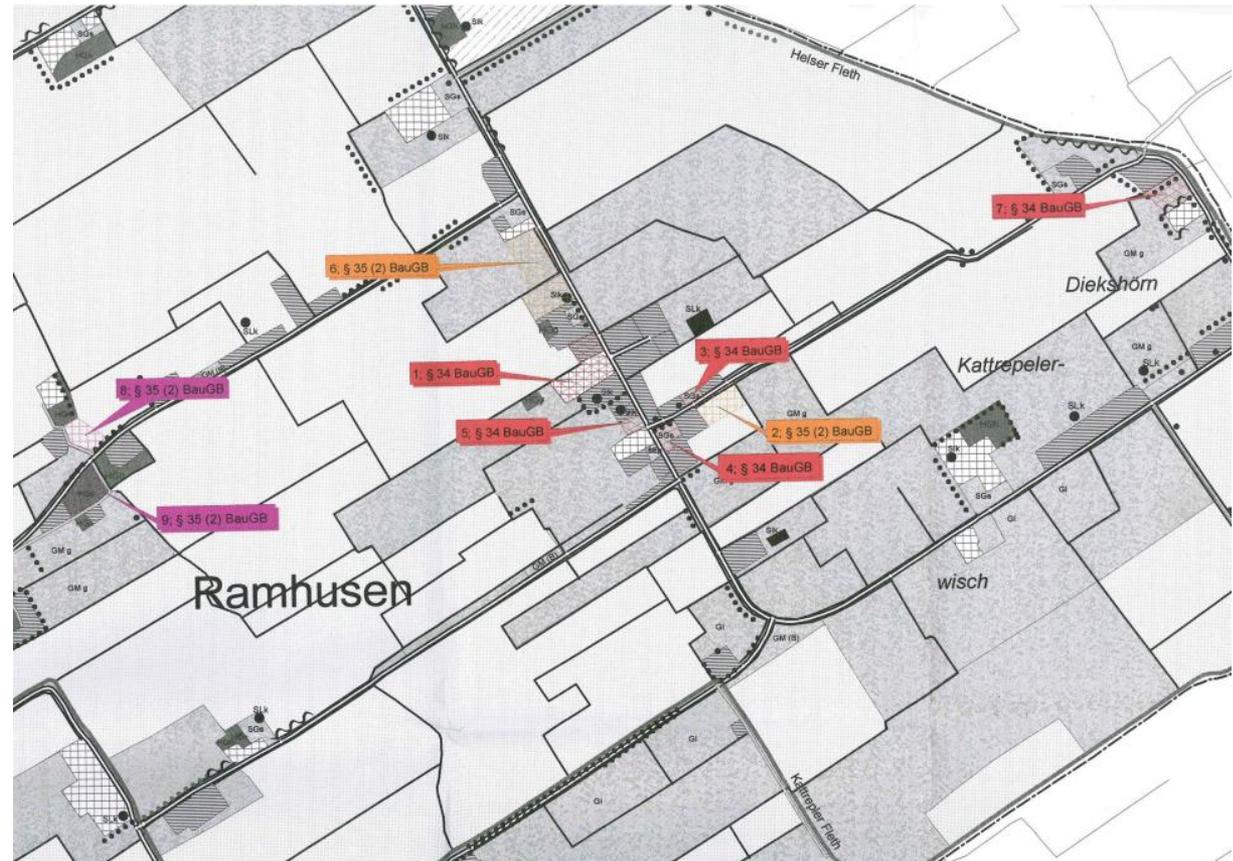
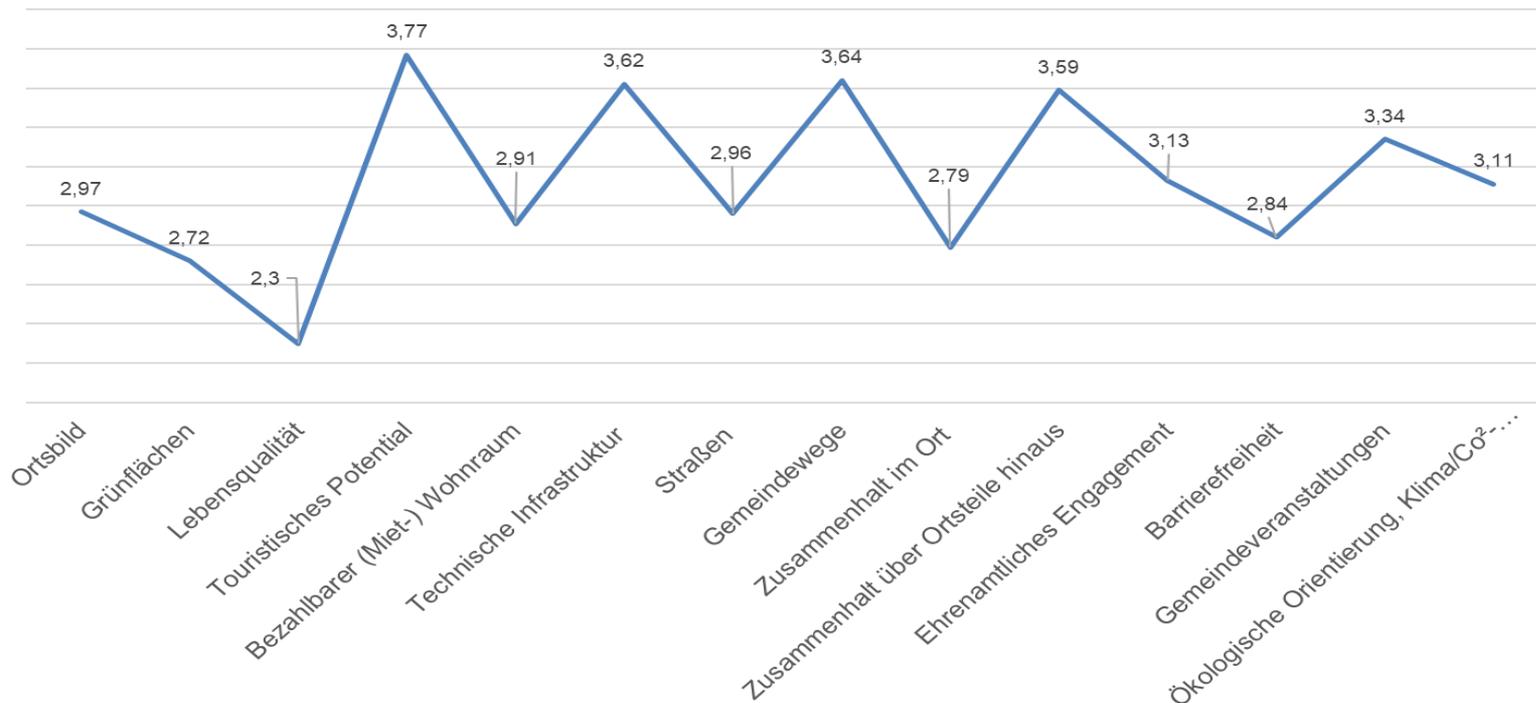


Abb.: Baulückenkataster Ramhusen (2003)
[Farbliche Markierung je nach Gesetzesgrundlage nach BauGesetzBuch]

Quelle: UAG Umweltplanung und -audit GmbH Kiel

Auswertung Bürger:innenfragebogen

- Schriftliche bzw. Online-Bürger:innenbefragung als Beteiligungsprozess im Projekt besonders relevant und aufschlussreich
- Fragebogen und ausführliche Ergebnisaufbereitung der Bürgerbefragung separat im Anhang 1
- Einfließen der Ergebnisse der verschiedenen Bürger:innenbeteiligungsprozesse gesammelt in die Bestandsanalyse, das SWOT-Profil für die beiden Orte und in die Ideen- und Maßnahmenammlung je Handlungsfeld
- Polaritätsprofil zur Bewertung einzelner gemeindlicher Aspekte durch die Bevölkerung von Volsemenhusen und Ramhusen:



Legende: 1 = ausgezeichnet, 2 = sehr gut, 3 = gut, 4 = weniger gut, 5 = schlecht, Skala verkürzt dargestellt, Angabe der Mittelwerte

Abb.: Polaritätsprofil – Bewertung von Aspekten in Volsemenhusen/Ramhusen

Quelle: inspektour GmbH 2021

Zusammenfassung der Bestandsanalyse: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil

- Im sogenannten SWOT-Profil Zusammenfassung der Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken der beiden Gemeinden Volsemenhusen und Ramhusen
- Aufzählungen gelten für beide Dörfer, anderenfalls ist der Ortsname der Aufzählung vorangestellt
- SWOT-Profil somit als Quintessenz der Bestandsaufnahme und aller darin inbegriffenen Beteiligungsprozesse



Abb.: SWOT-Profil

Quelle: inspektour GmbH 2021

Stärken und Schwächen



Stärken



Schwächen

Lage

- Ländliche Lage, Natur, Ruhe, Weite
- Zentrale Lage: Relativ kurze Entfernungen ins Unterzentrum Marne mit allen Nahversorgungsangeboten, nach Brunsbüttel, St. Michaelisdonn und Meldorf
- Schulen in Brunsbüttel, St. Michaelisdonn, Marne und Meldorf
- Lage an der Draisine

- Periphere Lage
- Volsemenhusen vollständig im Außenbereich

Mobilität

- Ausbau Landesstraße 173 | Straßen in überwiegend ordentlichem Zustand
- Wichtige Verbindungswege in umliegende Gemeinden
- In ein regionales Radwegenetz eingebunden
- Bei Angebot einer Fähre in Brunsbüttel auch Querverbindung nach Niedersachsen
- Busverbindungen gegeben, teilweise auch am Wochenende

- Hohe Verkehrsbelastung an Landesstraßen
- Verkehrssicherheitsmaßnahmen erwünscht, aufgrund von hoher Geschwindigkeit der Autos
- Lebensqualität sinkt durch Verkehrslärm und Geschwindigkeitsüberschreitungen
- Ohne Auto Mobilität stark eingeschränkt
- Erreichbarkeit in Volsemenhusen durch weite Entfernungen teilweise schwierig
- Sanierungsbedürftige Straßen; Radwege und Wirtschaftswege tlw. in schlechtem Zustand

Wirtschaft

- Aktive Landwirtschaft
- Bürger:innenwindpark

- Struktureller Wandel: Wegbrechen von Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft
- Kein gemischtes Gewerbe

Stärken und Schwächen



Stärken



Schwächen

Infrastruktur

- Potenzial an Bauflächen in Ramhusen | Zuzug
- Bezahlbarer Wohnraum
- „Räumliche Freiheit“ - Weitläufige Bebauung
- Glasfaserausbau in Volsemehusen komplett; in Ramhusen nahezu komplett erfolgt
- Möglichkeiten der mobilen Nahversorgung sind vorhanden (Bäcker, Lebensmittel etc.)
- Festscheune Bullerbü als Attraktionspunkt
- Feuerwehr, ausgebaute Straßen

- Feuerwehr erweiterungsbedürftig
- Keine weiteren Infrastrukturen der Daseinsvorsorge
- Keine Angebote für Kinder
- Bisher keine Baumöglichkeiten in Volsemehusen
- Keine sozialen Dorftreffpunkte
- Zukunft Bullerbü unsicher

Ortsbild/ Landschaft

- (Nah-)Erholungslandschaft
- Ausgangspunkt für zahlreiche Ausflüge in die nähere Umgebung: z.B. Elbe, Klevhang, Gudendorfer Wald und Nordsee
- Gelebter Ortskern in Ramhusen

- Starke Zersiedelung in Volsemehusen: kein Ortskern, keine örtliche Nähe
- Prägung durch landwirtschaftliche Gebäude → Nachnutzung?
- Vereinzelte Missstände/Leerstände
- „Zu viele Windräder“

Dorfkultur

- Gute Nachbarschaft, Gemeinschaft
- Interkommunale Zusammenarbeit, besonders auf Amtsebene
- Gemeinsames Netzwerken im gesamten Umland, Netzwerk für Ältere
- Kulturdenkmal: Windturbine in Volsemehusen

- Volsemehusen: Ortsteildenken, fehlende Gemeinschaft im gesamten Dorf
- Nachwuchs im Ehrenamt fehlt
- Informationsflüsse/Transparenz optimierungsfähig

Chancen und Risiken



Chancen

- Digitalisierung
- Ausnutzen technischer Innovationen/Möglichkeiten für die Verbesserung der Infrastrukturen und der Mobilität
- Nutzung erneuerbarer Energien
- Hohe Nachfrage nach Wohnraum
- Nachnutzungen von Leerständen, Verfügbarkeit von Bauflächen
- Förderung der Naherholung in der Landschaft und des naturnahen Tourismus
- Braake mit Potential für Kanutourismus
- Weiterer Ausbau (inter-)kommunaler Kooperation
- Förderung Eigenengagement
- Gezieltes Ausschöpfen von Fördermöglichkeiten



Risiken

- Demografischer Wandel: Überalterung, Abwanderung der „Jungen“
- Zu wenig (bauliche) Entwicklungsmöglichkeiten, um die Nachfrage bedienen zu können
- Weitere wirtschaftliche Schrumpfungsprozesse
- Sinkende Finanzkraft der Kommune
- Klimawandel
- Gesellschaftlicher Wandel
- Trend zur „Ich –Gesellschaft“

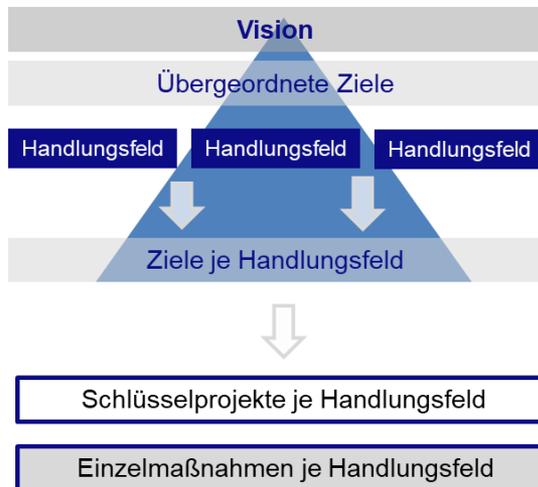
	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTBECHREIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	11
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNG & MAßNAHMEN	46
4.1 Vision und übergeordnete Ziele	49
4.2 Handlungsfeld Wohnen	52
4.3 Handlungsfeld Dorfleben	59
4.4 Handlungsfeld Umwelt, Natur und Energie	71
4.5 Handlungsfeld Mobilität	76
4.6 Übersicht und Einordnung der Ziele und Schlüsselprojekte	82

Ableitung eines Zielkonzeptes - Vorgehen

Vorgehen

- Aufbauend auf den jetzigen Stärken und Schwächen der Orte sowie auf den prognostizierten Chancen und Risiken nachfolgend Ableitung eines Zielsystems
- Herunterbrechen von der übergeordneten Vision in den nächsten ca. 10 Jahren bis auf einzelne Maßnahmen und Ideen
- Berücksichtigung der Anregungen der Bevölkerung auf jeder Ebene

Zielebenen



Vision:

- Langfristige und richtungsweisende Zukunfts- und Zielvorstellung
- Als Handlungsleitbild übergeordnet über den Entwicklungszielen

Ziele:

- Sollen in ihrem jeweiligen Bereich dazu beitragen, der Vision möglichst nahezukommen; unterstützen das Erreichen der Vision
- Ebenso auf einen langfristigen Horizont von bis zu 10 Jahren ausgerichtet
- Zunächst Definition **übergeordneter Ziele**
- Festlegung von Handlungsfeldern, abgeleitet aus der Bestandsanalyse, der Vision und den übergeordneten Zielen
- **Handlungsfelder:** Betätigungsbereiche der Gemeinden mit Handlungsnotwendigkeiten, um zukünftige Herausforderungen gut zu meistern und bestehende Defizite zu verringern
- Im Anschluss Zuordnung **konkreter Ziele** zu jedem Handlungsfeld

Projekte und Maßnahmen:

- Hinterlegung der Ziele pro Handlungsfeld mit Schlüsselprojekten und weiteren Maßnahmen
- **Schlüsselprojekte** als besonders wichtige Maßnahmen für die Ortsentwicklung, geben die Schwerpunkte der Dorfentwicklung wieder und tragen maßgeblich zur Zielerreichung bei und sollten deshalb Priorität haben.
- Entscheidung über Schlüsselprojekte in Lenkungsgruppe diskutiert und abgestimmt
- Sammlung weiterer Vorhaben und Projektideen in den Handlungsfeldern als **Maßnahmen**
- Zuordnung Schlüsselprojekte und Maßnahmen immer zu einem Handlungsfeld, jedoch nicht eindeutig: viele Maßnahmen bedienen mehrere Handlungsfelder und Entwicklungsziele

Schlüsselprojekte und Maßnahmenideen - Darstellung

- Breites Spektrum der Schlüsselprojekte und alle Bereiche des Dorflebens betreffend
- Schlüsselprojekte als konkret umrissene Einzelmaßnahmen, aber auch als Gesamtprojekte mit vielen kleineren Einzelmaßnahmen
- Pro Handlungsfeld Darstellung der Schlüsselprojekte mittels eines **Steckbriefes** zur Orientierung und Bewertung
- Im Anschluss ungewichtete Auflistung weiterer Maßnahmen und Ideen je Handlungsfeld
- Eignung aller Maßnahmen als Beitrag zur Zielerreichung der Ortsentwicklung/Volsemehusen/Ramhusen, jedoch erhebliche Unterschiede in Art und Umfang (insbesondere in Kosten- und Umsetzungsaufwand)
- Daher Untersuchung auf Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit für Projektkonkretisierung nötig

Kurzbeschreibung bzw. -begründung

Auflistung einzelner Maßnahmen, die zum Schlüsselprojekt gehören, inhaltlich nicht abschließend!

Synergien mit anderen Schlüsselprojekten

Hinweise auf mögliche Probleme

Schlüsselprojekt 1.2: (Weiter-)Entwicklung Leerstands-/Flächenmanagement							
Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
Die Nachfrage nach Häusern ist in den beiden Gemeinden hoch und sie werden schnell verkauft. Es gibt jedoch einige langjährige Leerstände, die einer neuen Nutzung zugeführt werden sollten. Um den verschiedenen Flächennutzungsanforderungen (z.B. Wohnen, Windkraft/Photovoltaik, Erholung, Naturschutz) gerecht werden zu können und insbesondere im Sinne einer optimalen Ortsentwicklung eine bessere Übersicht über (potentielle) Leerstände und verfügbare Flächen zu erhalten, sollten die beiden Gemeinden ihr Leerstands-/Flächenmanagement ausbauen. Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt: - Volsemehusen: Einführung eines Leerstands-/ Flächenmanagements zur Erfassung der Ist-Situation (Aufstellung Kataster mit Befragung der Eigentümer:innen) - Ramhusen: Aktualisierung und Pflege der vorhandenen Baulückenanalyse - Aufgaben: regelmäßiges Monitoring (Auflistung bestehender und potenzieller Leerstände), Ideen-Entwicklung für (finanzielle und inhaltliche) Möglichkeiten der Sanierung oder (Um-)Nutzung, Unterstützung bei der Beschaffung von Forderungsgeldern oder Kaufinteressenten, punktuell Ankauf durch die Gemeinde und Umnutzung, z.B. in zielgruppengerechten Wohnraum Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten: - SP 1.1 Schaffung von zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum - SP 2.2 Entwicklung und Stärkung der Ortsmitten - SP 3.1 Bevölkerungs- und landschaftsverträglicher Einsatz regenerativer Energien - SP 3.3 Maßnahmen zur besseren Erlebbarkeit der Landschaft				- Z 1.1 Förderung von zielgruppengerechtem Wohnraum insbesondere für junge Familien - Z 1.2 Verhinderung bzw. Reaktivierung von Leerstand - Z 1.3 Förderung eines ansprechenden Ortsbildes - Z 2.1 Schaffung von lebendigen Treffpunkten und Angeboten im Ort - Z 2.2 Schaffung von Ortsmitten - Z 3.1 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft, Förderung der Biodiversität im Ort - Z 3.2 Bevölkerungs- und landschaftsverträglicher Einsatz von regenerativen Energien - Z 3.4 Steigerung der Erlebbarkeit der Natur für Einwohner:innen und Tourist:innen			
Flächeninanspruchnahme		Demografischen Entwicklung		Digitalisierung			
Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung		Relevanz vorhanden		Relevanz vorhanden			
Herausforderungen				Effekte			
- Leerstände in Privatbesitz Verhandlungen mit den Eigentümern - Kauf- und ggf. Abrisskosten - Sicherung dauerhafter Pflege des Katasters				- Schnelleres/lenkendes Eingreifen der Gemeinden - Ansprechendes Ortsbild, keine offensichtlichen „Schandflecken“			
Zielerreichungsgrad	Mittel	Handlungsdruck	Mittel	Zeithorizont	kurz- bis langfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme

Handlungsfeld -übergreifende Zuordnung zu Zielen

Bezüge zur Flächeninanspruchnahme, zur demografischen Entwicklung bzw. zur Digitalisierung

Hinweise zu erwünschten Effekten

Kurzbewertung des Schlüsselprojektes nach vier Kriterien (für eine grobe Orientierung)

Vision

VOLSEMENHUSEN UND RAMHUSEN

Wohnen mit und in der Natur in lebenswerten Orten für Jung und Alt

- mit einer ausgewogenen Bevölkerungs- und Altersstruktur
 - mit lebendigen Treffpunkten und
 - mit echten Ortsmitten

Übergeordnete Ziele

- Wir wollen ein **lebenswerter Ort für Alle** sein – mit einer ausgewogenen Bevölkerungsstruktur, einer hohen Lebensqualität und guten Infrastrukturen.
- Wir wollen eine **starke Gemeinschaft** sein.
- Wir wollen **attraktiv für junge Familien sein und den Zuzug ermöglichen**.
- Wir wollen die **Landschaft schützen** und erhalten.
- Wir wollen **dynamisch und** in Bewegung bleiben und uns **flexibel** an die Herausforderungen und Entwicklungen anpassen, insbesondere in Bezug auf Klimaneutralität.

Handlungsfelder



Erläuterung Vision, übergeordnete Ziele und Handlungsfelder

Vision setzt **gemeinsame Schwerpunkte für Volsenhusen und Ramhusen**:

- Sie hebt die Funktion beider Dörfer als Wohnstandorte hervor
- Beide Gemeinden möchten generationsübergreifend attraktiv insbesondere als Wohnstandort bleiben und streben aus diesem Grund eine ausgeglichene Bevölkerungs-/Altersstruktur insbesondere durch die Weiterentwicklung von Treffpunkten und Dorfmitten hervor
- Diese Schwerpunkte können als zukunftsichernd für beide Dörfer angesehen werden!

Übergeordnete Ziele abgeleitet aus der Vision und – handlungsfeldunabhängig - **für alle Gemeindeaktivitäten als Zielsetzung** anzusehen

Vier Handlungsfelder wurden identifiziert:

– Wohnen – Dorfleben – Umwelt, Natur und Energie – Mobilität –

- Handlungsfelder nicht trennscharf – sie weisen teilweise inhaltliche Überschneidungen auf und/oder bedingen einander, so sind auch die Ziele in den Handlungsfeldern übergreifend für andere Handlungsfelder zu verstehen
- Bewusst keine Priorisierung der Handlungsfelder oder Gewichtung der Ziele

– Inhalte/Verständnis der Handlungsfelder:

Wohnen	Dorfleben	Umwelt, Natur und Energie	Mobilität
Stärkung als Wohnorte <ul style="list-style-type: none">- Wohnraumangebot/ Flächenverfügbarkeiten- Ortsbild (Wohnumfeld)	Angebote und Miteinander im Dorf <ul style="list-style-type: none">- Dorfmittle- Treffpunkte & Infrastruktur- Zusammenleben/ Gemeinschaft/Ehrenamt	Dorf im Kontext seiner Umwelt <ul style="list-style-type: none">- Natur- und Landschaftsschutz- regenerative Energien	Mobilität innerorts und Erreichbarkeit überörtlich <ul style="list-style-type: none">- Verkehrssicherheit- Straßen und Wege- Mobilität für Alle, ÖPNV

Handlungsbedarfe und Potenziale

Handlungsfeld	Potenziale	Bedarfe
Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> - Hohe Wohnqualität durch weitläufige, aufgelockerte Bebauung, Wohnen in der Natur, hohen Wohnstandard - Hohe Nachfrage nach Wohnraum - Vergleichsweise günstige Immobilien-/ Grundstückspreise 	<ul style="list-style-type: none"> - Kaum Wohnflächenentwicklung: Erweiterung von (Steuerungs-)Möglichkeiten und Wohnraumangebot für den Zuzug von Einwohner:innen nötig - Bauplätze, Schließen von Baulücken, Reaktivierung von Leerstand
Dorfleben	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhalt in Nachbarschaft gut ausgeprägt - Interkommunale Zusammenarbeit - Leistungsfähige Landwirtschaft vor Ort - Breitbandversorgung 	<ul style="list-style-type: none"> - Niederschwellige Treffpunkte in den Dörfern wünschenswert - Unterstützung der Landwirtschaft beim strukturellen Wandel - Infrastrukturen für Senioren und Kinder/Jugendliche ausbaufähig
Umwelt, Natur und Energie	<ul style="list-style-type: none"> - Typische Marschlandschaft - Hoher Erholungswert der Landschaft - Gute Bedingungen für naturnahen Tourismus - Flächenverfügbarkeit für die Erzeugung regenerativer Energien 	<ul style="list-style-type: none"> - Natur- und Landschaftsschutz - Ausbau der Erzeugung und Nutzung regenerativer Energien und innovativer Technologien unter Berücksichtigung der Belange der Bevölkerung - Beschilderung ausbaufähig
Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> - Verkehrsgünstige Lage - Verkehrsanbindung in die umgebenden Städte (Busse) - Einbindung in das kreisweite Radwegenetz 	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung Verkehrssicherheit - Optimierung (Rad-)Wegenetz - Verbesserung ÖPNV und alternative Angebote - Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

In den nachfolgenden Kapiteln werden je Handlungsfeld die aus den hier genannten Potenzialen und Bedarfen für Volsemenhusen/Ramhusen die abgeleiteten Ziele und Schlüsselprojekte aufgelistet. Soweit möglich, erfolgt auch eine nähere Erläuterung der Schlüsselprojekte. Im Anschluss werden die ins Handlungsfeld passenden weiteren Ideen unsortiert aufgeführt.

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld



Wohnen

Dorfleben

Umwelt, Natur
und Energie

Mobilität

- Z 1.1 Förderung von zielgruppengerechtem Wohnraum, insbesondere für junge Familien
- Z 1.2 Verhinderung bzw. Reaktivierung von Leerstand
- Z 1.3 Förderung eines ansprechenden Ortsbildes

ZIELE

- SP 1.1 Schaffung von zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum in Volsemenhusen und Ramhusen
- SP 1.2 (Weiter-)Entwicklung Leerstands-/Flächenmanagement

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 1.1: Schaffung von zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum in Volsemenhusen und Ramhusen

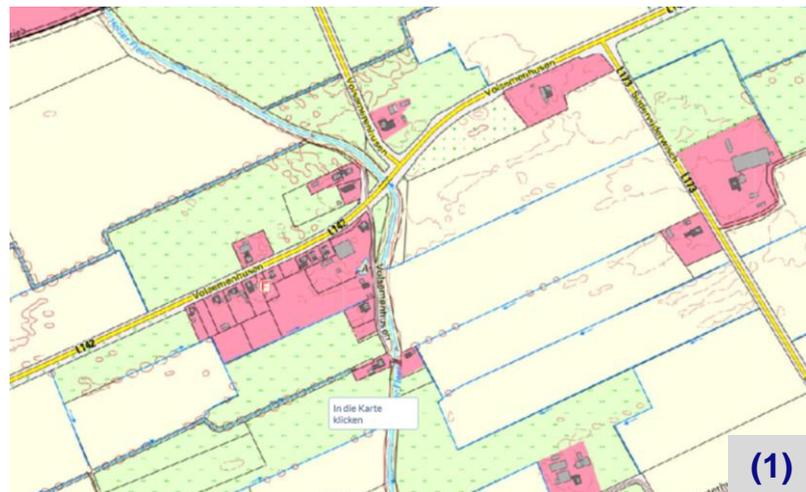
Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Die weitere Siedlungsentwicklung in Volsemenhusen und Ramhusen steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum. Alle Ortsteile Volsemenhusens befinden sich im Außenbereich und dementsprechend beschränkt sind die (baulichen) Entwicklungsmöglichkeiten. Ramhusen hat aktuell einen Bebauungsplan für die Ortsmitte aufstellen können, der fünf Bauplätze umfasst und erstmals eine bauliche Weiterentwicklung ermöglicht.</p> <p>Um die Zukunft der Gemeinden und eine ausgewogene Altersstruktur auch durch Zuzug sichern zu können, ist die Schaffung von weiterem Wohnraum unerlässlich. Lückenbebauung, Reaktivierung von Leerständen, aber auch die Ausweisung neuer Bauplätze sind dafür notwendige Maßnahmen.</p> <p><u>Ausgewählte Bausteine</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zielgruppengerechte Wohnraumentwicklungsplanung unter Beteiligung der Bevölkerung (perspektivische Bedarfsabfrage, z.B. zu Bauplätzen, Mietwohnraum, behinderten- und altersgerechtem Wohnraum etc.) – Prüfung der Flächenverfügbarkeiten und Erfassung in Frage kommender Gebäude (Umnutzung Leerstände); Ansprache der Eigentümer:innen – Einleitung der Verfahrensschritte, um Baurecht zu erhalten <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.2 (Weiter-)Entwicklung Leerstands-/Flächenmanagement – SP 2.1 Entwicklung eines multifunktionalen Dörferzentrum – SP 2.2 Entwicklung und Stärkung der Ortsmitten Volsemenhusen und Ramhusen 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Förderung von zielgruppengerechtem Wohnraum, insbesondere für junge Familien – Z1.2 Verhinderung bzw. Reaktivierung von Leerstand – Z 1.3 Förderung eines ansprechenden Ortsbildes – Z 2.2 Schaffung von Ortsmitten – Z 2.7 Unterstützung der Wirtschaft und der Arbeitsplätze vor Ort 			
				Bezug zur			
Flächeninanspruchnahme		Demografischen Entwicklung		Digitalisierung			
Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden, Flächenrevitalisierung, neue Flächenausweisung		Relevanz vorhanden		Keine Relevanz			
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> – Ggf. Flächenbedarf/Notwendigkeit Planungsrecht – Klärung Eigentumsverhältnisse und Zuständigkeiten – Ggf. Überzeugen von Investoren/Bauträgern 				<ul style="list-style-type: none"> – Erhalt bzw. Ausbau der Standortattraktivität für Bewohner:innen aller Generationen und zur Ansiedlung neuer Bürger:innen/ Arbeitskräfte 			
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Hoch	Zeit-horizont	Mittel- bis langfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Hoch

Erläuterungen zum Schlüsselprojekt 1.1

- Enge Synergien und Abhängigkeiten mit weiteren Schlüsselprojekten (v.a. SP 2.1 Entwicklung eines multifunktionalen Dörferzentrums, SP 2.2 Entwicklung und Stärkung der Ortsmitten Volsemenhusen und Ramhusen und SP 1.2 (Weiter-)Entwicklung Leerstands-/ Flächenmanagement)
- Grundsätzlich Wohnungsbauentwicklung in allen Gemeinden möglich, laut Landesentwicklungsplan bis 2030 in Höhe von 10% ihres Wohnungsbestandes (Stand 31.12.2017 = ca. 7 neue Wohneinheiten für Ramhusen, ca. 16 neue Wohneinheiten für Volsemenhusen)
- Nachnutzung von Leerständen und Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude werden den örtlichen Bedarf nicht decken können, so dass die Ausweisung neuer Bauplätze wünschenswert bzw. notwendig erscheint
- Bauplätze/wohnbauliche Siedlungserweiterung als Siedlungsentwicklung und Erweiterung der zusammenhängend bebauten Siedlungsteile besonders sinnvoll in den Ortsteilen Volsemenhusen und Ramhusen:
 - Laut Landschaftsplan (2007) Eignungsflächen in beiden Ortsteillagen für möglichst konfliktarme Siedlungserweiterung
 - Infrastrukturelle Anbindung (Erschließung, ÖPNV) gegeben
 - Potenzial zur Entwicklung einer Ortsmitte (Volsemenhusen) bzw. Integration in eine bereits gelebte Ortsmitte (Ramhusen)
 - Gemeindeteile würden abgerundet

**Abb.: Sinnvolle
Schwerpunkte
Wohnbauentwicklung:
OT Volsemenhusen (1)
OT Ramhusen (2)**

Quelle: DigitalAtlas Nord



Erläuterungen zum Schlüsselprojekt 1.1

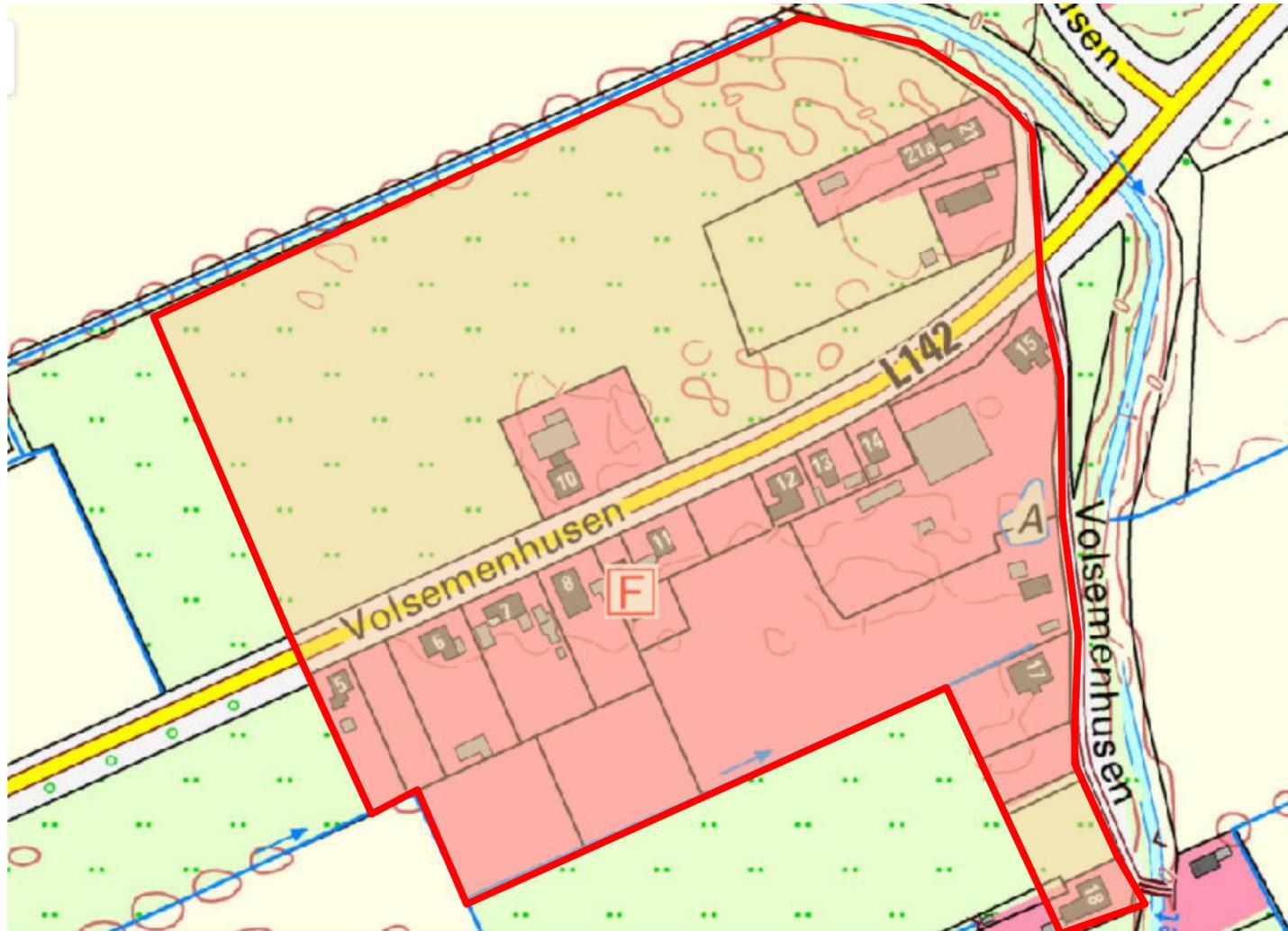


Abb.: Mögliche Abgrenzung Innenbereich Volsenmehusen

Quelle: DigitalAtlas Nord, eigene Hervorhebungen

Erläuterungen zum Schlüsselprojekt 1.1

Nächste Schritte:

- Verfahrenswege in Volsemenhusen andere als in Ramhusen, da die Ausgangslage sich unterscheidet

Volsemenhusen:

- In Zusammenhang mit Errichtung des multifunktionalen Dörferzentrums zu sehen
- **Nutzung und Ziele des gesamten Bereiches [im Ortsteil Volsemenhusen] festlegen und davon abhängig und in Abstimmung mit den übergeordneten Behörden:**
 - **Festlegung Innenbereichssatzung**
 - **Ggf. Erstellung F-Plan**
 - **Aufstellung (einfacher) Bebauungsplan unter TöB-Beteiligung**
 - **Eingriffs-/Ausgleichsregelung über einen Grünordnungsplan bzw. Umweltbericht im Rahmen der Bauleitplanung**
- **Bezug auf vorhandenen Landschaftsplan!**

Ramhusen:

- Aktualisierung des vorhandenen Baulückenkatasters
- Erschließung weiterer Bauplätze im Gebiet des Bebauungsplanes 1 in Abstimmung mit den Grundstückseigentümer:innen

Schlüsselprojekt 1.2: (Weiter-)Entwicklung Leerstands-/Flächenmanagement

Beschreibung		Zuordnung zu den Zielen	
<p>Die Nachfrage nach Häusern ist in den beiden Gemeinden hoch und sie werden schnell verkauft. Es gibt jedoch einige langjährige Leerstände, die einer neuen Nutzung zugeführt werden sollten. Um den verschiedenen Flächennutzungsanforderungen (z.B. Wohnen, Windkraft/Photovoltaik, Erholung, Naturschutz) gerecht werden zu können und insbesondere im Sinne einer optimalen Ortsentwicklung eine bessere Übersicht über (potentielle) Leerstände und verfügbare Flächen zu erhalten, sollten die beiden Gemeinden ihr Leerstands-/Flächenmanagement ausbauen.</p> <p><u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Volsemenhusen: Einführung eines Leerstands-/ Flächenmanagements zur Erfassung der Ist-Situation (Aufstellung Kataster mit Befragung der Eigentümer:innen) – Ramhusen: Aktualisierung und Pflege der vorhandenen Baulückenanalyse – Aufgaben: regelmäßiges Monitoring (Auflistung bestehender und potenzieller Leerstände), Ideen-Entwicklung für (finanzielle und inhaltliche) Möglichkeiten der Sanierung oder (Um-)Nutzung, Unterstützung bei der Beschaffung von Fördergeldern oder Kaufinteressenten, punktuell Ankauf durch die Gemeinde und Umnutzung, z.B. in zielgruppengerechten Wohnraum <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.1 Schaffung von zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum – SP 2.2 Entwicklung und Stärkung der Ortsmitten – SP 3.1 Bevölkerungs- und landschaftsverträglicher Einsatz regenerativer Energien – SP 3.3 Maßnahmen zur besseren Erlebbarkeit der Landschaft 		<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Förderung von zielgruppengerechtem Wohnraum, insbesondere für junge Familien – Z1.2 Verhinderung bzw. Reaktivierung von Leerstand – Z 1.3 Förderung eines ansprechenden Ortsbildes – Z 2.1 Schaffung von lebendigen Treffpunkten und Angeboten im Ort – Z 2.2 Schaffung von Ortsmitten – Z 3.1 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft, Förderung der Biodiversität im Ort – Z 3.2 Bevölkerungs- und landschaftsverträglicher Einsatz von regenerativen Energien – Z 3.4 Steigerung der Erlebbarkeit der Natur für Einwohner:innen und Tourist:innen 	
Bezug zur			
Flächeninanspruchnahme		Demografischen Entwicklung	
Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung		Relevanz vorhanden	
		Digitalisierung	
		Relevanz vorhanden	
Herausforderungen		Effekte	
<ul style="list-style-type: none"> – Leerstände in Privatbesitz Verhandlungen mit den Eigentümern – Kauf- und ggf. Abrisskosten – Sicherung dauerhafter Pflege des Katasters 		<ul style="list-style-type: none"> – Schnelleres/lenkendes Eingreifen der Gemeinden – Ansprechendes Ortsbild, keine offensichtlichen „Schandflecken“ 	

Zielerreichungsgrad	Mittel	Handlungsdruck	Mittel	Zeit-	kurz- bis	Aufwand	Je nach Maß-
---------------------	--------	----------------	--------	-------	-----------	---------	--------------

Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Wohnen	Öffentliche Annahmestelle für Papier und Pappe
	Attraktivierung Wendeplatz beim Flaschencontainer (Bänke)
	mehr landschaftstypisches Aussehen von Flächen und Gebäuden
	Triangel: Straße aufgerissen und nicht wieder geteert, viele Schäden; Glasfaserkabel fehlt!
	Unterstützung bei altersgerechtem Umbau von Wohneigentum (Beratungsmöglichkeiten)
	Einführung von Vergünstigungen für Aufkauf und Sanierung alter Gebäude (z.B. „Jung kauft alt“ – finanzielle Unterstützung junger Familien, die Altbauten kaufen)
	Inwertsetzung der archäologischen Denkmäler durch Geschichten/Beschilderung

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld



Wohnen

Dorfleben

Umwelt, Natur
und Energie

Mobilität

- Z 2.1 Schaffung von lebendigen Treffpunkten und Angeboten im Ort
- Z 2.2 Schaffung von Ortsmitten
- Z.2.3 Stärkung des orts-(teil-)übergreifenden Zusammenhalts | Förderung der Kommunikation
- Z.2.4 Wertschätzung von Ehrenamt und Engagement
- Z 2.5 Anpassung der Feuerwehr an die (zukünftigen) Bedarfe
- Z 2.6 Förderung der optimalen technischen Versorgung
- Z 2.7 Unterstützung der Wirtschaft und der Arbeitsplätze vor Ort

ZIELE

- SP 2.1 Neubau Feuerwehrgerätehaus und Weiterentwicklung zu einem Dörferzentrum
- SP 2.2 Entwicklung und Stärkung der Ortsmitten Volsemenhusen und Ramhusen
- SP 2.3 Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation und Vernetzung innerorts
- SP 2.4 Zeitgemäße Optimierung technischer Infrastrukturen

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt SP 2.1: Entwicklung eines multifunktionalen Dörferzentrums

Beschreibung		Zuordnung zu den Zielen	
<p>Das Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Volsemenhusen ist die wichtigste gemeindliche Infrastruktur in Volsemenhusen und Ramhusen. Das Gerätehaus entspricht jedoch bei Weitem nicht mehr den geforderten Standards und gesetzlichen Vorgaben. Aus Geld- und Platzgründen ist vorr. ein Neubau im Ortsteil Volsemenhusen erforderlich. Dieser Neubau bietet gleichzeitig die Möglichkeit, die Feuerwehr zu einem gemeinschaftlichen Treffpunkt für die beiden Dörfer weiterzuentwickeln und damit entscheidend zur Entwicklung einer echten Dorfmitte beizutragen.</p> <p><u>Mögliche Inhalte/ Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bestandsaufnahme und langfristige Bedarfsanalyse für die Feuerwehr - Eruiierung und Priorisierung nötiger Maßnahmen – Nutzungskonzept für Gemeinschaftsräume – Machbarkeitsstudie/Sachverständigengutachten mit Betrachtung der Baukosten etc. im Rahmen des Dörferzentrums – Findung eines Bauplatzes, Detailplanung/ Fördermittelakquise/ Umsetzung <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.1 Schaffung von zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum in Volsemenhusen und Ramhusen – SP 2.2 Entwicklung und Stärkung der Ortsmitten Volsemenhusen und Ramhusen – SP 2.4 Zeitgemäße Optimierung technischer Infrastrukturen – SP 3.1 Bevölkerungs- und landschaftsverträglicher Einsatz regenerativer Energien 		<ul style="list-style-type: none"> – Z 2.1 Schaffung von lebendigen Treffpunkten und Angeboten im Ort – Z 2.2 Schaffung von Ortsmitten – Z 2.3 Stärkung des Orts-(teil)übergreifenden Zusammenhalts Förderung der Kommunikation – Z 2.4 Wertschätzung von Ehrenamt und Engagement – Z 2.5 Anpassung der Feuerwehr an die zukünftigen Bedarfe – Z 2.6 Förderung der optimalen technischen Versorgung – Z 3.2 Bevölkerungs- und landschaftsverträglicher Einsatz regenerativer Energien 	
		Bezug zur	
		Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung
		Bauplatz notwendig, ggf. Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden und Flächen	Relevanz vorhanden
			Digitalisierung
			Keine Relevanz
Herausforderungen		Effekte	
<ul style="list-style-type: none"> – Findung optimales Grundstück Erlangung Baurecht – Kosten – Planung auf weite Sicht – Dauerhafte Bespielung Gemeinschaftsräume 		<ul style="list-style-type: none"> – Anpassung an aktuelle und zukünftige Bedarfe und Notwendigkeiten – Steigerung der Effizienz und Sicherheit – Entwicklung einer Dorfmitte/Schaffung eines interkommunalen Treffpunktes 	

Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Hoch	Zeithorizont	Kurz- bis Mittelfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Hoch
---------------------	------	----------------	------	--------------	-------------------------	-----------------------------	------

Erläuterungen zum Schlüsselprojekt 2.1

Nächste Schritte:

- **Festlegung Anforderungen/Bedarfe im Detail mit möglichst breiter Beteiligung (Bevölkerung, potentielle Nutzer:innen, interkommunale Bedarfe beachten)!**

Gemeinschaftsräume:

Wer würde die Räume wann und zu welchem Zweck nutzen? Welche Ausstattung ist nötig? Wie lassen sich die Räumlichkeiten möglichst flexibel gestalten? Wie kann der Außenbereich gestaltet werden, um die Räume mit der Ortsmitte zu verbinden und gleichzeitig die Funktionen der Ortsmitte zu stärken? Wer kümmert sich um die Belegung/Organisation der Gemeinschaftsräume?

Feuerwehrgerätehaus:

Wie müssen Ausstattung, Räumlichkeiten, Kapazitäten aussehen, um den Erweiterungsbedarf zu decken und zusätzlich vorausschauend mögliche neue Standards und Anforderungen der Unfallkasse berücksichtigen zu können?

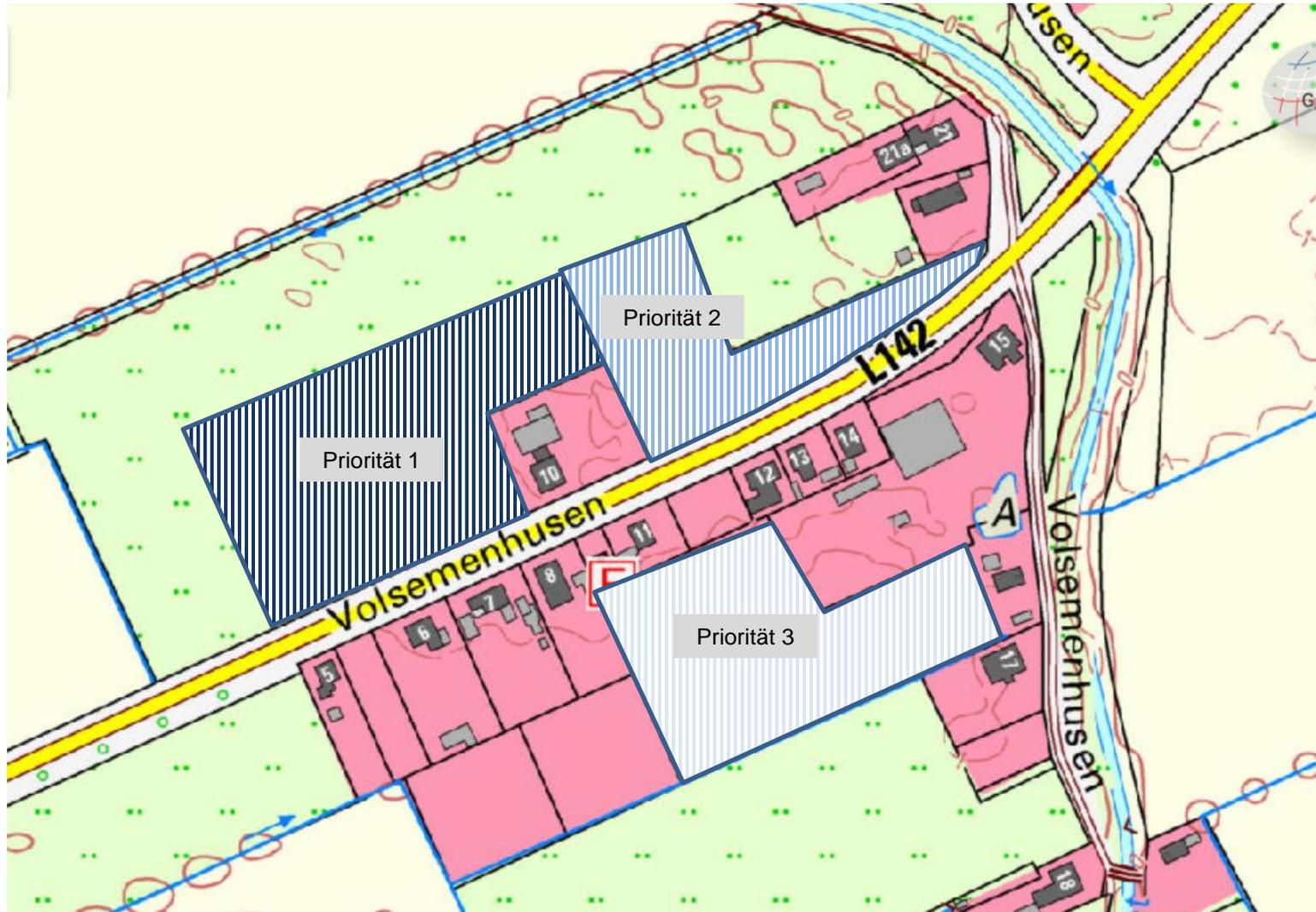
Feuerwehrgerätehaus	Zentrale Lage im OT Volsemenhusen, verkehrssichere Ausfahrt, ausreichend Parkplätze, Umkleiden/Schwarz-Weiß-Trennung, Werkstatt, deutliche Trennung Funktionsbereiche, Schulungsraum notwendig
Treffpunkt bei größeren Veranstaltungen in der Gemeinde - Mietbare Räumlichkeiten für private Feiern?	Platz für ca. maximal 100 Personen (ca. 1,3m ² pro Person + Tanzfläche einplanen) Bestuhlung/Tanzboden, Theke mit Zapfanlage?, voll ausgestattete Küche, Garderobe, Sanitärräume, Lager/Abstellraum, ausreichend Parkplätze, Beachtung Lärmschutz, Evtl. Erreichen der Raumgröße durch Zusammenlegung kleinerer Räume
Nutzung durch (neue?!) Vereine – Sport-/Musik-/Weiterbildungsangebot – Bunte Nachmittage/Bingo – Feste, (Floh-)Märkte	Flexible Raumaufteilung, Trennwände, multifunktional geeignete, belastbare Böden, Musikanlage, Schallschutz, Lagerräume, Zugriff auf die Küche und Geschirr, Umkleideräume?, separater – barrierefreier – Eingang, WCs
Treffpunkt für Sitzungen/Veranstaltungen der Gemeindevertretung	Separater oder abzutrennender Besprechungsraum, Beamertechnik, Leinwand
Anschluss eines attraktiven Außengeländes	Spiel-/Freizeitmöglichkeiten für möglichst viele Ziel-/ Altersgruppen, Verkehrssicherheit

Erläuterungen zum Schlüsselprojekt 2.1

Nächste Schritte:

- **Erarbeitung konkretes Nutzungskonzept:**
- Möglichst viele kommunale Einrichtungen und Aufgaben bündeln, daher zusätzlich Prüfung, ob sich die Gemeinschaftsräume mit einem ständigen Angebot z.B. für Jugendliche oder Senior:innen oder auch weiteren Dienstleistungen verknüpfen lassen, z.B.
 - Dauerhaftes/mobiles Nahversorgungsangebot
 - Beratungs-/Bildungs-/Betreuungsangebote für verschiedene Zielgruppen
 - Büro der Bürgermeister:innen
- **Standortalternativenprüfung für das multifunktionale Dörferzentrum**
- Ableitung von Kriterien, nach denen mögliche Standorte geprüft werden, aus der Nutzung, sowie den Bedarfen/Zielen heraus, z.B.
 - Zentrale Lage im Löschbezirk
 - Gute Anbindung an die Landesstraßen, breite Zufahrtsmöglichkeiten ggf. sogar Einbahnstraßenregelung
 - Ausreichend Fläche (Feuerwehrgerätehaus, Gemeinschaftsräume, Sanitärtrakt, Parkplätze sowohl für die FFW als auch für die Gemeinschaftsräume, Platz für ein gestaltetes Außengelände mit Aufenthaltsqualität, langfristige Erweiterungsmöglichkeiten)
 - Grundstücksverfügbarkeit
- Prüfung möglicher Grundstücke unter Auflistung der Pros/Contras
- **Festlegung eines geeigneten Grundstücks/Gebäudes**
- **Grundstückserwerb**

Mögliche Standorte für das multifunktionale Dörfzentrum (Stand Sep. 2021)



Erläuterungen zum Schlüsselprojekt 2.1

Nächste Schritte:

- **Machbarkeitsstudie/Architektenwettbewerb**
- **Architektenplanung inkl. Kostenermittlung bis Leistungsphase 3**
- **Aufstellung eines Finanzierungs- und Kostenplanes (Gesamtfinanzierung - gesicherter Eigenanteil, Folgekostenabschätzung)**
- **Förderantragstellung**
- **Errichtung eines Mehrzweckgebäudes oder Umnutzung eines bestehenden Gebäudes**

Erläuterungen zum Schlüsselprojekt 2.1

Mögliche Fördermittel:

- **GAK „Ortskernentwicklung“ - Förderung von Dorfgemeinschaftshäusern**
- Fördermittelprogramme im Bereich Dorferneuerung und -entwicklung zielen insbesondere auf Flächenrevitalisierung bzw. Umnutzung von Leerständen; bauliche Varianten, die nicht von einem Neubau auf „grüner Wiese“ ausgehen, aus fördertechnischer Sicht zu bevorzugen
- Für investive Vorhaben ist eine Darstellung / ein Nachweis der wirtschaftlichen Tragfähigkeit inklusive Folgekosten vorzulegen
- maximaler Fördersatz beträgt für die Schlüsselprojekte für Gemeinden und Gemeindeverbände i.d.R. 65 %, wobei höhere Fördersätze für finanzschwache Kommunen möglich sind. Wenn ein Projekt der Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der LAG AktivRegion Dithmarschen dient, kann der Fördersatz jeweils um bis zu 10 % erhöht werden.
- Auch bei Kumulierung mit weiteren Drittmitteln darf ein finanzieller Eigenanteil von 25 % (bei finanzschwachen Kommunen von 10 %) nicht unterschritten werden - maximaler Zuschuss z. Zt. je Vorhaben 750.000 €
- **Förderung von Feuerwehrlhäusern in Schleswig-Holstein – Neubau, Aus- und Umbau von Feuerwehrlhäusern**
- Grundstückserwerb + Anlage Außenanlagen nicht förderfähig!
- Höchstfördersatz 50 Prozent der zuwendungsfähigen Gesamtkosten; Höchstfördersumme 300.000 €
- Fortbestand dieser Fördermöglichkeit ungewiss
- **Über die AktivRegion Dithmarschen (ELER-Fond)**
- Maximale Fördersumme: 50.000 €, wenn die Strategie der AktivRegion in besonderem Maße durch das Projekt unterstützt wird, bis max. 100.000 €

Projektbewertungskriterien im Rahmen der Ortskernentwicklung

Qualitätskriterien	Gewichtung (trifft zu / trifft nicht zu)
a) Schlüsselprojekt zur Ortskernentwicklung (Begründung über Ortskernentwicklungskonzept) Begründung:	5 Punkte
b) Ressourcenschutz durch Nutzung / Umnutzung von dörflicher Bausubstanz <i>oder</i> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung (inkl. Abriss) Begründung:	3 Punkte
c) Projektbündel privater Vorhaben zur Ortskerngestaltung Begründung:	3 Punkte
d) Neuschaffung / Sicherung von Versorgungs- / Treff- / Dienstleistungsangeboten Begründung:	3 Punkte
e) Projekt hat gemeindeübergreifende Bedeutung in interkommunalem Ortskernentwicklungskonzept Begründung:	2 Punkte
f) Schaffung von Arbeitsplätzen Begründung:	2 Punkte
g) Gesetzliche Vorgabe GEG-Standard wird bei Neu- und Bestandsgebäuden um 10% übertroffen Begründung:	2 Punkte
h) Inklusive Ansätze / Elemente des Vorhabens zur gleichberechtigten Teilhabe Begründung:	1 Punkt
i) Dauerhafte Unterstützung durch ehrenamtliches/bürgerschaftliches Engagement Begründung:	1 Punkt
j) Integration von Flüchtlingen / Migranten (dauerhafte Angebote) Begründung:	1 Punkt
Gesamtpunkte (max. 23 Punkte)	
Mindestpunktzahl: 8 Punkte	

Abb.: Bewertungskriterien GAK zur Orientierung

Quelle: MILIG

Schlüsselprojekt SP 2.2: Entwicklung und Stärkung der Ortsmitten in Volsemenhusen und Ramhusen

Beschreibung

Die Gemeinden streben die Entwicklung (Volsemenhusen) bzw. die Stärkung (Ramhusen) ihrer Ortsmitten über verschiedene Maßnahmen an. In Zusammenhang mit erweiterten Wohnraumangeboten kann durch die Ergänzung von Infrastrukturen und Angebotselementen und durch die Optimierung der derzeitigen Gestaltung ein wesentlicher Beitrag zur Ortsentwicklung geleistet werden.

Mögliche Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Schaffung von (niederschweligen) Treffpunkten in Innenräumen und Außenanlagen, zielgruppengerechte Gestaltung (z.B. Spielplatz)
- Schaffung Wohnraum
- Gestaltung Grünanlagen (Bepflanzung/ Sitzmöglichkeiten)
- Info- und Mobilitätspoint für Einwohner:innen und Tourist:innen
- Verkehrsberuhigung

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.1 Schaffung von zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum
- SP 2.1 Entwicklung eines multifunktionalen Dörferzentrums
- SP 2.3 Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation und Vernetzung innerorts
- SP 3.3 Maßnahmen zur besseren Erlebbarkeit der Landschaft
- SP 4.1 Unterstützung verkehrssicherheitsfördernder Maßnahmen

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Förderung von zielgruppengerechtem Wohnraum, insbesondere für junge Familien
- Z 1.2 Verhinderung bzw. Reaktivierung von Leerstand
- Z 1.3 Förderung eines ansprechenden Ortsbildes
- Z 2.1 Schaffung von lebendigen Treffpunkten und Angeboten im Ort
- Z 2.2 Schaffung von Ortsmitten
- Z 2.3 Stärkung des Orts-(teil)übergreifenden Zusammenhalts | Förderung der Kommunikation
- Z 2.4 Wertschätzung von Ehrenamt und Engagement
- Z 2.5 Anpassung der Feuerwehr an die zukünftigen Bedarfe
- Z 3.4 Steigerung der Erlebbarkeit der Natur für Einwohner:innen und Tourist:innen

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Ressourcenschutz durch tlw. Flächenrevitalisierung/-umnutzung, ggf. neue Flächeninanspruchnahme

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Digitalisierung

Keine Relevanz

Herausforderungen

- Kosten für eine attraktive Gestaltung und dauerhafte Pflege
- Akzeptanz und Nutzung durch die Bevölkerung
- Flächen in Privatbesitz ohne Zugriffsmöglichkeit

Effekte

- Funktion als sozialer Treffpunkt zur Stärkung der Gemeinschaft
- Wohlfühlambiente, Schaffung von Verweilgründen in der Ortsmitte

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Hoch

Zeithorizont

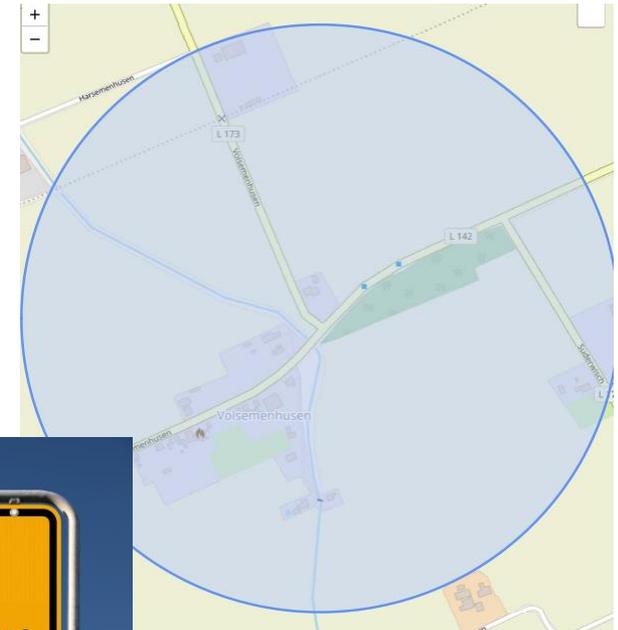
Kurz- bis langfristig

Aufwand
(Kosten/
Umsetzung)

Je nach Maßnahme

Erläuterungen zum Schlüsselprojekt 2.2

- Entwicklung einer Ortsmitte Volsemenhusen durch Erweiterung der derzeitigen Funktionen des Ortsteils
- Ortsmitte als „dörflicher Identitätsträger“!
- Stärkung der Ortsmitte Ramhusen durch Einzelmaßnahmen, die zu einer verstärkten Nutzung beitragen und Ortsbild/-gestaltung optimieren
- Funktionen/Angebote einer lebendigen Dorfmitte:
 - Wohnraum-/Bauplatzangebot
 - Treffpunkte/Begegnung/Aktivität (neues Dörfzentrum, Außenanlagen)
 - Mobilität (ÖPNV-/Nahverkehrsanbindung → Haltestelle im Ortsteil!, ggf. Ladeinfrastrukturen E-Mobilität, Radwegeausschilderung, Anlage von Fußwegen...)
 - Naherholung/Grün (Zugang zur Braake unter Berücksichtigung des Biotop-Status!, Aufwertung Streuobstwiese, Rastmöglichkeiten/Bänke mit Sichtachsen in die Landschaft, Infos zu Rad-/Wanderwegen, Hinweis Draisine)
 - Daseinsvorsorge bzw. Gemeinde-Infrastrukturen (Feuerwehr, Informationen, ggf. Verlegung des Denkmals nach Volsemenhusen)
 - Ggf. Nahversorgung
 - Ggf. Gewerbe



Schlüsselprojekt 2.3: Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation und Vernetzung innerorts

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Die Weitläufigkeit von Volsemenhusen/Ramhusen und das Fehlen von sozialen Treffpunkten führen dazu, dass ortsteilübergreifende Kommunikation und Informationsflüsse noch ausbaufähig sind. Ein gutes Miteinander auf Augenhöhe, die kontinuierliche Einbindung der Bedarfe und Wünsche der Einwohner:innen sowie der Austausch von relevanten Informationen sind die Basis für eine gute Vernetzung im Dorf. Auch die Akzeptanz von Maßnahmen und die Zufriedenheit der Bevölkerung verbessert sich bei transparenter Kommunikation.</p> <p><u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Regelmäßiges Gemeindeblatt/-zeitschrift – Gemeinde-Infokasten an zentraler Stelle – Regelmäßiges Angebot an Dorfveranstaltungen für alle Altersgruppen – Ggf. Einrichtung einer eigenen Internetseite für Volsemenhusen und Ramhusen als interaktives umfassendes Kommunikationsportal oder Nutzen einer vergleichbaren Austauschplattform → „Dorf-App“ – Ggf. Gründung von projektbezogenen Arbeitsgruppen unter Einbindung der Bevölkerung (AG Dorfentwicklung!) <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.2 (Weiter-)Entwicklung Leerstands-/Flächenmanagement – SP 2.1 Entwicklung eines multifunktionalen Dörferzentrums – SP 2.2 Entwicklung und Stärkung der Ortsmitten Volsemenhusen und Ramhusen – SP 2.4 Zeitgemäße Optimierung technischer Infrastrukturen 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 2.1 Schaffung von lebendigen Treffpunkten und Angeboten im Ort – Z 2.2 Schaffung von Ortsmitten – Z 2.3 Stärkung des orts-(teil-)übergreifenden Zusammenhalts Förderung der Kommunikation – Z 2.4 Wertschätzung von Ehrenamt und Engagement 			
Flächeninanspruchnahme		Demografischen Entwicklung		Keine Relevanz		Relevanz vorhanden	
						Digitalisierung	
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> – Zeit- und Koordinierungsaufwand – Personelle und finanzielle Ressourcen – Regelmäßigkeit und Pflege sicherstellen 				<ul style="list-style-type: none"> – „Mehr Miteinander sprechen“ – Besseres Verständnis aller Anspruchsgruppen füreinander – „Konfliktmanagement“ 			

Schlüsselprojekt 2.4: Zeitgemäße Optimierung der technischen Versorgung

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Neben Breitband- und Mobilfunkversorgung werden in dieses Schlüsselprojekt alle Ver- und Entsorgungsinfrastrukturen (Strom, Gas, Wasser, regenerative Energien etc.) von Volsemenhusen und Ramhusen inkludiert. Da diese einer ständigen Weiterentwicklung unterliegen, ist die zeitgemäße Anpassung der Infrastrukturen u.a. auch an die Herausforderungen des Klimawandels eine permanente Aufgabe der Gemeinden.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Weitere Verbesserung der Breitbandversorgung und Mobilfunkanbindung in allen Außenbereichen – W-LAN-Hots-Spots in den Ortsmitten – Nahwärmenetze o.ä. für potentielle Baugebiete – Berücksichtigung technischer Innovationen – Reinigung/Erweiterung des Flächenentwässerungssystems <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.1 Schaffung von zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum in Volsemenhusen und Ramhusen – SP 2.1 Entwicklung eines multifunktionalen Dörferzentrums – SP 2.2 Entwicklung und Stärkung der Ortsmitten Volsemenhusen und Ramhusen 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Förderung von zielgruppengerechtem Wohnraum, insbesondere für junge Familien – Z 2.1 Schaffung von lebendigen Treffpunkten und Angeboten im Ort – Z 2.2 Schaffung von Ortsmitten – Z 2.6 Förderung der optimalen technischen Versorgung – Z 2.7 Unterstützung der Wirtschaft und der Arbeitsplätze vor Ort 			
Flächeninanspruchnahme		Demografischen Entwicklung		Digitalisierung			
Keine Relevanz		Relevanz vorhanden		Relevanz vorhanden			
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> – Kosten 				<ul style="list-style-type: none"> – Erhöhung des Lebensstandards – Stärkung des Dorflebens 			
Zielerreichungsgrad	Mittel	Handlungsdruck	Gering	Zeithorizont	kurz- bis langfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme

Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Dorfleben	Förderung der Digitalisierung
	Nachwuchsgewinnung für politische Gremien und Vereine
	Veranstaltungsangebot ausweiten, Gelegenheiten für Treffen schaffen, Termine festlegen nach Abgleich mit Veranstaltungen in der Umgebung, z.B. <ul style="list-style-type: none"> – Ostereiersuche, Osterfeuer – Maifeuer – Mitternachtsfest – Feuerwehrjubiläum
	Fahrradcafé mit Kaffee, Kuchen und kalten Getränken und abends eventuell als Biergarten nutzbar, Campingplatz
	Angebote für Kinder Garten für Kinder und Jugendliche (mit Betreuung) Filmvorführung, Kinderfeste
	Treffpunkt: Wiese/Spielplatz/Bouleplatz mit einem Pavillon für Veranstaltungen Grillplatz oder Grillscheune mit z.B. Niederseilgarten für Ausflugsgruppen Spielplatz/Hütte/Halle/Wiese zentral in Ramhusen als Dorftreffpunkt Trimm-Dich-Pfad in den Feldern
	Gemeinsame Aktionen der Einwohner, z.B. Spielplatz erneuern und in Ordnung halten, Landschaft reinigen, Wanderungen, Umweltag
	Wechselnde Infoveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen (z.B. energieeffizientes Bauen und Wohnen, Garten)
	Herausgabe einer Neubürgerinformation → „Willkommenskultur“
	Zusammenstellung aller verfügbaren Serviceangebote für alle Einwohner:innen + Infos verteilen; Mailverteiler/Mitteilungsblatt für Einwohner:innen, Aufnahme öff. Gemeindeversammlungen in Veranstaltungs- und Terminrundbrief
	Gemeindeinventar zum Verleih z.B. Anhänger, Partygarnitur, große Zelte
	Verlegung Erdgas

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld



Wohnen

Dorfleben

Umwelt, Natur
und Energie

Mobilität

- Z 3.1 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft, Förderung der Biodiversität im Ort
- Z 3.2 Bevölkerungs- und landschaftsverträglicher Einsatz regenerativer Energien
- Z 3.3 Prüfung von Energiekonzepten
- Z 3.4 Steigerung der Erlebbarkeit der Natur für Einwohner:innen und Tourist:innen

ZIELE

- SP 3.1 Bevölkerungs- und landschaftsverträglicher Einsatz regenerativer Energien
- SP 3.2 Förderung von Natur- und Umweltschutz sowie der Biodiversität
- SP 3.3 Maßnahmen zur besseren Erlebbarkeit der Landschaft

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt SP 3.1: Bevölkerungs- und landschaftsverträglicher Einsatz regenerativer Energien

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Die Gemeinden möchten den Einsatz klimafreundlicher Energieversorgungsmöglichkeiten sowohl bei den Gemeindeeinrichtungen (z.B. Feuerwehr) als auch in Privathaushalten fördern. Insbesondere bei Anlagen, die die Wohnqualität der Orte als auch das Landschaftsbild beeinflussen (Windkraftanlagen, Flächen-Photovoltaikanlagen), ist dabei jedoch auf ein angemessenes Maß zu achten.</p> <p><u>Mögliche Inhalte</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Eruiieren der Möglichkeiten der Nutzung von regenerativer Energie, LED-Technik etc. – Prüfung von (innovativen) Energiekonzepten – Kontinuierliche Beachtung und ggf. stärkere Nutzung erneuerbarer Energien für die Gemeindeeinrichtungen/-infrastrukturen – Ggf. Informationsveranstaltungen zur Nutzung von Energie und Aufklärung über Optionen der Nutzung regenerativer Energie mit geeigneten Referenten sowie Unterstützung einer individuellen Beratung der Haushalte – Ggf. Zurverfügungstellung von Flächen für Photovoltaik <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.1 Schaffung von zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum – SP 1.2 (Weiter-)Entwicklung Leerstands-/Flächenmanagement – SP 2.1 Entwicklung eines multifunktionalen Dörferzentrums – SP 2.4 Zeitgemäße Optimierung technischer Infrastrukturen – SP 4.4 Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 2.5 Anpassung der Feuerwehr an die (zukünftigen) Bedarfe – Z 2.6 Förderung der optimalen technischen Versorgung – Z 3.1 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft – Z 3.2 Bevölkerungs- und landschaftsverträglicher Einsatz regenerativer Energien – Z 3.3 Prüfung von Energiekonzepten – Z 4.3 Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote 			
<ul style="list-style-type: none"> – Kosten – Organisationsaufwand – Zuständigkeiten/personelle Ressourcen 				<ul style="list-style-type: none"> – Steigerung Energieeffizienz der Gemeindeeinrichtungen, Sensibilisierung Bevölkerung – Schutz von Umwelt und Landschaft – Erhöhung der Klimafreundlichkeit beider Gemeinden 			
Zielerreichungsgrad		Handlungsdruck		Zeit-horizont		Aufwand (Kosten/Umsetzung)	
Hoch		Mittel		Mittel- bis langfristig		Je nach Maß-nahme	

Bezug zur	
Flächeninanspruch-nahme	Demografischen Entwicklung
Ggf. Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung, ggf. Flächeninanspruch-nahme	Keine Relevanz
	Relevanz vorhanden

Schlüsselprojekt 4.2: Förderung von Natur- und Umweltschutz sowie der Biodiversität

Beschreibung		Zuordnung zu den Zielen	
<p>Die Berücksichtigung von Natur- und Umweltschutz im kommunalen Handeln von Volsemenhusen und Ramhusen steht im Mittelpunkt dieses Schlüsselprojektes. Darunter sind verschiedene Maßnahmen denkbar, wobei jeweils den Nachhaltigkeitsaspekten bei neuen und derzeitigen Gemeindevorhaben und -aktivitäten im laufenden Alltagsgeschäft ein wichtiger Stellenwert eingeräumt wird.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Regelmäßige, gemeinsame Aktionen (Müllsammeltage, Pflanzaktionen, Obstpressen etc.) – Aufstellung von Kriterien zu Natur- und Umweltschutz, z.B. Digitalisierung der Kommunalverwaltung, Verwendung umweltfreundlicher Materialien, Durchführung Pflegemaßnahmen in weniger sensiblen Zeiten von Flora und Fauna – Aufwertung von Grünflächen in den Gemeinden, Bepflanzungen mit Bäumen, Anlage von Blühstreifen, Aufstellen Insektenhotels, Unterstützung von Biotopverbänden o.ä. – Ggf. Beratungsangebote für Haushalte/Landwirtschaft – Kommunikation nach außen <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 2.2 Entwicklung und Stärkung der Ortsmitten – SP 2.3 Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation und Vernetzung innerorts – SP 3.1 Bevölkerungs- und landschaftsverträglicher Einsatz regenerativer Energien – SP 3.3 Maßnahmen zu besseren Erlebbarkeit der Landschaft 		<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.3 Förderung eines ansprechenden Ortsbildes – Z 2.1 Schaffung von lebendigen Treffpunkten und Angeboten im Ort – Z 2.2 Schaffung von Ortsmitten – Z 2.3 Stärkung des orts-(teil-)übergreifenden Zusammenhalts Förderung der Kommunikation – Z 2.4 Wertschätzung von Ehrenamt und Engagement – Z 3.1 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft, Förderung der Biodiversität im Ort – Z 3.4 Steigerung der Erlebbarkeit der Natur für Einwohner:innen und Tourist:innen 	
		Bezug zur	
		Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung
		Ggf. Flächenrevitalisierung/-aufwertung	Keine Relevanz
			Digitalisierung
			Keine Relevanz
Herausforderungen		Effekte	
<ul style="list-style-type: none"> – Organisationsaufwand – Zuständigkeiten/personelle Ressource, Überzeugungsarbeit – Kosten 		<ul style="list-style-type: none"> – Schutz von Umwelt und Landschaft – Sensibilisierung der Bevölkerung 	

Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Gering	Zeit-horizont	Je nach Maßnahme kurz- bis langfristig	Aufwand (Kosten/Umsetzung)	Je nach Maßnahme
---------------------	------	----------------	--------	---------------	--	----------------------------	------------------

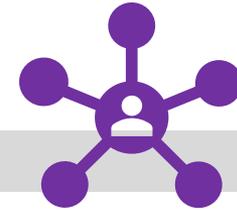
Schlüsselprojekt 4.3: Maßnahmen zur besseren Erlebbarkeit der Landschaft

Beschreibung		Zuordnung zu den Zielen					
<p>Volsemenhusen und Ramhusen sind eingebettet in eine typische Marschlandschaft. Verschiedene Maßnahmen sind in diesem Schlüsselprojekt gebündelt und sollen die Erlebbarkeit von Natur und Landschaft für Einwohner:innen und Gäste verbessern.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zugang Braake/Fleet ermöglichen und Nutzungen erweitern (z.B. Kanuanleger, Rastmöglichkeiten, Wohnen für Feriengäste am Wasser) – Rastmöglichkeiten/Bänke entlang Radwege/Wirtschaftswege mit Freizeitwert – Beschilderung von Wegen/Informationen zu Flora und Fauna <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 2.2 Entwicklung und Stärkung der Ortsmitten – SP 2.3 Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation und Vernetzung innerorts – SP 3.2 Förderung von Natur- und Umweltschutz sowie der Biodiversität – SP 4.2 Ausbau, Erhalt und Pflege eines leistungsfähigen und attraktiven Straßen- und (Rad-/Wirtschafts-)Wegenetzes 		<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.3 Förderung eines ansprechenden Ortsbildes – Z 2.1 Schaffung von lebendigen Treffpunkten und Angeboten im Ort – Z 2.2 Schaffung von Ortsmitten – Z 2.3 Stärkung des orts-(teil-)übergreifenden Zusammenhalts Förderung der Kommunikation – Z 3.1 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft, Förderung der Biodiversität im Ort – Z 3.4 Steigerung der Erlebbarkeit der Natur für Einwohner:innen und Tourist:innen – Z 4.2 Erhalt, Sanierung und Optimierung des (Rad-)/(Wirtschafts-)Gemeindewegenetzes 					
		Bezug zur					
		Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung				
		Ggf. Flächenrevitalisierung/-aufwertung	Keine Relevanz				
			Digitalisierung				
			Keine Relevanz				
Herausforderungen		Effekte					
<ul style="list-style-type: none"> – Finden eines einheitlichen Gesamtkonzeptes – Kosten – Erschließung auch für Gäste 		<ul style="list-style-type: none"> – Sensibilisierung der Bevölkerung – Förderung Naturverständnis 					
Zielerreichungsgrad	Mittel	Handlungsdruck	Gering	Zeit-horizont	Je nach Maßnahme kurz- bis langfristig	Aufwand (Kosten/Umsetzung)	Je nach Maßnahme

Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Umwelt, Natur und Energie	Gemeinsame Müllsammelaktion
	Windparkkonzept für Alle
	Thema Wasserstoff aufgreifen
	Energiekonzept (energieautark, CO2-neutral, innovativ etc.)
	Ausschilderung Wanderwege
	Spazierwege/Wanderwege abseits der Straßen als Anbindung an andere Ortsteile, gerne auch mit Erklärungen zu Natur und Region
	Aufnahme der Windturbine bei „Histour“ /Anbindung Radwege gewährleisten und entsprechende Beschilderung
	Baumpflanzungen entlang der Straßen, Blumenstreifen
	Öffentliche Streuobstwiese
	Bessere Pflege Fleeten und Entwässerungsgräben (Mähen und Mulchen)
	Anlegen von Grünflächen/Ökoflächen
	Installation von Insektenhotel(s)
	Patenschaft für Bäume, Flächen

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld



Wohnen

Dorfleben

Umwelt, Natur
und Energie

Mobilität

- Z 4.1 Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung in den Orten
- Z 4.2 Erhalt, Sanierung und Optimierung des (Rad-/Wirtschafts-) Gemeindewegenetzes
- Z 4.3 Unterstützung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote

ZIELE

- SP 4.1 Unterstützung verkehrssicherheitsfördernder Maßnahmen
- SP 4.2 Ausbau, Erhalt und Pflege eines leistungsfähigen und attraktiven Straßen- und (Rad-) / (Wirtschafts-) Wegenetzes
- SP 4.3 Attraktivierung der Bushaltestellen
- SP 4.4 Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt SP 4.1: Unterstützung verkehrssicherheitsfördernder Maßnahmen

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Sowohl Ramhusen als auch Volsemenhusen werden in starkem Maße durch ihre Verkehrswege geprägt. Hohe Geschwindigkeiten der Durchfahrenden und damit ein (potentielles) Sicherheitsrisiko für die Einwohner:innen stellen Probleme für beide Gemeinden dar. Die Gemeinden unterstützen das Ziel, die Verkehrssicherheit für Bürger:innen und Gäste zu erhöhen und hierfür in Abstimmung mit übergeordneten Behörden dorfverträgliche Lösungen zu finden. Insbesondere für die geplante Entwicklung und Stärkung der Ortsmitten sind Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ein wesentlicher Baustein.</p> <p><u>Mögliche Inhalte/ Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Prüfen der Optionen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit unter Einbeziehung der Bevölkerung, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> – Geschwindigkeitsbeschränkungen/-kontrollen bzw. dauerhafte Meßgeräte – Straßenquerungshilfen/Ampeln?! – Verkehrsschikanen an den Orts(teil-)eingängen – Hinweisschilder – Anlage von Fuß-/Radwegen – Bestimmung der Standorte – Abstimmung Amt/ Kreis, weitere – Kosten-/ Detailplanung, Umsetzung <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 2.2 Entwicklung und Stärkung der Ortsmitten Volsemenhusen und Ramhusen – SP 4.2 Ausbau, Erhalt und Pflege eines leistungsfähigen und attraktiven Straßen- und (Rad-)/(Wirtschafts-)Wegenetzes – SP 4.3 Attraktivierung der Bushaltestellen 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 2.2 Schaffung von Ortsmitten – Z 3.4 Steigerung der Erlebbarkeit der Natur für Einwohner:innen und Tourist:innen – Z 4.1 Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung im Ort – Z 4.2 Erhalt, Sanierung und Optimierung des (Rad-/Wirtschafts-) Gemeindegewenetzes 			
				Bezug zur			
				Flächeninanspruchnahme		Demografischen Entwicklung	
				Keine Relevanz, ggf. Flächeninanspruchnahme		Relevanz vorhanden	
						Digitalisierung	
						Keine Relevanz	
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> – Klärung der Zuständigkeiten, Einholen Einwilligungen – Kosten – Akzeptanz bei der Bevölkerung 				<ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung der Verkehrssituation in den Gemeinden – Erhöhte Sicherheit für Bürger:innen und Gäste 			
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Hoch	Zeit-horizont	Mittel- bis langfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Mittel

Schlüsselprojekt SP 4.2: Ausbau, Erhalt und Pflege eines leistungsfähigen Straßen- und (Rad-)/ (Wirtschafts-) Wegenetzes

Beschreibung		Zuordnung zu den Zielen	
<p>Schlechte Straßen- und Wegezustände betreffen sowohl die Einwohner:innen, die (Land-)Wirtschaft als auch die Gäste. Um Verkehrssicherheit, Funktionalität sowie Freizeitwert/Aufenthaltsqualität zu erhöhen, ist die Optimierung des Straßen- und (Rad-)/(Wirtschafts-) Wegenetzes eine kontinuierliche Aufgabe. Neben der Pflege des vorhandenen Wegenetzes sind auch Lückenschlüsse und der Neubau von (Rad-)Wegen in dieses Schlüsselprojekt inbegriffen. Barrierefreiheit/-armut sowie Verkehrssicherheit sind dabei Rahmenbedingungen, die bei allen baulichen Vorhaben berücksichtigt werden sollte.</p> <p><u>Mögliche Inhalte/ Ausgewählte Maßnahmen</u> mit besonderer Bedeutung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – „Wegekonzept“ fortlaufend pflegen (Bestandsaufnahme (auch durch Bevölkerung ermöglichen, Beschwerden systematisch erfassen), Prüfung der Mängel und Bedarfe und Priorisierung der Wege), Lückenschluss und (fortlaufende) Instandsetzung der Wege nach Prioritäten und grundsätzlich unter Maßgaben der Barrierefreiheit – Kostenermittlung/ Umsetzung; Berücksichtigung der Pflege, Verbreiterung der Wirtschaftswege (Sanierung auch unter dem Fokus Radtourismus), Sensibilisierung der Bevölkerung <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 2.2 Entwicklung und Stärkung der Ortsmitten Volsemenhusen und Ramhusen – SP 2.4 Zeitgemäße Optimierung technischer Infrastrukturen – SP 3.3 Maßnahmen zur besseren Erlebbarkeit der Landschaft – SP 4.1 Unterstützung verkehrssicherheitsfördernder Maßnahmen 		<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.3 Förderung eines ansprechenden Ortsbildes – Z 2.2 Schaffung von Ortsmitten – Z 2.6 Förderung der optimalen technischen Versorgung – Z 2.7 Unterstützung der Wirtschaft und der Arbeitsplätze vor Ort – Z 3.4 Steigerung der Erlebbarkeit der Natur für Einwohner:innen und Tourist:innen – Z 4.1 Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung in den Orten – Z 4.2 Erhalt, Sanierung und Optimierung des (Rad-)/ (Wirtschafts-) Gemeindewegenetzes 	
		Bezug zur	
		Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung
		Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung	Relevanz vorhanden
			Digitalisierung
			Relevanz vorhanden
Herausforderungen		Effekte	
<ul style="list-style-type: none"> – Transparenz der Entscheidungskriterien für die Prioritätensetzung – Umfangreiche Lageerfassung, Klärung der Eigentumsverhältnisse – Kosten der Umsetzung 		<ul style="list-style-type: none"> – Attraktivitätssteigerung für Einwohner:innen, Gäste und Gewerbe – Erhöhung Nutzbarkeit und Verkehrssicherheit 	
Zielerreichungsgrad	Mittel	Handlungsdruck	Mittel
Zeit-horizont	Mittel- bis langfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Ggf. Hoch

Schlüsselprojekt 5.3: Attraktivierung der Bushaltestellen

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Vor allem für Kinder/Jugendliche und Einwohner:innen ohne eigenen Pkw stellt das öffentliche Personennahverkehrsnetz eine Grundvoraussetzung für die gesellschaftliche Teilhabe dar. Aufgrund ihrer Weitläufigkeit verfügen Volsemenhusen und Ramhusen über mehrere Bushaltestellen. Diese sind nicht alle in einem wünschenswerten Zustand und bedürfen einer Attraktivierung. Verkehrssicherheitsaspekte, Aspekte der Barrierefreiheit und die zielgruppengerechte Gestaltung spielen dabei eine Rolle. <u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bedarfsgerechte Standorte der Bushaltestellen (Ortsmitten als Mobilitätspunkte) – Moderne Ausstattung (Wartehäuschen, farbliche Gestaltung, Beleuchtung, Fahrradständer etc.) – Barrierefreie Gestaltung der Bushaltestellen – Verkehrssicherheitsfördernde Maßnahmen im Bereich der Bushaltestellen (z.B. Straßenquerungshilfen) <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 2.2 Entwicklung und Stärkung der Ortsmitten Volsemenhusen und Ramhusen – SP 2.4 Zeitgemäße Optimierung technischer Infrastrukturen – SP 4.1 Unterstützung verkehrssicherheitsfördernder Maßnahmen – SP 4.4 Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote 				<p>Z 1.1 Förderung von zielgruppengerechtem Wohnraum, insbesondere für junge Familien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Z 2.2 Schaffung von Ortsmitten – Z 2.6 Förderung der optimalen technischen Versorgung – Z 2.7 Unterstützung der Wirtschaft und der Arbeitsplätze vor Ort – Z 4.1 Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung in den Orten – Z 4.2 Erhalt, Sanierung und Optimierung des (Rad-/Wirtschafts-) Gemeindewegenetzes – Z 4.3 Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote 			
				Bezug zur			
				Flächeninanspruchnahme		Demografischen Entwicklung	
				Ggf. Flächenrevitalisierung und -inanspruchnahme		Relevanz vorhanden	
						Digitalisierung	
						Keine Relevanz	
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> – Kosten – Koordinierungs- und Organisationsaufwand 				<ul style="list-style-type: none"> – Erhöhung Verkehrssicherheit – Nachfragegerechte Gestaltung – Ansprechendere „Aushängeschilder“ der Gemeinden 			
Zielerreichungsgrad	Mittel	Handlungsdruck	Mittel	Zeit-horizont	Kurz- bis mittelfristig	Aufwand (Kosten/Umsetzung)	Mittel

Schlüsselprojekt 4.4: Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Die Nutzung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote unterstützt den Klimaschutz. ÖPNV ist im ländlichen Raum dahingehend das wichtigste Angebotselement, er kann jedoch nicht alle Mobilitätsbedarfe abdecken. Neben der Unterstützung optimierter Busanbindungen für Volsemenhusen und Ramhusen müssen daher auch noch ergänzende Lösungen gefunden werden.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Prüfung der Mobilitätsbedarfe (Streckenfrequenzierungen, Wünsche von Einwohner:innen und Gästen) – Findung geeigneter Lösungsansätze für unterschiedliche Herausforderungen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> – Optimierung ÖPNV-Anbindungen (Zielgruppen-/bedarfsgerecht) – Einrichtung eines Infopools für Mitfahrgelegenheiten/Mitfahr-App (Finanzierung und Registrierung klären bzw. vertrauensbildende Maßnahmen, Versicherungsfragen, Werbemaßnahmen) bzw. Einsatz unkomplizierter Mitfahrinitiativen (z.B. Anrufliste, wer bedient wann welche Strecken regelmäßig und ist gewillt, andere mitzunehmen) – Einsatz autonomer Fahrzeuge – Klärung aller Rahmenbedingungen – Nutzung der E-Mobilität (E-Ladestationen und E-Bike-Ladestationen, gebündelte Kommunikation aller Angebote) <p><u>Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 2.1 Entwicklung eines multifunktionalen Dörferzentrums – SP 2.2 Entwicklung und Stärkung der Ortsmitten – SP 2.3 Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation / Vernetzung innerorts – SP 3.2 Förderung von Natur- und Umweltschutz sowie der Biodiversität 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Förderung von zielgruppengerechtem Wohnraum, insbesondere für junge Familien – Z 2.2 Schaffung von Ortsmitten – Z 2.6 Förderung der optimalen technischen Versorgung – Z 2.7 Unterstützung der Wirtschaft und der Arbeitsplätze vor Ort – Z 3.1 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft, Förderung der Biodiversität im Ort – Z 4.1 Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung in den Orten – Z 4.3 Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote 			
				Bezug zur			
				Flächeninanspruchnahme		Demografischen Entwicklung	
				Keine Relevanz		Relevanz vorhanden	
						Digitalisierung	
						Relevanz vorhanden	
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> – Hoher Erhebungsaufwand, unterschiedliche Bedürfnisse – Langfristige Entwicklung E-Mobilität unklar – Bürgerengagement und -nutzung als wesentliche Voraussetzungen 				<ul style="list-style-type: none"> – Umweltschonendere, bedarfsgerechte Mobilität von Zielgruppen ohne Auto – Mitgang mit technischen Fortschritten 			
Zielerreichungsgrad		Hoch		Handlungsdruck		Mittel	
				Zeit-horizont		Kurz- bis mittelfristig	
						Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	
						Mittel	

Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Mobilität	Weitere Verkehrsberuhigung, z.B. Tempolimit im Süderlandsteig 50km/h, 50er Zone im Dorf Ramhusen in der Zeit von 7-16 Uhr, Rösthusen auf 70 km/h, an der Brücke Diekshörn / Eddelak (beim Meveshof), 70er Zone Norderwisch
	Neue Radwege (Richtung Brunsbüttel)
	Straßenbeleuchtung
	Sanierung Radweg Marne – St. Michel, L142
	Sitzmöglichkeiten/Bänke
	Fußgängerüberwege zu Bushaltestellen, Sanierung Bushaltestellen (Norderwisch), Schaffung Fahrradabstellanlagen
	Süderwisch: Leitplanke fehlt rechts bei der ehemaligen Schmiede
	Optimierung ÖPNV (Busfahrzeiten v.a. abends), Anruftaxi ausbauen
	Pflege Seitenstraßen und Randstreifen/Grünstreifen
	Sperrung Plattenweg nach St. Michel für den Durchgangsverkehr
	Straßenschilder pflegen/erneuern
	Beschilderung Radwege, Bänke und Mülleimer optimieren
	Strichprobenartige Geschwindigkeitskontrollen
	Spazierwege/Wanderwege abseits der Straßen als Anbindung an andere Ortsteile, gerne auch mit Erklärungen zu Natur und Region
	Mitfahrbank
	Fleetweg Süderwisch: dem Eigentümer abkaufen und zum Gemeindeweg machen.
	Anlage von Gehwegen/gut begehbaren Seitenstreifen in den Ortsteilen
	Radwegsicherung L142: Ein-/Ausfahrten sichtbar machen (z.B. Straße zum Containerplatz am Helser Fleth)

- Z 1.1 Förderung von zielgruppengerechtem Wohnraum, insbesondere für junge Familien
- Z 1.2 Verhinderung bzw. Reaktivierung von Leerstand
- Z 1.3 Förderung eines ansprechenden Ortsbildes

WOHNEN

- Z 2.1 Schaffung von lebendigen Treffpunkten und Angeboten im Ort
- Z 2.2 Schaffung von Ortsmitten
- Z.2.3 Stärkung des orts-(teil-)übergreifenden Zusammenhalts | Förderung der Kommunikation
- Z. 2.4 Wertschätzung von Ehrenamt und Engagement
- Z 2.5 Anpassung der Feuerwehr an die (zukünftigen) Bedarfe
- Z 2.6 Förderung der optimalen technischen Versorgung
- Z 2.7 Unterstützung der Wirtschaft und der Arbeitsplätze vor Ort

DORFLEBEN

- Z 3.1 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft, Förderung der Biodiversität im Ort
- Z 3.2 Bevölkerungs- und landschaftsverträglicher Einsatz regenerativer Energien
- Z 3.3 Prüfung von Energiekonzepten
- Z 3.4 Steigerung der Erlebbarkeit der Natur für Einwohner:innen und Tourist:innen

UMWELT, NATUR UND ENERGIE

- Z 4.1 Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung in den Orten
- Z 4.2 Erhalt, Sanierung und Optimierung des (Rad-/Wirtschafts-) Gemeindewegenetzes
- Z 4.3 Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote

MOBILITÄT

SP 1.1 Schaffung von zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum in Volsemenhusen und Ramhusen
SP 1.2 (Weiter-)Entwicklung Leerstands-/Flächenmanagement

WOHNEN

SP 2.1 Entwicklung eines multifunktionalen Dörferzentrums
SP 2.2 Entwicklung und Stärkung der Ortsmitten Volsemenhusen und Ramhusen
SP 2.3 Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation und Vernetzung innerorts
SP 2.4 Zeitgemäße Optimierung technischer Infrastrukturen

DORFLEBEN

SP 3.1 Bevölkerungs- und landschaftsverträglicher Einsatz regenerativer Energien
SP 3.2 Förderung von Natur- und Umweltschutz sowie der Biodiversität
SP 3.3 Maßnahmen zur besseren Erlebbarkeit der Landschaft

UMWELT, NATUR UND ENERGIE

SP 4.1 Unterstützung verkehrssicherheitsfördernder Maßnahmen
SP 4.2 Ausbau, Erhalt und Pflege eines leistungsfähigen und attraktiven Straßen- und (Rad-) / (Wirtschafts-) Wegenetzes
SP 4.3 Attraktivierung der Bushaltestellen
SP 4.4 Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote

MOBILITÄT

Es wurde bewusst keine Prioritätensetzung der Schlüsselprojekte vorgenommen.

Zeitplan mit Prioritätensetzung

- Zeitplan für die vier verzahnten Schlüsselprojekte auch abhängig vom Planungsrecht
- Alle weiteren Schlüsselprojekte als **Prozesse** zu verstehen, die dauerhaft von der Gemeinde bearbeitet werden müssen und bearbeitet werden



AktivRegion Dithmarschen

- Ziele und Entwicklungsrichtung der AktivRegion Dithmarschen als übergeordnete Strategie für Volsenhusen/Ramhusen
- Strategie für die neue Förderperiode in Überarbeitung; derzeit gelten noch die Schwerpunkte in fünf Kernthemen für die Förderperiode 2014-2020:

	Klimawandel & Energie	Innovation & Wachstum	Daseinsvorsorge	Bildung
	Energieküste	Innovationsküste	Küstenleben	Talenteküste
„echt Dithmarschen“				
Strategie	Energie effizient nutzen	Regionale Wertschöpfung erhöhen	Zusammenarbeiten bei der Daseinsvorsorge	Unsere Talente halten
Kernthemen	Klimapakt Dithmarschen	Naturnaher und nachhaltiger Tourismus	Regionale Allianzen der Daseinsvorsorge & attraktive Ortskerne	Talenteküste Dithmarschen
		Echte Nordseefischerei (über Fischereifonds)		

Abb.: Förderschwerpunkte und Kernthemen der AktivRegion Dithmarschen

Quelle: <https://www.aktivregion-dithmarschen.de/kernthemen/>; 27.09.2021

- Ziele und Schlüsselprojekte des vorliegenden OEKs liefern insbesondere einen Beitrag im Kernthema der AktivRegion „Regionale Allianzen der Daseinsvorsorge & attraktive Ortskerne“
- Zusammenarbeit Volsenhusens und Ramhusens im OEK als besonders positiv zu werten; mit einem multifunktionalen Dörferzentrum werden neue Angebote der Daseinsvorsorge kooperativ geschaffen
- Neben dem eigenständigen Schlüsselprojekt zur Ortsmittendentwicklung/-stärkung, welches passig zur IES der AktivRegion ist, unterstützt auch das neue Treffangebot die Ortskernentwicklung
- Weitere Ziele und Schlüsselprojekte auch konsistent zur IES

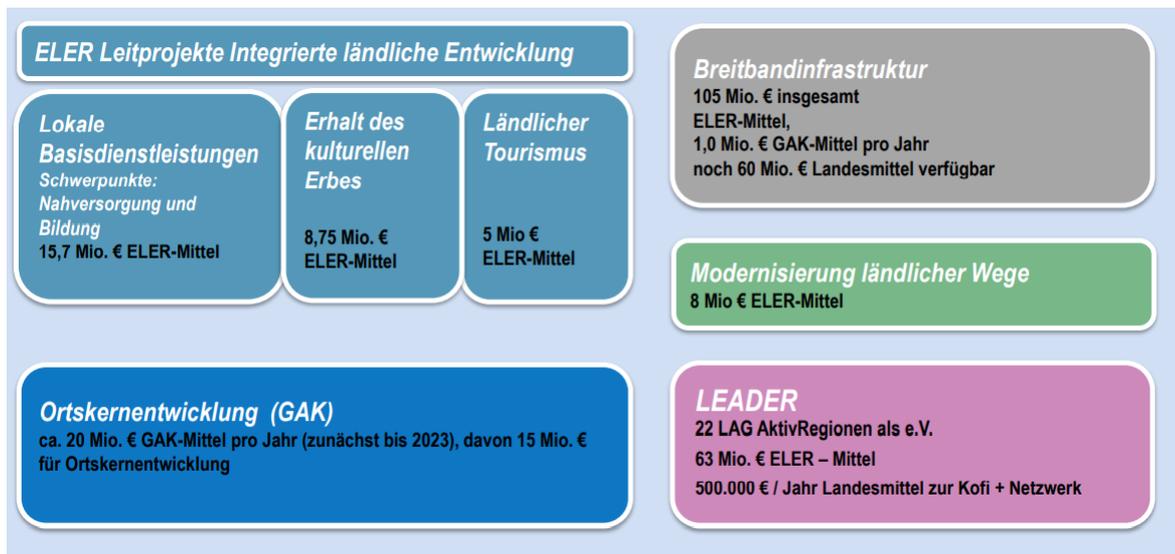
Quelle: Integrierte Entwicklungsstrategie AktivRegion Dithmarschen, u.a. S. 48

- Achtung: Erarbeitung einer neuen Entwicklungsstrategie für die Förderperiode 2023-2027(+2)
- Die Passgenauigkeit der Vorhaben der beiden Dörfer mit der IES ist entsprechend der neuen Schwerpunkte der AktivRegion zu prüfen

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTDESCHREIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	11
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNG & MAßNAHMEN	46
5 AUSBLICK	86

Fördermöglichkeiten

- Nutzung verfügbarer Fördermittel zur Entlastung des Gemeindehaushaltes, langfristige Tragfähigkeit (Deckung laufende Kosten!) jedoch im Vorfeld genau ermitteln
- Für Umsetzung viele der festgelegten Schlüsselprojekte hoher Einsatz von Personal- und Zeitkapazitäten
- Förderung dieser Kapazitäten für die Prozess- und Umsetzungsbegleitung beispielsweise über das Programm „Dorfmoderation“ (GAK: Dorfentwicklung) möglich
- Umsetzung Einzelmaßnahmen auch mit kommunal zur Verfügung stehenden Mitteln: für größere investive Vorhaben unterschiedliche **Fördermöglichkeiten über EU sowie Bund und Länder**, welche strukturschwache Regionen in ihrer ländlichen und regionalen/wirtschaftlichen Entwicklung unterstützen
- Durch Auslaufen der aktuellen Förderperiode 2023 gerade Übergangsphase hinsichtlich der verfügbaren Mittel und der Förderschwerpunkte
- **Anhang 2 bietet breite Übersicht über Fördermöglichkeiten**



- Nahezu jeder Projektansatz förderfähig, daher Recherche und Einbindung Fördermittelgeber bereits bei der Konkretisierung der Vorhaben anzuraten
- Grundsätzlich Kombination von Fördermitteln aus EU-Mitteln und Nicht-EU-Mitteln möglich und im Einzelfall zu prüfen
- Wichtig ist, dass die zu fördernde Maßnahme vor Erteilung des Zuwendungsbescheides noch nicht begonnen worden sein darf.
- Ändern sich die Umstände der öffentlichen Förderung, verteuern sich die Kosten oder kann der Förderzweck nicht eingehalten werden, muss das dem Fördermittelgeber schriftlich mitgeteilt werden. Es ist daher sehr wichtig, seinen Mitteilungspflichten nachzukommen.

Abb. Übersicht Fördermaßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume

Quelle: Präsentation Ina Alter Juni 2021

Projektrealisierung

Die Umsetzung der Schlüsselprojekte würde für Volsemenhusen und Ramhusen „einen Quantensprung der dörflichen Weiterentwicklung“ darstellen. Mit dem gewünschten Dörfzentrum und der Definition und (Weiter-)Entwicklung von Ortsmitten inkl. der Erschließung von Bauland könnten die Ortsmitten ihre Funktionen deutlich erweitern und so die Daseinsvorsorge und insbesondere die orts(teil)übergreifende Dorfgemeinschaft stützen. Die beiden Dörfer sind dadurch besser für die Herausforderungen des demografischen Wandels gewappnet und fördern gleichwertige Lebensverhältnisse.

Im Projektverlauf hat sich bestätigt, dass die Vorgehensweise für eine gemeinsame Ausrichtung des Ortsentwicklungskonzeptes für Volsemenhusen und seine Nachbargemeinde Ramhusen sinnvoll war: Strukturen, Problemlagen und zukünftige Zielrichtungen und Entwicklungsschwerpunkte sind ähnlich und so ist das vorliegende Konzept als interkommunal abgestimmt und geltend für beide Dörfer anzusehen. Mit einer gemeinsamen Feuerwehr weisen beide Gemeinden bereits enge Verflechtungen auf, die durch das OEK noch einmal zusätzlich intensiviert werden. Die Schaffung eines multifunktionalen Dörfzentrums als Standort eines Gemeinschaftstreffpunkts und Feuerwehrgerätehauses für Volsemenhusen und Ramhusen ist ein echtes Ankerprojekt mit Vorbildcharakter. Der GAK-Rahmenplan bietet eine geeignete Förderkulisse für das Vorhaben. Bei der Einplanung von Fördermöglichkeiten ist immer auch zu bedenken, dass sich hiermit in der Regel nur die Errichtung/Initiierung des Vorhabens abdecken lässt und darüber hinaus der Betrieb und die Instandhaltung/Pflege mindestens innerhalb der Zweckbindungsfrist sicherzustellen sind.

Ein Ortsentwicklungskonzept ist eine strategische Basis, eine Handlungsleitlinie - jedoch nicht rechtlich bindend; eine Gewährleistung der Umsetzung besteht nicht. Unter den derzeitigen und zukünftig abschätzbaren Rahmenbedingungen bietet das OEK jedoch wichtige und in der Lenkungsgruppe abgestimmte Handlungsansätze, die darauf abzielen, die Lebensqualität der Einwohner:innen zu erhalten und sogar zu verbessern. Eine Bürger:innenbefragung mit hoher Rücklaufquote ermöglichte es, zahlreiche Ideen für das OEK aufzugreifen; gleichzeitig bestätigten die Ergebnisse, dass bei wesentlichen Bedarfen und Wünschen in der Bevölkerung Einigkeit herrscht und die Gemeindevertretung mit dem angeschobenen Ortsentwicklungskonzept einen guten Weg geht.

Viele der Schlüsselprojekte sind Daueraufgaben der Gemeinden und werden entsprechend auch schon wahrgenommen. Sie sind als Prozess zu verstehen, der dauerhaft im Bewusstsein verankert und vorangetrieben werden muss. Im eigentlichen Sinne lassen sich die meisten Schlüsselprojekte mittel- bis langfristig nicht – oder nur in Teilmaßnahmen - abschließen. Bei der Fördermittelbeantragung für Maßnahmen des OEK darf dieses OEK nicht älter als sieben Jahre alt sein.

Verstetigung der Ortsentwicklung

Das vorliegende Ortsentwicklungskonzept ist als ein Arbeitspapier zu begreifen. Unter Abwägung von Trends und Rahmenbedingungen gibt es den heutigen Stand wieder – jedoch kann im Zeitverlauf eine Anpassung an sich dynamisch ändernde Rahmenbedingungen und dörflichen Voraussetzungen nötig sein.

Diese Aktualisierung/Fortschreibung des OEKs z.B. durch die Ergänzung von Handlungsfeldern, Schlüsselprojekten und Maßnahmen, die Änderung von Prioritäten und die Aufnahme oder Streichung von Entwicklungszielen, ist innerhalb eines Zeitrahmens von sieben Jahren ebenso förderfähig.

Es ist jedoch zu empfehlen, das OEK dauerhaft als Basis der Weiterentwicklung zu nutzen. Regelmäßig etwa einmal im Jahr sollte eine Erfolgskontrolle stattfinden, bei der überprüft wird, welche Zwischenschritte bei der Umsetzung einzelner Schlüsselprojekte und Maßnahmen bereits erreicht worden sind, wie das weitere Vorgehen aussieht und wer zuständig ist. Diese Verstetigung des Dorfentwicklungsprozesses wäre wünschenswert und unter Bürger:innenbeteiligung hinsichtlich der Akzeptanz der Maßnahmen noch zielführender.

Eine AG Ortsentwicklung o.ä. könnte die Gemeindevertretung dauerhaft bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen unterstützen.

Wir wünschen viel Erfolg und Tatkraft bei der kontinuierlichen Umsetzung der Maßnahmen, aber auch Geduld und Durchhaltevermögen!

Zusammenarbeit auf Augenhöhe!

Prioritäten setzen!

Miteinander reden!

Transparenz!

Ziel- und Zukunftsorientierung!

Stillstand vermeiden!

Vernetzung!

Orientierung am Bedarf!

Abb. Grundsätze der Zusammenarbeit

Quelle: Eigene Darstellung 2019

DISCLAIMER COPYRIGHT - Alle Rechte vorbehalten

Das vorliegende Dokument stellt die zusammengefassten Arbeitsergebnisse des Ortsentwicklungskonzeptes der Gemeinde Volsemenhusen unter Berücksichtigung der Nachbargemeinde Ramhusen dar.

inspektour übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten, sowie für Folgeschäden oder Verluste, die aus diesem Konzept resultieren könnten.

Die Inhalte des Dokuments sind geistiges Eigentum des Auftraggebers, der beteiligten Lenkungsgruppe sowie von inspektour. Die verwendeten Bilder dienen lediglich Illustrationszwecken. Sie stehen nicht zur Publikation frei. Fotos ohne Quellenangabe sind entweder Creative Commons (www.pixabay.de) oder gehören der inspektour GmbH.

inspektour GmbH
Tourismus- und Regionalentwicklung
Osterstraße 124
20255 Hamburg

Telefon: 040 414388740
Telefax: 040 414388744
Mail: info@inspektour.de
Internet: www.inspektour.de